Durlacher Blatt

Jetzt mit Verteilung in Ettlingen

Mit Nachrichten aus der Region

Fr./Sa., 27./28. November 2026 • Nr. 22 • 47. Jahrgang • Auflage ca. 70.000 Stk. – Nächste Ausgabe: 11. Dezember 2026

Die Flyer-Verteilung ist auf einzelne Orte begrenzbar. Durlacher Blatt

Mit einem Flyer als Beilage bringen Sie Ihre

Werbebotschaft nachhaltig zu Ihrer Zielgruppe.

Zeitungsbeilagen wirken länger!

Wir beraten Sie unter 0721 408845 oder kontakt@durlacher-blatt.de

Hiobsbotschaften und ein Lichtblick

Abstiegskampf und Trainerwechsel beim ASC: Nonnenmann übernimmt für Ort



Übernimmt in der nächsten Saison die Erste Mannschaft des ASC Grünwettersbach: Jannis Nonnenmann. Foto: Hansruedi Lüthi

(rp.) Das Erstliga-Team des ASC Grünwettersbach ist in argen Nöten. Die erste Hiobsbotschaft verkündete der Verein am 1. November: Nach Wochen des Wartens erfuhr Manager Martin Werner, dass der chinesische Verband den 22-jährigen Hiroto Shinozuka nicht freigibt. Dann teilte der Verein mit, dass die Zusammenarbeit mit Ricardo Walther derzeit ruht – ohne weitere Erklärung. Vergangene Woche schließlich der Knaller: Trainer Kilian Ort wird den ASC nach Abschluss seiner zweiten Saison verlassen. Derzeit einziger Lichtblick: Mit Jannis Nonnenmann, dem Trainer des Drittligateams, hat der Verein am Dienstag einen Nachfolger aus den eigenen Reihen rekrutiert.

Langer Vorlauf

Ort wird zur Saison 2027/28 zu Borussia Düsseldorf wechseln. Dort beerbt er Danny Heister, der den deutschen Rekordmeister nach 17 Jahren verlässt. Dass der Wechsel zustande kommt, ist kein Zufall. Der 30-Jährige lebt bereits seit 2014 in Düsseldorf und kennt das Umfeld aus seiner Zeit als Spieler seines Heimatvereins TSV Bad Königshofen. Im frühen Herbst wurde ihm die Möglichkeit signalisiert, wie er in einem Interview mit der Würzburger „Main-Post" verriet. Nach wochenlangen Gesprächen sei man sich vergleichsweise schnell einig geworden.

Ort spricht von einer großen Ehre, aber auch von einer „Mammutaufgabe". Der Druck werde höher sein als in Grünwettersbach, doch er hoffe, möglichst viele Titel zu gewinnen. Martin Werner, Manager des Erstliga-Teams, zeigt Verständnis: „Wenn Düsseldorf ruft, musst du dem Ruf folgen", sagte er den Badischen Neuesten Nachrichten.

Niederlage in Fulda

Seine Trainerlaufbahn hatte Ort erst im September 2025 beim ASC begonnen, nachdem ihn zwei Rückenoperationen zum Karriereende veranlasst hatten. Nun folgt der Aufstieg zum Chefcoach eines der renommiertesten Vereine Europas. Während er beim Branchenprimus den nächsten Schritt geht, steckt der ASC tief im Abstiegskampf. Am Sonntag unterlagen die Grünwettersbacher beim TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell glatt mit 0:3 – ohne Ricardo Walther.

Rätselhaft

Was es mit der "ruhenden Zusammenarbeit" auf sich hat, bleibt rätselhaft. Manager Werner gibt sich zu diesem Thema trotz mehrmaliger Anfrage verschlossen. Sein letztes Spiel im Erstliga-Team bestritt die Nummer eins des ASC Ende September. Am 14. November setzte der 34-jährige ein Ausrufezeichen: Als Qualifikant erreichte der Nationalspieler beim WTT Contender in Istanbul das Halbfinale und sicherte sich Rang drei – womit er in der Weltrangliste einen Sprung machte von von Rang 143 auf Rang 88. Walther war zweimal just von dem Verein gekommen, zu dem Ort im kommenden Jahr wechseln wird: Von 2012 bis 2014 und von 2019 bis 2021 hatte er für den deutschen Rekordmeister aus Düsseldorf gespielt.

Heißer Kandidat

Den Nachfolger Orts rekrutierte Manager Werner aus den eigenen Reihen: Am Dienstag teilte er mit, dass Jannis Nonnenmann den Job übernehmen werde. Der 31-Jährige ist Inhaber der A-Lizenz, Cheftrainer des beim ASC angesiedelten Karlsruher Instituts für Tischtennis (KITT) und betreut die durchaus erfolgreiche Drittligamannschaft.

Eine gewisse Ironie liegt darin, dass die zweite Garnitur des ASC zunehmend die erste verstärkt. Am achten Spieltag in Düsseldorf waren dies beispielsweise Adrian Gossow, Tobias Hippler und Damian Floro. Zudem behaupten Nonnenmanns Schützlinge derzeit Platz vier in der Dritten Bundesliga Süd. Während das Erstligateam um den Klassenerhalt kämpft: Nach den jüngsten Niederlagen ist Grünwettersbach ans Tabellenende abgerutscht – direkt hinter Orts Heimatverein TSV Bad Königshofen.

Was wäre Deutschland ohne Italien?

Pizza, Pasta, Espresso, Mode, Design, Handwerk und Lebensfreude. Doch Italien ist längst viel mehr: Italienische Unternehmen, Familien und Unternehmerpersönlichkeiten prägen seit Jahrzehnten auch unsere Region. Diese besondere Verbindung möchten wir mit unserer neuen Sonderseite „Italien – Dolce Vita, aber noch so viel mehr" sichtbar machen. Am 11. Dezember präsentieren wir das Thema erstmals im 45. Jahr des Durlacher Blatts. Dafür suchen wir italienische Unternehmen aus allen Branchen: Gastronomie, Handwerk, Handel, Dienstleistung, Mode, Feinkost, Immobilien, Fahrzeugbranche, Hotellerie und Tourismus.
Ihre Geschichte. Ihre Marke. Ihre Bühne! Ob klassische Anzeige oder Advertorial: Zeigen Sie, was Ihr Unternehmen besonders macht und was Sie mit Italien verbindet. Erzählen Sie von Ihren Wurzeln, Ihrem Werdegang und den italienischen Werten, die Sie leben. Eingebettet wird Ihre Präsentation in redaktionelle Beiträge über italienische Kultur, Küche, Lebensart, Design und die Menschen, die Italien zu einem festen Bestandteil unserer Region machen. Das Durlacher Blatt erreicht rund 150.000 Menschen. Nutzen Sie diese Reichweite und werden Sie Teil eines besonderen Themenumfelds!
Denn Italien ist nicht nur ein Reiseziel. Italien ist ein Lebensgefühl – und bestimmt ein Teil von uns.

ALTEA Pflegedienst
Wir machen die Pflege besser.
0721 95776980
HAUSHALTSHILFE FÜR SENIOREN
Ab Pflegegrad 1
KÜCHE/BAD - WOHNUNGSREINIGUNG - EINKAUFEN - FREIZEITBEGLEITUNGEN
WO? DURLACH - GRÖTZINGEN - BERGHAUSEN - WÖSCHBACH - SÖLLINGEN - ITTERSBACH - WOLFAHRTSWEIER - HOHENWETTERSBACH STUPFERICH - KLEINSTEINBACH - LANGENSTEINBACH WALDBRONN - AUERBACH - SPIELBERG

Wenn der Mensch den Menschen braucht...
Trauerhilfe Raithel
Das Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens in Durlach und den Bergdörfern
Ihr persönlicher Ansprechpartner für Vorsorge, Bestattungen aller Art, Trauerbegleitung und Trauerfloristik in Karlsruhe, Durlach und den Bergdörfern.
Wir begleiten Sie in dieser schwierigen Zeit mit Herz und Einfühlungsvermögen.
Trauerhilfe Raithel
Am Wetterbach 90
76228 Karlsruhe
Tag & Nacht
0721 204 009 04
www.trauerhilfe-raithel.de | info@trauerhilfe-raithel.de

KOSTENÜBERNAHME durch die Pflegekasse MÖGLICH
HOMECARE die Alltagshelfer
STUNDENWEISE BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNG
WIR SIND DA!
Ihr Partner in Karlsruhe:
0721 / 4 80 77 77
karlsruhe@homecare-alltagshelfer.de

– TAXI-FUNK-ZENTRALE-KARLSRUHE EG –
0721 944144
www.taxi-ka.de
• Kranken-/Dialyse-/Strahlenfahrten
• Kundenfreundlicher Seniorendienst
• Besorgungen Apotheken, Ärzte
• Auf Wunsch mit Trennscheibe
Hallo TAXI

ABA
SCHLÜSSEL - & SICHERHEITSTECHNIK
Professionell - Schnell - Rund um die Uhr
• TRESORE
• SCHLIEßANLAGEN
• EINBRUCHSCHUTZ
• SCHLÜSSELKOPIEN
• SICHERHEITSBERATUNG
• SICHERHEITSSCHLÖSSER
24h NOTDIENST
0721 41 960 www.schluessel-aba.de
Kelterstr. 1, 76227 Karlsruhe

SP PS
Das Plus an Leistung für den Menschen
Häusliche Kranken- und Altenpflege
Ihr ambulanter Pflegedienst seit 1994
SPPS Karlsruhe GmbH
Windelbachstr. 8 • 76228 Karlsruhe
Tel. 0721 / 46 47 10-10 • info@sp-ps.de

Bares für Ihre alten Schätze!
Wir kaufen zu fairen Preisen an.
GOLD- & SILBERSCHMUCK jeder Art, auch defekt
ZAHNGOLD auch mit Zahnresten
GOLD- & LUXUSUHREN auch defekt
ZINN auch ohne Stempel
SILBERBESTECK 80, 90, 100, 800, 835, 900, 925
GOLD- & SILBERMÜNZEN auch defekt
ALTGOLD jeder Art
GOLD- UND SILBERBARREN
GOLD- UND TASCHENUHREN
TAFELSILBER 80, 90, 100, 900, 925
KOMPLETTE NACHLÄSSE
Wir tauschen DM-Münzen und Scheine
Hausbesuche auf Wunsch möglich
sofort Barauszahlung oder Echtzeitüberweisung
DAS GOLDHAUS
Kronenstraße 18 • 76275 Ettlingen
07243 2081476 • 0176 56660031
Mo.-Fr.: 9 bis 17.30 Uhr • Sa.: 9 bis 14 Uhr

DURLACH

café kehrle DURLACH
Kehrle • Pfinztalstr. 35 - 37 • Tel. 494632

Frohe Adventsstimmung mit Dampedei und Christstollen
Montag/Dez. 10 - 17 Uhr • Dienstag - Samstag: 9 - 18 Uhr
Sonn- und feiertags: 12 - 17.30 Uhr

Leere Schaufenster in der Durlacher Altstadt

Zahl der Geschäftsschließungen steigt

(sfe.) Neben den zahllosen Baustellen trübt die wachsende Zahl geschlossener Geschäfte die Aufenthaltsqualität in der Durlacher Altstadt. Gab es in den Jahren 2023 und 2024 noch vier leere Schaufensterfronten in der Pfinztalstraße, hat sich die Zahl der Leerstände 2025 auf neun Geschäfte erhöht. In den übrigen Altstadtstraßen stehen drei weitere Einzelhandelsgeschäfte leer. Ergänzt wird das Leerstand-Szenario der Altstadt durch sechs Dienstleistungsbetriebe und sieben weitere Gewerbebetriebe, die das Geschäft aufgegeben haben. Insgesamt stehen derzeit in Durlach 25 ehemalige Gewerbetriebe leer. Dies geht aus Zählungen des Amt für Stadtentwicklung hervor.



Geschlossene Einzelhandelsgeschäfte in der Pfinztalstraße. Bildrechte: Stefan F. Esser.

Vielfältige Gründe

Der Anstieg der Leerstände lässt sich einerseits durch einen Strukturwandel erklären, der auch in anderen deutschen Städte zu beobachten ist. Ergänzt wird der Trend durch eine verhaltene Konsumneigung. Auch trägt der expandierende Online-Handel zum Sterben der Einzelhandelsgeschäfte bei. Andererseits gibt es auch hausgemachte politische Gründe für das regionale Ladensterben. Der Ortschaftsrat hatte sich schon mehrfach mit dem Thema befasst, ohne eine Wende herbeigeführt zu haben. Mit einem neuerlichen Antrag forderte die SPD-Fraktion die Durlacher Stadtverwaltung auf, sich intensiver mit dem Thema zu befassen. Weiter wollten die Genossen wissen, was die von Leerständen betroffenen Hauseigentümer mit ihren Immobilien planen.

Gegensätzliche Konzepte

Die jetzige Situation in der Durlacher Altstadt ist das Ergebnis politischer Entscheidungen, sagt Stefan Noe. Die einstmalige Abschaffung der sogenannten Brötchen-Taste und die politisch gewollte Verbannung des motorisierten Individualverkehrs aus der Altstadt, haben dem Einzelhandel geschadet, ergänzt der FDP-Ortschaftsrat. Dieser Ansicht, die auch von betroffenen Einzelhändlern geteilt wird, wurde von den links-grünen Fraktionen im Ortschaftsrat vehement widersprochen. Gerade ein Kfz-Fahrverbot in der Altstadt beflügele den Einzelhandel, war aus der Ortschaftsrat-Fraktion der Bündnis 90/Grünen zu vernehmen. Eine stärkere Einbindung der Karlsruher Wirtschaftsförderung ist aus Sicht der Ortschaftsräte notwendig, um dem Ladensterben zu begegnen. „Die in Durlach verdienten Gelder müssen der Durlacher Wirtschaft zugute kommen", forderte Noe. Er verwies dabei auf die City-Tax (sogenannte Betten-Steuer), die von der Durlacher Hoteliers reichlich an die Stadtkasse in Karlsruhe überwiesen wird. Diese Gelder sollten, so wie einst versprochen, in Form von Wirtschaftsförderung an Durlacher Gewerbebetriebe zurück fließen. Andreas Kehrle (CDU) unterstützte diese Forderung mit der Bemerkung: „Die Karlsruhe Wirtschaftsförderung darf sich nicht nur auf zwei Kilometer Kaiserstraße beschränken".

Geplante Maßnahmen

Konkret plant die Karlsruher Wirtschaftsförderung Gespräche mit den Eigentümern der Immobilien zu führen, die von Leerständen betroffen sind. Dabei sollen mögliche Unterstützungen vorgestellt werden. Die Intensität der Gespräche erfolgt im Rahmen der personellen Ressourcen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Fußgängerfrequenz-Zählungen in der Altstadt ausgewertet. Finanziell erhält das Stadtamt Durlach jährlich 10.000 Euro zur freien Verfügung, um den Wirtschaftsstandort Durlach zu stärken. Aus Sicht des Ortschaftsrates ist dieser Betrag viel zu gering und drücke in keiner Weise die Wertschätzung aus, die Durlach als sogenanntes B-Zentrum erfahren sollte.

Unsere Angebote der Woche
gültig vom 27.11. bis 3.12.2026
ADVENTSBROT (1000 g = 7.-) 500 g 3.50
BERLINER Stück 1.50
CAMEMBERTSTANGE Stück 2.90
gültig vom 4. bis 10.12.2026
JOGGINGBROT (1000 g = 7.-) 500 g 3.50
MOHNSTREUSELSCHNITTE MIT APFEL Stück 2.80
FRISCHKÄSEWECK Stück 2.90
Aktuelles aus Ihrer Bäckerei mit
richard nussbaumer Ihre Bäckerei mit
www.baeckerei-nussbaumer.de

Weihnachtsausstellung im Pfinzgaumuseum

Achtung Zugdurchfahrt! Spielzeugeisenbahnen in Betrieb vom 28. November bis 13. Dezember

(pm.) Bereits zum 19. Mal heißt es in diesem Jahr im Pfinzgaumuseum „Achtung Zugdurchfahrt!" Vom 1. bis 3. Adventswochenende, während vor der Karlsburg der Weihnachtsmarkt stattfindet, drehen im Museum bunte Spielzeugeisenbahnen ihre Runden.

Tausende Kinder aus Durlach und Karlsruhe haben die Weihnachtsausstellung im Pfinzgaumuseum schon mit ihren Müttern und Vätern, Omas und Opas, Onkeln und Tanten besucht. Auch in diesem Jahr freuen sich die Veranstalter auf eine begeisterte Schar von kleineren sowie größeren Kindern und ihre leuchtenden Augen! Inhaltlich werden die Spielzeugeisenbahnen ergänzt durch Einblicke in die historische Entwicklung der Zuganbindung und des Bahnhofs von Durlach. Der Eintritt zur Eisenbahnvorführung ist frei.

An den ersten drei Adventswochenenden können die Besucherinnen und Besucher zusätzlich nicht nur die Dauerausstellung des Pfinzgaumuseums kostenlos besuchen, sondern erhalten auch in die Sonderausstellung „Durlacher Duos. Kunstwerke im Dialog" bei freien Eintritt.

Öffnungszeiten: Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr


Foto: Pfinzgaumuseum.

Durlacher Blatt
Die Zeitung, die gelesen wird!

Durlacher Blatt
Geben Sie Ihre **private Kleinanzeige** online auf:
www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/

Stadt Karlsruhe
Kulturamt
Eintritt frei
Achtung Zugdurchfahrt!
Spielzeugeisenbahnen in Betrieb
28.11. bis 13.12.2026
Pfinzgaumuseum in der Karlsburg Durlach
Öffnungszeiten:
Samstag 14 bis 18 Uhr
Sonntag 11 bis 18 Uhr
Pfinzgau MUSEUM STADTARCHIV & HISTORISCHE MUSEEN
Karlsruhe

Das Durlacher Wohnzimmer im Advent

Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt Durlach

(pm.) Vom 25. November bis zum 21. Dezember wird der Schlossplatz vor der Karlsburg wieder zum liebgewonnenen Treffpunkt in der Adventszeit. Zwischen Feuerkörben, Kerzenlicht und mittelalterlichem Treiben wird der Markt für viele zum zweiten Wohnzimmer im Advent: Hier trifft man nach der Arbeit Freunde, lässt den Feierabend bei Glühwein und Schmachtfladen ausklingen oder genießt gemeinsam mit der Familie den vorweihnachtlichen Lichterglanz.

Das historische Ambiente und die persönliche Atmosphäre machen den Markt zu einem Stück gelebter Durlacher Weihnacht. Hier geht es nicht nur ums Bummeln, sondern ums Plaudern, Staunen und gemeinsame Erleben. Dafür sorgen auch die lokalen Vereine, Einrichtungen und Künstlerinnen und Künstler aus der Region, die mit viel Herzblut ein täglich wechselndes, kreatives Programm auf die Beine stellen.

Mittelalterliches Handwerk, mitreißende Ritterkämpfe, Zauberer und Gaukler, Musik, herzhafte Speisen, süße Leckereien, Glühwein und Met machen den Besuch zu einem Erlebnis für alle Sinne – und zu einem Stück Durlacher Advent. Also, auf zum Schlossplatz: Lasst euch verzaubern und feiert mit!

präsentiert von ARGE Durlacher und Auer Vereine e.V.
Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt in Durlach
Mi. 25.11. bis Mo. 21.12.2026
täglich ab 11:30 Uhr geöffnet
· Mittelalterliches Handwerk
· Vielseitiges Programm für Groß und Klein
Straßenbahnhaltestelle Durlach Schlossplatz
Mehr Infos und Bilder unter www.durlacher.de

TERMINE

Samstag, 28. November
11 bis 18 Uhr: ARTVENT#24: Kunst & Handwerk - Handwerk & Kunst, Die Orgelfabrik - Kultur in Durlach e.V., OrgelFabrikHalle
11 bis 19 Uhr: Weihnachtsmarkt im Rathaus, Arbeitsgemeinschaft Durlacher und Auer Vereine e.V.

Sonntag, 29. November
9.30 Uhr und 11.30 Uhr: Gottesdienst, AGAPE-Gemeinde e.V.
11 bis 18 Uhr: ARTVENT#24: Kunst & Handwerk - Handwerk & Kunst, Die Orgelfabrik - Kultur in Durlach e.V., OrgelFabrikHalle
11 bis 19 Uhr: Weihnachtsmarkt im Rathaus, Arbeitsgemeinschaft Durlacher und Auer Vereine e.V.
17 Uhr: Konzert der Durlacher Kantorei, Musik an der Stadtkirche Durlach (ev.)

Dienstag, 1. Dezember
19 bis 20.30 Uhr: Weihnachtlich kriminell (Lesung), Stadtbibliothek Durlach, Karlsburg

Freitag, 4. Dezember
14 bis 19 Uhr: Weihnachtsmarkt im Rathaus, Arbeitsgemeinschaft Durlacher und Auer Vereine e.V.,

Samstag, 5. Dezember
11 bis 12 Uhr: Minigottesdienst der Stadtkirche Durlach
11 bis 19 Uhr: Weihnachtsmarkt im Rathaus, Arbeitsgemeinschaft Durlacher und Auer Vereine e.V.,
19 Uhr: Weihnachtsfeier des GV Aue, Gesangverein Durlach-Aue 1872 e.V., Sängerheim
19 Uhr: Weihnachtsoratorium-Singalong, Musik an der Stadtkirche (Durlacher Kantorei), Stadtkirche (e.v.)

Sonntag, 6. Dezember
9.30 Uhr und 11.30 Uhr: Gottesdienst, AGAPE-Gemeinde e.V.
11 bis 19 Uhr: Weihnachtsmarkt im Rathaus, Arbeitsgemeinschaft Durlacher und Auer Vereine e.V., Rathaus

Dienstag, 8. Dezember
14 Uhr: Seniorenweihnachtsfeier, Stadtamt Durlach, Festhalle
16 bis17.30 Uhr: Buchclub Suchtipps, Stadtbibliothek Durlach, Karlsburg

Mittwoch, 9. Dezember
17 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Ortschaftsrat Durlach, Rathaus (Bürgersaal)

Freitag, 11. Dezember
14 bis 19 Uhr: Weihnachtsmarkt im Rathaus, Arbeitsgemeinschaft Durlacher und Auer Vereine e.V.,

DURLACH

Öffentlichkeitsbeteiligung im Bauturbo-Verfahren

Pläne zum "P90" sind ab dem 30. November zwei Wochen lang öffentlich einsehbar





Foto links: Ehemaliges BMD-Verwaltungsgebäude in der Pfinztalstraße 90 © Stadt Karlsruhe, Georg Hertweck. Foto rechts: Visualisierung der anstelle des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Badischen Maschinenfabrik Durlach geplanten Neubauten. © Architekturbüro Fabrinsky

(pm.) Der Durlacher Stadteingang erhält in den nächsten Jahren eine deutliche bauliche Aufwertung. Anstelle des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Badischen Maschinenfabrik (BMD), wegen seiner Adresse Pfinztalstraße 90 auch als "P90" bekannt, soll ein neues Wohn- und Geschäftshaus entstehen. Zu diesem Bauvorhaben findet von Montag, 30. November, bis einschließlich Montag, 14. Dezember 2026, eine Beteiligung der Öffentlichkeit statt.

Sparkassenfiliale zieht um

Für das Projekt "P90" fand im vergangenen Jahr eine Mehrfachbeauftragung statt. Hierbei belegte das Architekturbüro Fabrinsky den ersten Platz. Der Entwurf sieht zwei Baukörper vor, die sich um einen neu entstehenden Platz gruppieren. Dieser lädt zum Verweilen ein und schafft und gleichzeitig ein Entree zum neu gestalteten BMD-Areal. Geplant sind sowohl die Verlagerung der Sparkassenfiliale aus der Pfinztalstraße 61 und Eröffnung eines Beratungszentrums mit SB-Bereich und Kundenhalle, als auch Einzelhandel und ein Café im Erdgeschoss sowie Wohnungen in den Obergeschossen.

Öffentlichkeitsbeteiligung im "Bauturbo"

Aufgrund des vor gut einem Jahr in Kraft getretenen Gesetzes zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung, kurz "Bauturbo" genannt, kann das Vorhaben mit der Zustimmung der Gemeinde ohne Bebauungsplanverfahren realisiert werden. Grundvoraussetzung ist, dass es unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist. Daher wird Bürgerinnen und Bürgern vom 30. November bis 14. Dezember 2026 Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Die Planunterlagen sind sowohl auf der städtischen Homepage als auch vor Ort in Durlach in den Räumlichkeiten der Sparkassenfiliale Pfinztalstraße 61 einsehbar. Deren Öffnungszeiten sind Montags bis Freitags von 8:30 bis 13 Uhr sowie an Dienstagen und Freitagen zusätzlich von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr.

Weiteres Vorgehen

Nach § 36 a BauGB erteilt die Stadt Karlsruhe dann ihre Zustimmung, wenn das Vorhaben mit ihren Vorstellungen von der städtebaulichen Entwicklung und Ordnung vereinbar ist. Sie kann ihre Zustimmung unter der Bedingung erteilen, dass der Vorhabenträger sich verpflichtet, bestimmte städtebauliche Anforderungen einzuhalten.



Stadtamt lädt zur Seniorenweihnachtsfeier

An alle Durlacher und Auer Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren

(pm.) Die Adventszeit naht und stimmt mit ihrer besonderen Atmosphäre auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Das Stadtamt Durlach lädt Durlacher und Auer Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren zur traditionellen Seniorenweihnachtsfeier ein. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 8. Dezember 2026, um 14 Uhr in der Festhalle Durlach statt. Die Saalöffnung ist bereits um 13:30 Uhr.

Die Seniorenweihnachtsfeier bietet Gelegenheit, gemeinsam schöne und besinnliche Stunden in vorweihnachtlicher Atmosphäre zu verbringen. Die Gäste erwartet ein stimmungsvoller Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, einem weihnachtlichen Programm und bester musikalischer Unterhaltung.

Anmeldungen werden bis Montag, 30. November, entgegengenommen. Interessierte können sich telefonisch unter 0721 - 133-1917 oder per E-Mail an jus@durlach.karlsruhe.de anmelden.



Mathias Tröndle feierte seinen 70. Geburtstag



Mathias Tröndle gehört dem Gemeinderat seit 2024 an © Stadt Karlsruhe, Monika Müller-Gmelin

(pm.) Auch Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup hat Stadtrat Mathias Tröndle (SPD) zu seinem 70. Geburtstag gratuliert. Im Namen der Stadt Karlsruhe und des Gemeinderats würdigte Mentrup das Engagement des SPD-Stadtrats, der dem Gemeinderat seit 2024 angehört. "Mit fachlicher Kompetenz, klaren Positionen und Ihrer ruhigen, besonnenen Art bereichern Sie die Arbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen – geschätzt weit über die Grenzen der eigenen Fraktion hinaus. Dabei liegen Ihnen die Themen Sport, Inklusion und Integration besonders am Herzen", so Mentrup.

Als Journalist und Historiker verbinde Mathias Tröndle fachliche Expertise mit einem tiefen Verständnis für gesellschaftliche Verantwortung. Neben seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion ist der 70-Jährige auch stellvertretender Ortsvorsteher seines Heimatstadtteils Durlach. Zudem ist er seit mehr als 20 Jahren erster Vorsitzender der Turnerschaft Durlach 1846. In dieser Funktion erhielt er 2011 den „Goldenen Stern des Sports" für das Integrationsprojekt „Durlach Tornados" aus den Händen des damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff.

Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2022 war Mathias Tröndle Redaktionsleiter des Presse- und Informationsamtes der Stadt Karlsruhe.

Karlsruher Stadtwald hinter dem Bundesdurchschnitt

Bei Waldbegehung im Oberwald informieren Revierförster Vertreter aus der Politik

(sfe.) "Die Waldbewirtschaftung ist ein langfristiges Experimentierfeld und mit vielen Unwägbarkeiten versehen", sagte Bernd Struck. „Wir wissen nicht was die Menschen in hundert Jahren vom Wald erwarten und wie sich der Klimawandel auf die Vegetation auswirkt", ergänzt der für den Oberwald zuständige Revierförster. Entsprechend müssen bei einer modernen Waldwirtschaft Versuche unternommen werden, die sich im Nachhinein auch als Irrtum erweisen können. Der Klimawandel macht den etablierten Bäumen das Überleben unterschiedlich schwer. Eine ersatzweise Anpflanzung von mediterranen Baumbeständen könnten dem hiesigen Mischwald den Bestand sichern. Das Problem hierbei sind kalte und schneereiche Winter, die es durchaus geben kann. "Frostige Temperaturen wären für südeuropäische Bäume tödlich", erklärte der für die Wälder in der Gemarkung am Turmberg und Grötzingen zuständige Förster Jonas Wehrle. Im Vergleich zum Durchschnitt der deutschen Wälder ist der Zustand des Karlsruhe Stadtwaldes um circa fünf Prozent schlechter. Dies geht aus einem bundesweiten Monitoring hervor.

Keine Sperrung des Grillplatzes

Selbst bei hochsommerlicher Trockenheit hatte das Forstamt im vergangenen Sommer davon abgesehen, den Grillplatz am Oberwaldsee zu sperren. "Das Forstamt kontrolliert den Grillplatz regelmäßig, die Feuerwehr sowie die Polizei kennen die Lokalität bestens", sagte Struck. "Bei einer Sperrung des beliebten Grillplatzes wären die Nutzer wahrscheinlich auf andere Stellen im Wald ausgewichen, mit einer weitaus größeren Gefahr von Waldbränden", vermuteten die Förster. Aus Schäden hat das Forstamt gelernt. Die einstmals an der Grillhütte aufgestellten Naturholzbänke und Tische sind von asozialen Grillfreunden in kulturferner Feierlaune zu Brennholz verarbeitet und dann zünftig verfeuert worden. Deswegen sind die neu aufgestellten Bänke aus schwerem und feuerfestem Gestein. Der am Grillplatz befindliche Eichenbaum war im Frühjahr vom Eichenprozessionsspinner befallen. Die gifthaltigen Brennhaare der Raupen sind für Menschen schädlich. Daher sperren manche Kommunalverwaltungen solche Räume vorsorglich ab. Das Karlsruher Forstamt hatte hingegen im Frühjahr, unter Verwendung eines Hubsteigers, die Nester des Eichenprozessionsspinners entfernt und somit einen entspannten Aufenthalt für Menschen am Grillplatz gesichert.



Waldbegehung im Durlacher Oberwald. Bildrechte: Stefan F. Esser.

Bäume brauchen Licht

Für einen nachhaltig gepflegten Wald ist es notwendig, den Baumkronen genügend Licht zu geben. Zu eng stehende Baumbestände sind daher schädlich. Die Bäume nehmen sich gegenseitig das lebensnotwendige Licht. Eine Ausdünnung des Bestandes ist daher erforderlich. Im Fall eines umstürzenden Baums auf öffentliche Verkehrswege, ist es Aufgabe der Feuerwehr, den Baum zu zersägen und abzutransportieren. Um diese Arbeiten erledigen zu können, muss der fachmännische Umgang mit der Kettensäge geübt werden. Die im Forst überschüssigen Bäume werden daher von den Feuerwehrleuten an ausgewiesenen Stellen zu Übungszwecken und unter fachmännischer Anleitung gefällt sowie zersägt.

Seltene Waldbewohner

Vor einer zweihundert Jahre alten Eiche präsentierte Förster Struck den interessierten Kommunalpolitikern einen artenschutzrechtlich streng geschützten Käfer, den Eichen-Heldbock. Dieser fünf Zentimeter große, vom Aussterben bedrohte Käfer, ist nur an wenigen Stellen in Deutschland zu finden. Der Oberwald mit seinen Eichenbäumen ist ein solcher Ort. Bevorzugt in den Stämmen alter Eichen mit viel Totholz gräbt der Heldbock daumendicke Löcher, um dort Larven zu deponieren. Diese graben sich im Laufe ihrer fünfjährigen Entwicklung immer tiefer in den Stamm. Für den Fortbestand des alten Eichenbaums ist diese Besiedlung nicht von Vorteil, muss von den Förstern jedoch wegen der artenschutzrechtlichen Regeln geduldet werden.



ETTLINGEN

Der Wochenmarkt weicht auf den Schlossplatz aus

Im Advent ist der Marktplatz dem Sternlesmarkt vorbehalten



(heh/red.) Mittwoch und Samstag – zweimal pro Woche gibt es auf dem Ettlinger Wochenmarkt frisches Obst und Gemüse, jeweils von 7 bis 13 Uhr. Normalerweise bauen die Marktbeschicker ihre Stände auf dem Marktplatz und dem Erwin-Vetter-Platz vor dem historischen Rathaus in der Altstadt auf. Seit 22. November und noch bis 27. Dezember aber ist dieser Bereich dem Sternlesmarkt vorbehalten. Dann weicht der Grüne Markt aus in den Schlosshof, auf den Schlossvorplatz und in die Marktstraße. Die wunderbare Kulisse entschädigt allerdings für den etwas längeren Fußweg. Foto: Harald Ehrler

Rückhaltebecken soll Ettlingen schützen

Bis 2030 investiert die Stadt 94 Millionen Euro in den Hochwasserschutz

(heh/red.) Ettlingen will seinen Hochwasserschutz entlang der Alb grundlegend verbessern. Dafür hat der Gemeinderat Mitte November den Neubau eines Rückhaltebeckens oberhalb der ehemaligen Spinnerei beschlossen. Es soll 1,3 Millionen Kubikmeter Wasser aufnehmen – das entspricht etwa 780 Füllungen des 50-Meter-Beckens im Ettlinger Albgau-Freibad. Der Damm wird 1.270 Meter lang, seine Krone liegt auf 14,40 Metern Höhe. Die Kosten für das Vorhaben belaufen sich auf rund 46 Millionen Euro.

Nur die AfD ist dagegen

Bis 2030 will die Stadt insgesamt rund 94 Millionen Euro in den Hochwasserschutz investieren. Die Fraktionen halten die Maßnahmen grundsätzlich für notwendig. Lediglich die drei Stadträte der AfD stimmten gegen das Konzept und den Baubeschluss. Ihnen gehen die geplanten Investitionen zu weit. Ihrer Ansicht nach ist die Ettlinger Innenstadt entlang der Alb bereits ausreichend geschützt. Das belegten die Abflusszahlen.

Verschärfte Gefahr

Oberbürgermeister Johannes Arnold unterstrich die Dringlichkeit des Vorhabens. Der derzeitige Schutz reiche bei Weitem nicht aus, um die Stadt vor einem hundertjährlichen Hochwasser zu bewahren. Nach den vorliegenden Gutachten entspricht der Schutzstandard ohne Berücksichtigung des Klimawandels lediglich einem 23-jährlichen Hochwasserereignis. Bezieht man den Klimafaktor ein, sinkt dieser Wert sogar auf ein achtjährliches Ereignis. Damit steigt das Risiko, dass die Alb künftig häufiger über die Ufer tritt.

Die Verwaltung stützt ihre Planungen auf umfangreiche Gutachten. Die städtischen Gremien beschäftigen sich bereits seit 2009 mit dem Thema, seit 2015 wieder verstärkt. Entsprechend lang ist die Liste der Beratungen in Ausschüssen und Gemeinderat.

46 Millionen Euro für das Rückhaltebecken

Das größte Einzelprojekt ist der Neubau des Rückhaltebeckens oberhalb der Spinnerei bis zur Kläranlage Neurod. Die aktualisierte Kostenberechnung vom Juli 2025 veranschlagt dafür rund 40 Millionen Euro brutto. Das Becken soll künftig Hochwasserspitzen der Alb abfangen und die Wassermengen kontrolliert weiterleiten.

Zum aktuellen Beschluss gehören auch Schutzmaßnahmen für die Kläranlage Neurod. Dafür plant die Stadt rund 1,2 Millionen Euro brutto ein. Sie sollen sicherstellen, dass die Abwasserentsorgung auch bei Hochwasser funktioniert.

Wie geht es weiter?

Die Verwaltung will das Rückhaltebecken im April 2027 ausschreiben, die Schutzmaßnahmen für die Kläranlage bereits im Januar 2027. Zusammen mit weiteren bereits beschlossenen Vorhaben – darunter die Arbeiten an der Hetzelbachbrücke, die Ertüchtigung des Erlengrabens und der Neubau des Auslaufbauwerks Weiherwald – soll das Gesamtprojekt bis 2030 abgeschlossen sein.

Hohe Förderung

Die Stadt Ettlingen trägt 70 Prozent der Gesamtkosten. Mit der Stadt Karlsruhe wurde vereinbart, dass diese die restlichen 30 Prozent übernimmt, da auch sie von dem Schutzmaßnahme profitiert. Beide Städte können mit einer Förderung von zwei Dritteln für ihren jeweiligen Anteil rechnen.

Eine Nutzen-Kosten-Analyse aus dem Jahr 2023 bestätigt zudem die Wirtschaftlichkeit der gewählten Lösung. Dennoch muss Ettlingen erhebliche Eigenmittel aufbringen und über drei Haushaltsjahre verteilen. Allein für das Rückhaltebecken sieht die Finanzplanung rund 21,6 Millionen Euro im Jahr 2028 und 17,5 Millionen Euro im Jahr 2029 vor. 2030 kommen weitere sieben Millionen Euro hinzu.

www.durlacher-blatt.de

Richtigstellung



Anna-Katharina. Mohr Foto: Jens Eberhardt, je-sign.com.

In unserer Ausgabe des Durlacher Blatts vom 16./17. Oktober stellten wir das inhabergeführte Hörstudio "mohr hören - Hörakustik & Hörtherapie" vor. Bei dem von uns dazugehörigen Foto bildeten wir jedoch nicht die Inhaberin Anna-Katharina Mohr ab, sondern die Mitarbeiterin Franziska Krause. Diesen Fehler bitten wir zu entschuldigen und veröffentlichen nun das Foto der Unternehmensinhaberin und Hörakustikmeisterin.



Das hier oberhalb der ehemaligen Spinnerei geplante Hochwasserbecken soll 1,3 Millionen Kubikmeter Wasser fassen. Damit könnte man das 50-Meter-Becken im Ettlinger Albgau-Freibad 780mal füllen. Foto: Harald Ehrler

Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf Instagram

Durlacher Blatt
Ihr Werbepartner in der Region

Umfrage: Wie erlebt die ältere Generation die Digitalisierung?

(ebi/red.) Für viele Menschen gehört die Digitalisierung längst zum Alltag. Doch nicht jeder ist mit Smartphone, Apps und Internet aufgewachsen. Gerade ältere Menschen haben viele dieser digitalen Angebote erst in den vergangenen Jahren kennengelernt und in ihren Alltag integriert, oder sich bewusst dafür entschieden, manches weiterhin analog zu erledigen.

Dabei geht es längst nicht mehr nur um E-Mails und Online-Shopping. Online-Banking statt Bankschalter, Terminbuchung per Internet und Behördengänge, die zunehmend digital erledigt werden, erweitern die digitale Welt ständig. Für die einen bedeutet das mehr Komfort und neue Möglichkeiten, für andere Unsicherheit oder das Gefühl, dass persönliche Ansprechpartner zunehmend verschwinden.

Wie erleben ältere Menschen diese Entwicklung? Das Durlacher Blatt hat diesmal die Menschen in Ettlingen gefragt.



Klaus Pely: Als die ersten Computer mit Windows herauskamen, war ich von Anfang an dabei und habe mich sehr dafür interessiert. Später habe ich an der Volkshochschule Kurse besucht und meine Kenntnisse vertieft. Deshalb komme ich heute mit Internet und Online-Banking gut zurecht. Zu mir kommen sogar Menschen in meinem Alter oder aus der älteren Generation und bitten mich um Hilfe. Das gibt mir zu denken. Ich finde, dass noch viel mehr für die digitale Bildung älterer Menschen getan werden müsste.



Iris Diebold: Ich nutze digitale Möglichkeiten vor allem für Dinge, die mir im Alltag helfen. Wenn ich zum Beispiel wandern gehe und eine Pflanze nicht kenne, fotografiere ich sie mit dem Handy und lasse sie über eine App bestimmen. Auch Dokumente kann ich einscannen, wenn ich das brauche. Natürlich kenne ich nicht jede Funktion und muss auch nicht alles können. Aber mit den Dingen, die ich in meinem Alltag brauche, komme ich gut zurecht. Ich finde, für mein Alter bin ich digital schon ziemlich gut unterwegs.



Gisela Bauer: Digitalisierung ist eigentlich nichts für mich. Ich habe zwar ein Handy, aber es war für mich am Anfang sehr schwer zu lernen, wie man damit richtig umgeht. Meine Kinder und mein Enkel haben mir dabei viel geholfen. Einen Laptop hatte ich auch einmal, der ist inzwischen kaputt. Behördenangelegenheiten erledige ich am liebsten persönlich. Dann kann ich meinen Ansprechpartner sehen. Formulare einfach im Internet auszufüllen und abzuschicken, mag ich nicht. Da weiß ich nicht, bei wem meine Unterlagen am Ende landen.

Roswitha Kratz: Grundsätzlich finde ich die Digitalisierung fortschrittlich, aber persönlich nutze ich davon eher wenig. Sehr praktisch finde ich sie, wenn man mit Menschen in Kontakt bleiben möchte, die weit entfernt leben. Als meine Tochter in Amerika studierte, war das natürlich hilfreich. Bei Dingen wie Bankgeschäften brauche ich dagegen den persönlichen Kontakt. Früher gingen die Menschen zur Bank, trafen dort andere Leute und kamen miteinander ins Gespräch. Heute fällt vieles davon weg. Mir persönlich ist die direkte Kommunikation mit Menschen nach wie vor sehr wichtig.

Sonja Weg: Ich bin seit relativ kurzer Zeit offiziell in Rente, arbeite aber weiterhin, wenn ich einen Auftrag bekomme. Beruflich nutze ich deshalb viele digitale Medien. Privat treffe ich Menschen trotzdem lieber persönlich. Auch einkaufen gehe ich gerne in Geschäften. Dort kann ich die Waren anfassen, Kleidung anprobieren und manchmal mit einer Verkäuferin ein nettes Gespräch führen. Beim Online-Shopping fehlt mir das. Außerdem möchte ich nicht ständig Sachen wieder einpacken und zurückschicken. Im Geschäft sehe ich gleich, ob mir etwas gefällt oder nicht.

Ute Stratenwert: Für mich hat die Digitalisierung positive und negative Seiten. Sehr praktisch finde ich, dass ich problemlos mit Freunden und meiner Familie in Kontakt bleiben kann, auch wenn sie weit weg leben. Meine Schwester lebt zum Beispiel in Argentinien. Online-Banking nutze ich ebenfalls gerne und Google Maps hilft mir, wenn ich irgendwohin fahren muss. Natürlich gibt es auch Dinge, die mich dabei manchmal nerven. Insgesamt mache ich digital nicht wahnsinnig viel, aber vieles davon finde ich interessant, nützlich und für meinen Alltag durchaus hilfreich.



Patricia Kasper: Ich finde Digitalisierung grundsätzlich nicht schlecht. Ein großer Vorteil ist, dass man dadurch mit Menschen in Kontakt bleiben kann, die weit entfernt wohnen. Dafür nutze ich zum Beispiel WhatsApp und E-Mails. Für mich hat Digitalisierung aber auch Grenzen. Problematisch wird es, wenn Kontakte nur noch digital stattfinden und Menschen sich kaum noch persönlich treffen. Ich finde es sehr wichtig, dass uns die Kultur der persönlichen Begegnung erhalten bleibt. Wir Menschen brauchen meiner Meinung nach nicht nur digitale Verbindungen, sondern auch echte Gespräche und den direkten Kontakt miteinander.



Rainer Bansbach: Mit E-Mails habe ich vor etwa zehn Jahren durch mein Ehrenamt angefangen. Damals studierte mein Sohn in Alaska, und da passte das sehr gut, weil telefonieren deutlich umständlicher und teurer war. Inzwischen nutze ich E-Mail und WhatsApp gerne. Auch beim Handy finde ich praktisch, dass man unterwegs erreichbar ist und nicht erst zu Hause den Anrufbeantworter abhören muss. Alles möchte ich aber nicht online machen. Konzertkarten oder Hotels über das Internet zu buchen, ist zum Beispiel nicht mein Ding. Ich nutze Digitalisierung so, wie sie zu mir passt.



Ladislav Tempe: Für mich bedeutet Digitalisierung eigentlich alles. In meiner Welt spielt sich sehr vieles online ab, und ich finde es eher mühsam, Dinge persönlich erledigen zu müssen und dafür überall hinzugehen. Deshalb bin ich froh, dass heute so viel über das Internet möglich ist. Dank meiner Söhne kenne ich mich auch mit Social Media aus und habe einiges über Aktien und Kryptowährungen gelernt. Zurzeit beobachte ich mit großer Begeisterung, was mit verschiedenen KI-Programmen möglich ist. Manchmal frage ich mich allerdings auch, ob diese Entwicklung langfristig wirklich gut für die Menschheit sein wird.

ETTLINGEN

Weihnachtlicher Glanz mit dem Sternlesmarkt

Wechselnde Sternschnuppenhütten und ein umfangreiches Bühnenprogramm ab 26. November



Stimmungsvoll im Advent. Ettlingens Sternlesmarkt von oben gesehen. Foto: NACONA

(svs.) Wenn die Tage kürzer werden, zieht in Ettlingen wieder die vorweihnachtliche Stimmung ein. Am Donnerstag dieser Woche öffnete der Sternlesmarkt seine Tore. Bis zum 28. Dezember verwandeln sich Marktplatz und Erwin-Vetter-Platz in eine weihnachtliche Marktlandschaft. Täglich ist geöffnet, lediglich am ersten Weihnachtsfeiertag bleibt der Markt geschlossen. An Heiligabend können Besucher noch bis 14 Uhr über den Markt schlendern.

Wechselnde Aussteller

An den 47 Ständen und Angeboten dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Imbissstände locken mit herzhaften Leckereien und heißen Getränken, voran natürlich Glühwein. Dazu kommen sechs Süßwarenstände, zehn Kunsthandwerkerstände und drei Fahrgeschäfte. Das nostalgische „Riesenrädle" dreht wieder seine Runden, in der Kinderbackstube wird es verführerisch duften. Eine besondere Attraktion sind die acht Sternschnuppenhütten. Hier gibt es keinen festen Ausstellerstamm, sondern immer wieder Neues zu entdecken. Insgesamt 90 Hobbykünstler, Kunsthandwerker, Vereine und soziale Einrichtungen teilen sich die Hütten und wechseln sich etwa alle drei Tage ab. So werden aus Geschenkartikeln plötzlich Weihnachtskarten, aus Karten Seifen und aus einem Marktbesuch beim nächsten ganz neue Entdeckungen. Wer öfter kommt, erlebt also auch immer wieder einen anderen Sternlesmarkt. Dieses Wechselprinzip ist eine Besonderheit des Ettlinger Konzepts und kommt bei Ausstellern wie Besuchern gut an.

Am Limit

Wie beim Pressetermin erläutert wurde, würde die Stadt gern noch weitere Sternschnuppenhütten aufstellen, doch dafür fehlen derzeit die geeigneten Flächen innerhalb des abgesicherten Marktbereichs. Beim Aufbau setzt die Stadt in diesem Jahr weitgehend auf das bewährte Konzept des Vorjahres. Größere Veränderungen wären auch wenig sinnvoll, denn auf dem Marktplatz stehen möglicherweise im kommenden Jahr Bauarbeiten an. Neue Bäume sollen die Innenstadt grüner machen. Wie sich diese dann auf die Anordnung der Marktstände auswirken, muss erst noch geklärt werden. Das Sicherheitskonzept wird dieses Jahr in der bewährten Form des Vorjahres fortgeführt.

Volles Programm

Zum Sternlesmarkt gehört freilich auch das tägliche Bühnenprogramm. Knapp 50 Programmpunkte sind vorgesehen, gestaltet von Schulen, Kindergärten, Vereinen und Musikgruppen aus Ettlingen und der Umgebung. An den Sonntagen um 15 Uhr kommt zudem eine Märchenerzählerin auf die Bühne. An den Adventssamstagen sorgen weihnachtliche Walk-Acts, darunter Stelzenläufer, für Unterhaltung in der Innenstadt. In der Bruchgasse wird außerdem wieder der Lichterhimmel mit Märchentafeln für Kinder zu sehen sein.

Weihnachtliche Termine

Doch damit nicht genug. Am 1. Dezember startet der Adventskalender an der Schlossfassade, wo in diesem Jahr 85 Schüler des Heisenberg-Gymnasiums die Gestaltung übernommen haben. Unter dem Motto „Landschaften der Welt" wird täglich von 16 bis 22 Uhr ein neues Fenster beleuchtet, bis am Heiligabend alle 24 Motive zu sehen sind. Am 6. Dezember zieht der Nikolausumzug um 17 Uhr vom Schlossplatz durch die Innenstadt zum Schlosshof. Dort warten Gedichte, Lieder und Geschenke. Zum gemeinsamen Advents- und Weihnachtsliedersingen laden die christlichen Kirchen am 12. Dezember um 17 Uhr auf den Schlossplatz ein.



Mit guter Laune feiern

Eine Neuerung gibt es bei der traditionellen Afterparty des Weihnachtsmarktes am 23. Dezember. Sie findet wegen großer Nachfrage erstmals in der Stadthalle statt. Beginn ist um 21 Uhr, Einlass ab 18 Jahren. Am Heiligabend beschließt die Weihnachtsstunde um 16 Uhr mit einem musikalischen Rahmenprogramm, unterstützt vom Musikverein Ettlingen, sowie Gedichten und Geschichten das Veranstaltungsprogramm.

Tradition

Auch der Ettlinger Baumschmuck bekommt in diesem Jahr eine besondere Note. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Weihnachtskugel-Tradition gibt es diesmal keine neue Kugel, sondern einen Schlossanhänger. Er nimmt das 300-jährige Jubiläum des Ettlinger Schlosses im kommenden Jahr vorweg. Zum 40. Sternlesmarkt 2027 soll dann wieder eine Weihnachtskugel hinzukommen.

Warum die Kastanien weichen mussten

Neuer Spielplatz im Watthaldenpark soll im Frühjahr fertig sein

(sib/red.) Am Spielplatz im Ettlinger Watthaldenpark fährt ein Bagger über die aufgewühlte Erde. Bauzäune sperren die Fläche ab, auch an diesem letzten Donnerstag im Oktober wird hier gearbeitet. Die beiden großen Rosskastanien, deren Kronen weit über Rutsche und Sandfläche ragten, sind gefällt. Nur das blaue Schaukelgestell steht noch. Ringsum leuchtet das Herbstlaub der übrigen Parkbäume. Den Winter über wird gebaut. Im Frühjahr soll der neue Spielplatz fertig sein. Dann sollen dort auch wieder Kastanien wachsen.

Die alte Spielanlage war marode. Aus Gründen der Verkehrssicherheit sei die Sanierung zwingend erforderlich und nicht mehr aufschiebbar gewesen, erläutert Ingrid Lotterer von der Garten- und Friedhofsabteilung des Stadtbauamts. Für die Kastanien hatte das Folgen: Ihre Wurzeln waren eng mit der alten Spielstruktur verwachsen. Beim Umbau wäre deshalb ein Eingriff in den Wurzelraum nötig gewesen. Hinzu kamen Faulstellen. Eine Baumgutachterin, die die Bäume vor der Sanierung eingehend untersucht hatte, empfahl schließlich, sie zu fällen und neue zu pflanzen.

Gesichert seit 2021

Rund 80 Jahre alt und 22 Meter hoch waren die beiden Kastanien. Ihre Stämme maßen etwa zweieinhalb Meter im Umfang. Die Stadt hatte sie im Baumkataster erfasst und regelmäßig begutachten lassen. Im August 2021 brach ein größerer Teil der Krone aus. Danach erhielten die Bäume eine Kronensicherung, die tragende Äste zusammenhielt. Entlastungsschnitte verringerten zudem das Gewicht der Kronen. Schon bei der Ankündigung der Fällung hatte die Stadt auf abgebrochene Äste und eine stark eingeschränkte Vitalität verwiesen, also eine nachlassende Lebenskraft der Bäume.

Mehr Angebote, gleiche Fläche

Größer wird der Spielplatz nicht, er soll aber mehr bieten. Im hinteren Bereich ist eine Kletterstruktur geplant, die auch ältere Kinder anspricht. Weiter vorne entsteht ein Bereich für Kleinkinder. Dort ist eine Liegeschaukel vorgesehen, die auch Kinder mit Bewegungseinschränkungen nutzen können. Der neue Spielbereich soll barrierefrei zugänglich sein.

Kastanien, Linde, Sumpfeiche

Vier Bäume sollen neu gepflanzt werden: zwei Kastanien, eine Linde und eine Sumpfeiche. Für alle vier sollen große Baumquartiere entstehen. Das sind Pflanzgruben, in denen die Wurzeln viel Raum haben. Linde und Sumpfeiche hatte die Stadt bereits angekündigt, als das Durlacher Blatt Mitte Oktober über die geplante Fällung berichtete. Neu ist, dass auch wieder Kastanien an den Spielplatz kommen.

Bis die jungen Bäume Schatten spenden, dauert es Jahre. Bis dahin bleiben nach Angaben der Stadt durch den übrigen Baumbestand schattige Bereiche am Spielplatz erhalten. Daran mangelt es im Watthaldenpark nicht: Rund 200 Bäume aus etwa 30 Arten und Sorten stehen dort, einige stammen noch aus dem 19. Jahrhundert. Nach Angaben der Stadt ist der Park Ettlingens einziger erhaltener historischer Park und Teil des Kulturdenkmals Villa Watthalden.



Der Bauzaun umgibt die Fläche im Ettlinger Watthaldenpark, auf der zwei Kastanien standen und der Spielplatz neu angelegt werden soll. Foto: Silke Bohner

HONDA Vertragshändler
ISUZU Vertragshändler
AUTO CREW Bosch-Werkstatt
Autohaus Müller GmbH
Ihr Service-Partner für alle Fabrikate
✓ Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
✓ Reparaturen und Inspektion
✓ Scheiben-Reparatur und Scheiben-Ersatz
✓ Unfallinstandsetzung und Lackierung
✓ Klimaanlagen-Service
TÜV-Abnahme im Haus immer Montag, Mittwoch und Freitag
Autohaus Müller GmbH
Im Katzentach 10 | 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon 07243/9 10 50 | Telefax 07243/9 97 75
ingo.mueller@hondamueller.de | www.hondamueller.de

Zwei Verletzte bei Sturz mit dem Motorrad

71-jährige Mitfahrerin schwer verletzt im Krankenhaus

(pol/red.) Bei einem Unfall im Ettlinger Erzberger Ring sind am Samstag, 21. November, ein 67-jähriger Motorradfahrer und seine 71-jährige Mitfahrerin verletzt worden.

Wie die Polizei berichtet, wollte der Mann gegen 11 Uhr mit seinem Leichtkraftrad offenbar aus einer Parklücke nach links auf die Fahrbahn fahren. Dabei blieb er mit dem rechten Außenspiegel an einem davor abgestellten Auto hängen. Der Fahrer verlor dadurch das Gleichgewicht. Das Zweirad streifte zunächst den gegenüberliegenden Bordstein und anschließend einen angrenzenden Zaun, bevor beide zu Boden stürzten. Der 67-Jährige erlitt leichte Verletzungen. Seine Mitfahrerin wurde schwer verletzt mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht.

Den Schaden schätzt die Polizei auf 3.000 Euro.

TERMINE

Samstag, 28. November

16 Uhr: Schachsimultanturnier mit GM Daniel Fridmann, Schachklub 1926 Ettlingen e.V., Rohrersaal im Schloss

20 bis 21.30 Uhr: Rosa und Celeste: Gastspiel- Theater Triptychon, Kleine Bühne Ettlingen e.V., Vereinszentrum Eichendorff - Ecke Goethestraße / Schleinkoferstraße

20 bis 22 Uhr: Spoken Word - Poetry Slam, Stadt Ettlingen, Kultur- und Sportamt, Stadthalle

Sonntag, 29. November

17 bis 17.30 Uhr: Gregorianische Klänge - Gesang in der Stille, Röm. Kath. Kirchengemeinde St. Martin, Herz-Jesu-Kirche

Montag, 30. November

17 bis 19 Uhr: Lebendiger Advent der kirchlichen Sozialstation Ettlingen e.V.

Dienstag, 1. Dezember

24 Fenster - Eine Welt: Das Heisenberg-Gymnasium gestaltet den diesjährigen Adventskalender im Ettlinger Schloss unter dem Thema „Landschaften der Welt", Stadt Ettlingen, Kultur und Sportamt

Mittwoch, 2. bis Mittwoch, 30. Dezember

11 bis 18 Uhr (Mittwoch bis Sonntag): Zeitsprung: Römer, kleine Mitmachausstellung (nicht nur) für Familien, Museum Ettlingen, Kultur und Sportamt

Freitag, 4. Dezember

20.30 bis 23 Uhr: Les Brünettes (Konzert), Jazz-Club Ettlingen e.V., Epernaysaal im Schloss

Samstag, 5. Dezember

17 bis 19 Uhr: Modern Advent, Konzert, Johannesgemeinde, ev. Johanneskirche

20 bis 22 Uhr: Komplexe Väter (Premiere), Kleine Bühne Ettlingen e.V., Vereinszentrum Eichendorff - Ecke Goethestraße / Schleinkoferstraße

Sonntag, 6. Dezember

19 bis 21 Uhr: Komplexe Väter, Kleine Bühne Ettlingen e.V., Vereinszentrum Eichendorff - Ecke Goethestraße / Schleinkoferstraße

Mittwoch, 9. Dezember

20 bis 22 Uhr. Kultur Live - Nachtcafé: Kabarett & Comedy, Teresa Reichl „Grober Unfug", Stadt Ettlingen, Kultur- und Sportamt, Epernaysaal im Schloss

GRÖTZINGEN

Ortschaftsrat will Mobilitätswende in Grötzingen

Auf der Wunschliste: Nextbike-Flexzone ausweiten und Stadtflitzer integrieren



Roter Stadtflitzer: Bislang ist das stationsunabhängige Carsharing-Angebot in Grötzingen nicht verfügbar. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Die „letzte Meile" soll auch in Grötzingen ohne eigenes Auto zu bewältigen sein. Dafür soll das Angebot an flexiblen Mobilitätsdiensten ausgebaut werden. Ein Antrag von GRÜNEN, SPD und CDU – unterstützt von der FDP – forderte im Ortschaftsrat auf der Sitzung des 18. November, die KVV.nextbike-Flexzone auf das bebaute Stadtteilgebiet auszuweiten und Grötzingen in das Geschäftsgebiet der Karlsruher Stadtmobil-Stadtflitzer aufzunehmen.

Versorgungslücke

Bislang endet die Flexzone des Fahrradverleihsystems an der Grenze zu Durlach. Wer am Bahnhof Grötzingen ankommt, kann deshalb nicht ohne Weiteres mit einem Leihfahrrad bis in die Wohngebiete weiterfahren und es dort abstellen.

Ähnlich verhält es sich beim Carsharing. Am Bahnhof gibt es zwar stationsgebundene Fahrzeuge, das stationsunabhängige Stadtflitzer-Angebot, bei dem Autos innerhalb eines Geschäftsgebiets flexibel ausgeliehen und wieder abgestellt werden können, reicht aber nicht bis nach Grötzingen. Die Antragsteller sehen darin eine Versorgungslücke. Eine bessere Verknüpfung mit dem Schienenverkehr könne den ÖPNV stärken und eine alltagstaugliche Alternative zum privaten Auto schaffen.

Nachfragen

Die Ortsverwaltung teilt dieses Ziel grundsätzlich. Sie hat sowohl bei den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK) als auch bei Stadtmobil nach den Möglichkeiten einer Erweiterung gefragt. Die Antworten fallen allerdings unterschiedlich aus.

Für das künftige Fahrradverleihsystem KVV.bike läuft derzeit ein Vergabeverfahren, das nach Einschätzung des KVV Ende November abgeschlossen sein soll. Erst danach stehen Leistungsumfang, Fahrradzahl und Bediengebiet fest. Das finanzierbare Grundangebot werde sich voraussichtlich zunächst auf besonders nachfragestarke Bereiche konzentrieren. Ob Grötzingen von Anfang an dazugehört, ist offen.

Sollte Grötzingen beim neuen Angebot leer ausgehen, ist noch nicht alles verloren. Eine nachträgliche Erweiterung wäre möglich, allerdings nur, wenn sie sich betrieblich organisieren und von der Ortsverwaltung bezahlen lässt. Dann müsste Grötzingen auch im kommenden Doppelhaushalt Geld dafür einplanen. Klarheit darüber, ob der Stadtteil künftig zur Nextbike-Flexzone gehört, wird es voraussichtlich erst im neuen Jahr geben.

Stadtflitzer ohne Grötzingen

Weniger Aussicht auf zeitnahe Lösung gibt es bei den Stadtflitzern. Stadtmobil sieht derzeit keine Möglichkeit, das Geschäftsgebiet 2027 zu erweitern. Die Erfahrungen mit der Ausdehnung nach Hagsfeld hätten gezeigt, dass neue, räumlich getrennte Gebiete zu längeren Standzeiten und einer schlechteren Wirtschaftlichkeit führen können. Das Unternehmen wolle die Entwicklung des stationsgebundenen Angebots in Grötzingen aber weiter beobachten.

Abwarten

Die Ortsverwaltung empfahl deshalb, den Antrag „für den Moment" als erledigt zu betrachten. Die Forderung sei aber keineswegs vom Tisch, wurde in der Aussprache betont. Bereits im Juli 2023 habe es im Ortschaftsrat eine Zusage für Mobilitätsangebote zwischen Bahnhof und Rathausplatz gegeben. Auch eine Station am Bahnhof sei damals angesprochen worden. Seit mehr als drei Jahren sei jedoch nichts umgesetzt worden. Wiederholt sei auf das Jahr 2027 verwiesen worden.



Bekenntnis zu den Ortsverwaltungen

Ortschaftsrat begrüßt Zukunftspapier: Nicht jede Verwaltung muss alles erledigen

(svs/red.) Die Ortsverwaltungen sollen bleiben. Ihre Zusammenarbeit soll enger werden. Wie beides zusammengeht, ist eine der zentralen Fragen des Zukunftspapiers, das der Grötzinger Ortschaftsrat am 21. Oktober beraten hat. Die Räte begrüßten das grundsätzliche Bekenntnis zu den örtlichen Strukturen, machten zugleich aber deutlich, dass sich die Leistungsfähigkeit der Verwaltung vor Ort auch künftig bewähren muss.

Kein Geld

Hintergrund sind wachsende Anforderungen, eine angespannte Haushaltslage und die schwierige Personalsituation gerade in kleineren Ortsverwaltungen. Fällt dort jemand krankheitsbedingt aus, kann es eng werden. Seit 2022 arbeiten die sechs Karlsruher Ortsverwaltungen Grötzingen, Neureut, Wettersbach, Hohenwettersbach, Stupferich und Wolfartsweier deshalb gemeinsam mit der Stadtverwaltung daran, Abläufe zu vereinheitlichen, Aufgaben sinnvoll zu bündeln und Personalressourcen besser zu nutzen.

Aufteilung

Das Ziel: Nicht mehr jede Ortsverwaltung soll alles ein wenig erledigen. Aufgaben sollen dort angesiedelt werden, wo sie am zweckmäßigsten bewältigt werden können. Die Zusammenarbeit mit anderen Ortsverwaltungen und dem Stadtamt Durlach soll dafür ausgebaut werden.

Schon heute gibt es gemeinsame Vertretungsregelungen, etwa zwischen Grötzingen und Wettersbach im Standesamtsbereich. Auch die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen wurde für mehrere Ortsverwaltungen beim Stadtamt Durlach gebündelt. Den Ortsverwaltungen wird dabei besondere Bürgernähe zugesprochen, da sie häufig schneller auf Anliegen reagieren könnten als zentrale Verwaltungsstellen.

Politik mit Ausblick

Das Zukunftspapier greift diese Argumente auf und bekennt sich zum Fortbestand der Ortschaftsverfassung und der Ortschaftsräte. Dies nahm das Gremium – erwartungsgemäß – positiv auf.

Ortschaftsrat Jürgen Schuhmacher (MfG) warnte aber, das Zukunftspapier dürfe nicht als Freibrief verstanden werden. Solange konkrete Maßnahmen und operative Auswirkungen offenblieben, sei auch nicht sichergestellt, dass die Ortsverwaltungen künftig tatsächlich leistungsfähig und verlässlich aufgestellt seien.

Ortschaftsrat Egon Siegrist (SPD) begrüßte das Zukunftspapier ebenfalls. Die Eingemeindungsvereinbarungen liefen nicht aus, sondern würden durch das neue Papier ergänzt. Diese Klarstellung unterstütze er: „Wir sind einverstanden."

Verfassungsrechtliches

Rechtlich ist laut Zukunftspapier zwischen Ortschaftsverfassung und Ortsverwaltung zu unterscheiden. Die Ortschaftsverfassung mit dem Ortschaftsrat ist gesetzlich geregelt. Die Ortsverwaltung selbst ist dagegen eine Dienststelle der Stadtverwaltung. Über ihre Einrichtung entscheidet grundsätzlich der Oberbürgermeister im Rahmen seines Organisationsrechts.

Die Eingemeindungsvereinbarungen enthalten allerdings besondere Regelungen. Für Grötzingen, Neureut und Wettersbach kann die örtliche Verwaltung frühestens 50 Jahre nach Inkrafttreten der Vereinbarungen aufgehoben werden, für Hohenwettersbach, Stupferich und Wolfartsweier bereits nach 20 Jahren.

Der Ortschaftsrat nahm das Papier zur Kenntnis. Eine Beschlussfassung war nicht vorgesehen. Unterzeichnet werden soll es von Oberbürgermeister Frank Mentrup und den sechs Ortsvorstehenden, in inhaltlicher Kooperation mit der Ortsvorsteherin von Durlach.





TERMINE

Samstag, 28. November
15 Uhr: Adventsfeier, VdK Grötzingen, Niddaraum
17 bis 21 Uhr: Grötzingen glüht, Arge der Grötzinger Vereine, Rathausplatz
Ehrenabend VfB, Bikestore Sportpark

Sonntag, 29. November
18 Uhr: Adventslieder singen, Ev. Posaunenchor

Dienstag, 8. Dezember
14 bis 16 Uhr: AWO Geschichtsstammtisch „Advents- und Weihnachtsbräuche" AWO OV

Mittwoch, 16. Dezember
19 bis 21 Uhr: Ortschaftsrats-Sitzung, Begegnungsstätte, Saal

Samstag, 19. Dezember
16 Uhr: Glühweinmarkt, VfB, Rathausplatz

Grötzinger NaturFreunde unterwegs an der Mosel

Zum Kürbisschnitzen kamen so viele Teilnehmer wie noch nie



Die stattliche Reisegruppe der Naturfreunde vor der Hochmoseltalbrücke. Foto: Detlef Stutter

(uss/red.) Ein prächtiger Oktobertag war es, an dem die Naturfreunde Grötzingen per Bus zu ihrem Jahresausflug an die Mosel aufbrachen – in die älteste Weinregion Deutschlands, wo bereits die Römer vor über 2.000 Jahren den Weinbau kultivierten.

Detlef Stutter, stellvertretender Vorsitzender und Organisator des Ausflugs, hat zunächst eine deftige Mahlzeit im Areal der Klosterbrauerei Machern vorgesehen - mit Blick auf die gigantische Hochmoseltalbrücke, die zweithöchste Brücke Deutschlands.

Steillagen-Weinbaugebiet

In Bernkastel-Kues ging es per Panoramabähnchen erst durch die pittoreske Altstadt und dann hoch auf die Höhen mit herrlichem Blick auf das mittelalterliche Städtchen, das größte Steillagen-Weinbaugebiet der Welt und die Burgruine Landshut, einer ehemaligen Sommerresidenz der trierischen Bischöfe.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und nach einem Spaziergang landeten die Grötzinger Naturfreunde-Senioren schließlich zum Abschlussessen im Vereinsheim des VfB Knielingen.

90 Kürbisse

Nicht nur die Senioren, auch die Vereinsjugend war im Oktober aktiv: 90 Kürbisse warten Ende Oktober im Natur-Freundehaus auf Schnitzwerker und deren Künste. Wind und Regen trotzend, vergnügten sich Kinder, Mamas und Papas beim Schnitzen von Halloween-Leuchtern. „Noch nie waren so viele gekommen", freute sich Margarete Erb, die auch fürs leibliche Wohl gesorgt hatte.



So viele Naturfreunde wie noch nie bearbeiteten im Oktober Kürbisse für die Halloween-Nacht. Foto: Bea Lerner

BERGDÖRFER

Zwei Autos verdoppeln den Diebstahlschaden

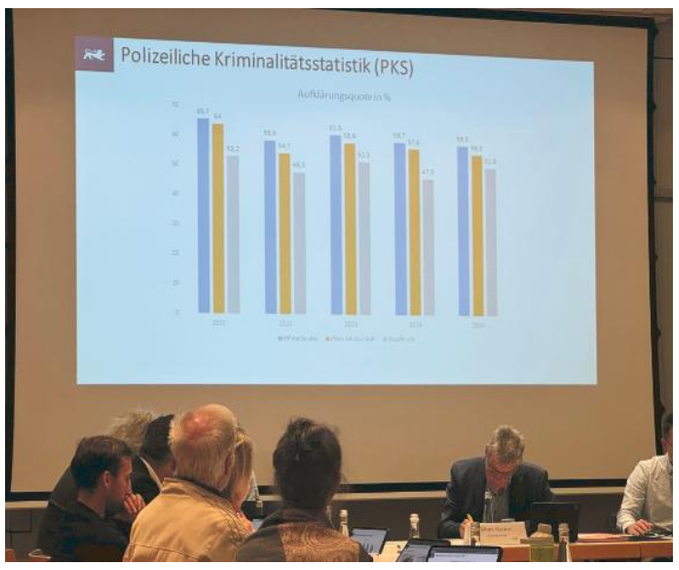
Polizei legt dem Ortschaftsrat Stupferich die Kriminalstatistik 2025 vor

(sib/red.) Weniger Diebstähle, aber doppelt so viel Schaden: Das ist eine der auffälligsten Zahlen der Kriminalstatistik für Stupferich. 16 Diebstähle zählte die Polizei 2025, fünf weniger als im Vorjahr. Der registrierte Schaden stieg dennoch von rund 107.000 auf knapp 212.000 Euro.

Wie Sandra Hock, Leiterin des Bezirksdienstes im Polizeirevier Karlsruhe-Durlach, in der jüngsten Sitzung des Ortschaftsrats erklärte, trieb der Diebstahl zweier hochwertiger Autos die Schadenssumme diesmal in die Höhe. In der Straßenkriminalität erfasste die Polizei außerdem vier Diebstähle an oder aus Autos; Fahrraddiebstähle gab es nicht.

Insgesamt zog Hock eine positive Bilanz. Das Revier Karlsruhe-Durlach reicht von der Oststadt und Rintheim über Durlach, Grötzingen und Wolfartsweier bis in die Bergdörfer und nach Pfinztal. Dort sank die Zahl der Straftaten von 5.589 auf 4.997.

In Stupferich mit seinen rund 3.000 Einwohnern wird etwa jede zweite Tat aufgeklärt, die Quote stieg von 47,3 auf 51,9 Prozent. Das Revier (56,3 Prozent) und das Polizeipräsidium Karlsruhe (59,3 Prozent) liegen allerdings weiter darüber. Die positive Entwicklung heiße nicht, dass man sich „auf den Zahlen jetzt ausruhen" könne, betonte Hock.



Bei der Aufklärungsquote holte Stupferich (graue Balken) 2025 zwar auf, liegt mit 51,9 Prozent aber weiter unter dem Niveau des Reviers Durlach (ockerfarben) und des Präsidiumsbereichs (blau). Rechts Ortsvorsteher Alfons Gartner. Foto: Silke Bohner

Nötigung im Straßenverkehr

Gegen den Trend stiegen in Stupferich die Rohheitsdelikte, von sieben auf 13 Fälle. Elf davon wurden aufgeklärt. Dazu zählten sieben Körperverletzungen und sechs Straftaten gegen die persönliche Freiheit, etwa Bedrohungen oder Nötigungen. Fünf der sechs Fälle waren Nötigungen, vier davon geschahen im Straßenverkehr. Raub und räuberische Erpressung gab es im Ort seit fünf Jahren nicht.

Auch die Wohnungseinbrüche nahmen zu: acht statt fünf. Hock verwies auf den landesweiten Anstieg um 10,5 Prozent. Vier der acht Einbrüche in Stupferich wurden aufgeklärt; im Vorjahr war kein einziger Fall aufgeklärt worden.

Fast verschwunden sind die Sachbeschädigungen: Von acht Fällen blieb ein Graffiti. Gleich blieben die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit zehn Fällen, meist Betrug, sowie die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit einem Fall. Trotz des Anstiegs von null auf zwei Fälle wertete Hock die Rauschgiftkriminalität weiterhin als niedrig.

Kaum junge Tatverdächtige

Gezählt werden Taten, die in Stupferich begangen wurden. Ermittelt hat die Polizei 27 Tatverdächtige, 25 Männer und zwei Frauen. 23 waren Erwachsene, dazu kamen zwei Heranwachsende, ein Jugendlicher und ein Kind. „Wir haben hier keinen Schwerpunkt mit Jugendkriminalität", sagte Hock.

Jochen Nagler (CDU) fragte nach der Staatsangehörigkeit. Hock erklärte, dass die Tatverdächtigen in Stupferich nur nach Alter und Geschlecht aufgeschlüsselt würden. Für Karlsruhe insgesamt nannte sie 46 Prozent nichtdeutsche und 54 Prozent deutsche Tatverdächtige.

Stupfericher Übungsplatz

Nagler hakte bei einem anderen Thema nach: Der Fahrradübungsplatz in Stupferich erfülle die Vorgaben des Innenministeriums nicht, weshalb die Kinder zum Üben auf den Fahrradübungsplatz in der Waldstadt ausweichen müssten. Hock versprach, das Anliegen an das zuständige Referat Prävention weiterzugeben.

Was wird aus den Schulpavillons in Grünwettersbach

Gegen eventuelle Wohnbebauung spricht die knappe Finanzlage der Stadt Karlsruhe



Außenansicht Schulpavillon. Foto: Stefan F. Esser

(sfe.) Auf dem Grundstück „Zur Dorfwies 1" in Grünwettersbach befindet sich neben dem ehemaligen Schulgebäude ein großräumiger Pavillon. Der einst als Provisorium errichtete Zweckbau diente in den zurückliegenden Jahrzehnten als schulischer Unterrichtsraum, als Kindertagesstätte und als Flüchtlingsunterkunft. Diese unterschiedlichen Beanspruchungen, aber auch der Zahn der Zeit, haben das Gebäude stark beansprucht. Eine weitere Nutzung ist nicht mehr möglich. Das Dach ist undicht und die Decken sind von Schimmel befallen. Der übrige Zustand des Pavillons ist marode. Ein Abriss des Gebäudes wird aus Sicht des Amtes für Hochbau und Gebäudewirtschaft (HGW) als sinnvoll und notwendig erachtet.

Abriss

Der Rückbau des Pavillons könnte bis spätestens Ende 2027 erfolgen. Voraussichtliche Abrisskosten in Höhe von 120.000 Euro sind über einen Teilhaushalt des HGW finanzierbar. Die mit dem Abriss geplante Grundstücksneuordnung ist eine Sanierungsmaßnahme für den Ortskern von Grünwettersbach, die zu 100 Prozent förderfähig ist. Die Kosten würden mit 60 Prozent vom Bund und vom Land Baden-Württemberg getragen. 40 Prozent der Abrisskosten müssten aus dem städtischen Haushalt beigesteuert werden. Alternativ würde der bloße Erhalt des Pavillons, ohne eine Nutzungsoption, circa 30.000 Euro für dringend notwendige Sicherungsmaßnahmen erfordern. Darüber hinausgehende weitere Aufwendungen für den Unterhalt des leerstehenden Gebäudes sind derzeit nicht kalkulierbar.

Grundstücksnutzung

Nach dem Abbruch des Pavillons wird eine circa 650 qm große Grundstücksfläche frei. Diese sollte, aus Sicht der Karlsruher Stadtverwaltung, abgesondert und zur Wohnbebauung genutzt werden. Durch den Verkauf des Grundstücks fließt Geld in die ohnehin knappe Stadtkasse. Aus dem Wettersbacher Ortschaftsrat wurde der Wunsch geäußert, das Grundstück im öffentlichem Eigentum zu belassen. Auch wenn es derzeit keine konkrete Verwendung für das Grundstück gäbe, so sei die Option auf einen späteren Zugriff wünschenswert. Angesichts der aktuellen Haushaltslage sieht Ortsvorsteherin Kerstin Tron jedoch wenig Chancen, diesen Wettersbacher Wunsch gegenüber der Karlsruher Stadtverwaltung durchsetzen zu können. Der Karlsruher Gemeinderat wird schlussendlich über das weitere Vorgehen entscheiden.

Parkplätze entfallen

Durch die Umwidmung des derzeitigen Pavillon-Grundstücks zu Wohnzwecken werden voraussichtlich bis zu sechs Kfz-Stellplätze am Seitenrand der Straße entfallen. Wegen des erforderlichen Nachweises von Kfz-Stellplätzen bei einem zukünftigen Wohngebäude, müssten geeignete Zufahrtsmöglichkeiten auf das Grundstück geschaffen werden. Eine Zufahrt ist bei der momentanen Parkplatzsituation vor den Pavillons nicht darstellbar.

TERMINE

Hohenwettersbach

Sonntag, 29. November
Adventskonzert, Förderkreis Musikforum, Ev. Kirche

Montag, 30. November
Wahlen Ältestenkreis, Ev. Kirchengemeinde, Ev. Kirche
Donnerstag, 3. Dezember
Seniorenadvent, OV , Lustgartenhalle

Samstag, 5. Dezember
Konzert, Musikverein, Lustgartenhalle
Sonntag, 6. Dezember
Tannenbaum-Märktle, DRK, Alter Festplatz

Stupferich

Fr., 27. und Sa., 28. November
Jahresfestkreis Advent

Sonntag, 6. Dezember
11 Uhr: Brot für die Welt-Fest, Ev. Kirchengemeinde, Kommun. Gemeindezentrum

Freitag, 11. Dezember
19 Uhr: OR-Sitzung, Rathaus

Wettersbach

Samstag, 28. November
18 Uhr: Adventskonzert, Evang. Gemeinde Bergdörfer, Waldenserkirche Palmbach

Sa., 28. bis So. 29. November
Finale Konzerte (Winterkonzert), Instrumental-Musikverein Grünwettersbach e.V., Sporthalle

Mittwoch, 2. Dezember
14 bis 19 Uhr: Blutspendenaktion, DRK OV Wettersbach e.V., Sporthalle

Donnerstag, 3. Dezember
15 bis 17 Uhr: Seniorenweihnachtsfeier, OV, Sporthalle

Freitag, 4. Dezember
17 Uhr: Advent am Kirchstaig, Bergdorf Profis e.V. / OV

Sonntag, 6. Dezember
11 Uhr: Brot für die Welt Fest, Ev. Gemeinde Bergdörfer, Gemeindezentr Stupferich
13 bis 17 Uhr: Nikolaustag im Schulmuseum, Bad. Schulmuseum e.V., Waldenserschule

Dienstag, 8. Dezember
14.30 Uhr: Senioren-Adventsfeier, Evang. Gemeinde Bergdörfer, Evang. Gemeindehaus Palmbach
19 Uhr: OR-Sitzung, OV, Bürgersaal, Rathaus Grünwettersbach

Wolfartsweier

Sonntag, 29. November
17 Uhr: Musikalischer Gottesdienst mit Pfarrer Dirk Keller und dem Musikverein Einheit Wolfartsweier e.V. , kath. Kirche St. Konrad (Nordstadt)

Samstag, 5. Dezember
Traditionelle Nikolausschießen, Schützenclub, Vereinsgelände

Dienstag, 8. Dezember
19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Begegnungsstätte

Mittwoch, 9. Dezember
Schulanmeldung, Grundschule
19 Uhr: Advent im Turm mit Weihnachtsliedersingen sowie Geschichten zu den Liedern, Jakobskirche, Stiftung Jacobskirche

Radweg an der L623 erneut Thema im Ortschaftsrat

Grüne fragen nach Lärmminderungsplanung – Sitzung am 8. Dezember

(ket/red.) Der umstrittene Radweg entlang der L623 beschäftigt erneut den Wettersbacher Ortschaftsrat.
Die Fraktion der Grünen hat eine Anfrage zur Vorstellung des Lärmminderungsaktionsplans (LAP) bei der Radwegplanung eingereicht. Welche Auswirkungen die darin enthaltenen Erkenntnisse auf die Planung haben könnten, dürfte für Gesprächsstoff sorgen. Die Sitzungsunterlagen waren bei Redaktionsschluss allerdings noch nicht online verfügbar.
Der Ortschaftsrat tagt am Dienstag, 8. Dezember, um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Grünwettersbach.
Weitere Themen sind der Planungsstand für die Parkanlage auf der Wiesenfreifläche des Friedhofs Palmbach sowie die Seniorenbetreuung und die Schaffung von Seniorenwohnungen in Wettersbach.
Beide Themen gehen auf Anfragen der CDU/FW-Ortschaftsratsfraktion zurück.
Außerdem steht die Neufassung der Benutzungsordnung für Schulräume, Schulhöfe und schulische Außensportanlagen sowie die Änderung der Benutzungsordnung für Turn- und Sporthallen auf der Tagesordnung. Die neuen Regelungen und Entgeltordnungen sollen zum 1. August 2027 in Kraft treten.

AUBRAC
RESTAURANT & TERRASSE
Genießen Sie unsere frische Badische Küche!
Reservieren unter 0721 / 474 552

WWW.AUBRAC-RESTAURANT.DE
Zum Sportzentrum 3, 76228 Stupferich
Öffnungszeiten: 11:30 – 14:30 Uhr & 17:00 – 23:00 Uhr, Mittwochs Ruhetag

Manuela Reichmann ist im Ortschaftsrat nachgerückt

Mandat von Vorgängerin Gisela Braun für die restliche Amtszeit übernommen

(svs/red.) Wechsel im Ortschaftsrat Wolfartsweier: Manuela Reichmann (Bündnis 90/Die Grünen) ist in der Sitzung am 15. September als neue Ortschaftsrätin verpflichtet worden. Sie rückt für Gisela Braun nach, die ihr Mandat zum 31. Juli 2026 niedergelegt hatte.

Reichmann war bei der Ortschaftsratswahl am 9. Juni 2024 als nächste Ersatzperson auf der Liste der Grünen festgestellt worden. Sie nahm die Wahl an und erklärte, dass bei ihr kein Hinderungsgrund für die Übernahme des Mandats vorliege. Der Ortschaftsrat stellte dies in der Sitzung dann auch förmlich fest. Bei ihrer Verpflichtung gelobte Reichmann, ihre Aufgaben als Ortschaftsrätin zum Wohle der Stadt Karlsruhe und Wolfartsweiers gewissenhaft zu erfüllen. Sie übernimmt das Mandat für die restliche Amtszeit bis zur nächsten Wahl.

Durlacher Blatt
Ihr Werbepartner in der Region

Wölfle-Helfer trotzten dem Nieselregen

20 Ehrenamtliche machten das Freibad Wolfartsweier winterfest

(frw/red.) Nieselregen und Landregen: Das, worauf viele Landwirte und Gärtner seit vielen Wochen gewartet hatten, traf ein – zum Leidwesen des Fördervereins Freibad Wolfartsweier, der zum Arbeitseinsatz ins Freibad Wölfle geladen hatte. Trotz des Regens und der kühlen Witterung halfen 20 Ehrenamtliche, die Becken winterfest zu machen: Sie säuberten Bänke und Liegen, räumten auf, putzten und kehrten Laub zusammen.

Besonders wichtig war wie in jedem Jahr das Setzen der Eispolster am Beckenrand, Weil das Wasser im Winter im Becken bleibt, besteht die Gefahr, dass bei Frost die Eisschicht die Beckenkacheln beschädigt. Die schweren schwarzen Eispolster, die die Volunteers mittels Haken am Beckenrand einhängten, sollen dies verhindern.

Dazu kamen viele weitere Arbeiten: An der Poolbar wurde ein Flutlichtstrahler repariert, vor dem Bad wurden die Fahnen eingeholt. Zum Dank gab es Fleischkäse, den die Metzgerei Guido Mohr spendierte, Kaffee und Kuchen sowie Dankesworte von Christa Grafmüller-Hell, der Vorsitzenden des Fördervereins.



Die Bedingungen für die Einwinterung des Wölfle-Bads waren nicht gut. Dennoch sorgten die Helfer dafür, dass das Freibad den Winter schadlos übersteht. Foto: Frank Wittemann.

KARLSBAD

Gemeinde hebt Grund- und Gewerbesteuer deutlich an

Karlsbad rechnet mit zusätzlichen Einnahmen von 2,63 Millionen Euro

(svs/red.) Zehn Jahre lang hatte Karlsbad die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer nicht verändert. Jetzt aber beschloss der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig, sie ab 1. Januar zu erhöhen. Die Grundsteuer A (auf Grundstücke der Land- und Forstwirtschaft) geht von 205 auf 300 Punkte, die Grundsteuer B (bebaute, bebaubare Grundstücke wie Wohnhäuser, Eigentumswohnungen und Gewerbeimmobilien) von 205 auf 235 Punkte und die Gewerbesteuer von 345 auf 370 Punkte. Die Gemeinde rechnet dadurch mit zusätzlichen Einnahmen von rund 2,63 Millionen Euro im Jahr.



Für ein Haus in Langensteinbach mit einem Grundsteuermessbetrag von 300 Euro – es muss ja nicht das Rathaus sein - bedeutet die Erhöhung der Grundsteuer B jährlich 90 Euro mehr. Foto: Sven Scherz-Schade

Mehr Geld

Bürgermeister Björn Kornmüller (FDP) machte deutlich, wie angespannt die finanzielle Lage ist. Der Ergebnishaushalt weise für das laufende und kommende Haushaltsjahr Defizite aus. Die Gewerbesteuer entwickle sich derzeit schwächer als erwartet. Die kommunalen Haushalte stünden bundesweit unter Druck. Neben höheren Einnahmen müsse die Gemeinde aber auch eigene Prioritäten setzen und Ausgaben sowie Abläufe überprüfen.

Defizitäre Lage

Rechnungsamtsleiterin Petra Goldschmidt erläuterte die vorgeschlagenen Hebesätze. Für 2027 wird in Karlsbad mit einem negativen Ergebnis von rund 7,7 Millionen Euro gerechnet, für 2028 mit einem Minus von etwa einer Million Euro. Hinzu kommt ein erheblicher Kreditbedarf. Die Zahlen seien bereits unter Berücksichtigung der geplanten Steuererhöhungen kalkuliert. Selbst mit ihnen bleibe die Haushaltslage also deutlich defizitär.

Ursache: Reform

Bei der Grundsteuer B geht es auch um die Folgen der Reform von 2025. Das Ziel, die Reform für die Gemeinde aufkommensneutral umzusetzen, wurde in Karlsbad nicht erreicht. Nach den bisherigen Berechnungen fehlen rund 200.000 Euro, um das frühere Aufkommen wieder zu erreichen. Die Bürger seien dadurch fast zwei Jahre lang entlastet worden, erläuterte Goldschmidt.

Mit der jetzigen Anhebung – ein Plus von rund 15 Prozent – erwartet die Gemeinde jährliche Mehreinnahmen von etwa 615.000 Euro. Bei der Erhöhung der Grundsteuer A erwartet die Gemeinde Mehreinnahmen von jährlich lediglich 10.450 Euro. Auch mit dem neuen Satz werde das frühere Aufkommen nicht erreicht. Im Vergleich mit anderen Kommunen liege Karlsbad weiterhin unter dem Durchschnitt.

Deutlich mehr

Die Erhöhung der Gewerbesteuer entspricht einem Plus von rund sieben Prozent. Die Gemeinde erwartet dadurch rund zwei Millionen Euro zusätzliche Einnahmen pro Jahr. Allerdings verbleibt nicht der gesamte Betrag in der Gemeindekasse. Über Gewerbesteuerumlage und weitere Umlagen fließt ein Teil an das Land beziehungsweise wird zeitversetzt weitergegeben. Nach Einschätzung der Verwaltung bleiben Karlsbad letztlich etwa 35 bis 45 Cent je zusätzlichem Euro Gewerbesteuer.

Beispiele

Auch die Auswirkungen für einzelne Steuerpflichtige wurden in der Sitzung anhand von Beispielen erläutert. Für ein Haus in Langensteinbach mit einem Grundsteuermessbetrag von 300 Euro bedeutet die Erhöhung der Grundsteuer B beispielsweise eine jährliche Mehrbelastung von 90 Euro. Bei einem großen Unternehmen mit einem Gewerbesteuermessbetrag von 293.000 Euro wurde eine zusätzliche Steuer von 73.000 Euro vorgerechnet.

In der Diskussion wurden die Erhöhungen im Gemeinderat allgemein als nachvollziehbar begründet und vertretbar angesehen. Der Beschluss fiel einstimmig. Alle 24 anwesenden Gemeinderäte stimmten den neuen Hebesätzen zu.

Gemeinderat vergibt Auftrag für 1,49 Millionen Euro

Gesamtkosten für Rückhaltebecken steigen auf fast zwei Millionen Euro

(hds/red.) Bei der Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) in Mutschelbach kann es losgehen. Der Gemeinderat vergab die Erd-, Beton-, Stahlbeton-, Böschungssicherungs-, Wegebau- und Stahlwasserbauarbeiten an die Böwingloh & Helfbernd GmbH aus Verl. Das Unternehmen kann damit sofort loslegen und soll bis August 2027 fertig sein.



Wird deutlich teurer als geplant: die Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens in Mutschelbach. Foto: Hans-Dieter Stößer, Gemeinde Karlsbad

31 Prozent mehr

Die bisherige Gesamtkostenschätzung für die Sanierung lag bei rund 1,5 Millionen Euro. Das jetzt vergebene Baupaket kostet 1,49 Millionen Euro brutto. Zusammen mit den weiteren Kosten steigt die aktuelle Gesamtsumme auf rund 1,96 Millionen Euro. Das sind rund 460.000 Euro oder etwa 31 Prozent mehr als ursprünglich berechnet. Die Gemeinde hat deshalb eine höhere Förderung beantragt.

Bau-, Planungs- und Umweltamtsleiter Joachim Guthmann erinnerte daran, dass eine vertiefte Prüfung bereits 2016 Mängel bei der Hochwassersicherheit festgestellt hatte. Es folgten Untersuchungen, Gutachten und Abstimmungen, darunter das aufwendige Verfahren zur Waldumwandlung. Anfang 2026 erteilte die Gemeinde die wasserrechtliche Genehmigung. Das Ingenieurbüro Lindschulte plante anschließend die Sanierung. Artenschutzrechtliche Maßnahmen liefen bereits im Vorfeld.

Nur drei Angebote

Jörg Koch vom Ingenieurbüro Lindschulte erläuterte die Ausschreibung. Neun Unternehmen forderten die Unterlagen an, drei reichten ein Angebot ein. Alle Angebote lagen deutlich über der Kostenberechnung und den durchschnittlichen Marktpreisen. Als Gründe nannte Koch die hohe Auslastung der Fachfirmen und das gestiegene Preisniveau.

Das wirtschaftlichste Angebot legte Böwingloh & Helfbernd mit 1.49 Millionen Euro brutto vor.

Risiken

Der Gemeinderat hatte die Wahl, den Auftrag trotz der höheren Kosten zu vergeben oder die Ausschreibung aufzuheben und neu auszuschreiben. Koch warnte vor zusätzlichen Risiken: Steigende Material- und Treibstoffkosten könnten eine erneute Ausschreibung weiter verteuern. Im Leistungsverzeichnis sieht er nur ein Einsparpotenzial von maximal rund 20.000 Euro.

Die Maßnahme wird vom Land mitfinanziert. Ob die Förderzusage wegen der gestiegenen Kosten angepasst wird, ist noch offen. Ohne eine ausreichende Erhöhung wäre die Finanzierung mit den bislang eingeplanten Haushaltsmitteln nicht vollständig gesichert. Bürgermeister Björn Kornmüller sagte, die Verwaltung sehe derzeit wenig Aussicht, bei einer erneuten Ausschreibung einen günstigeren Preis zu erzielen.

Einlaufbereich ist zu klein

In der Diskussion ging es vor allem um die Betriebssicherheit und die Dringlichkeit der Sanierung. Koch erläuterte, dass das Becken etwa alle 20 Jahre umfassend untersucht wird. Dabei werden unter anderem Standsicherheit, Dimensionierung und technische Betriebsbereitschaft geprüft.

Das Becken selbst ist groß genug, um auch ein mehr als hundertjähriges Hochwasser zurückzuhalten. Problematisch ist jedoch der Einlaufbereich. Er ist zu klein und kann sich zu schnell zusetzen. Eine zweite Rohrleitung soll deshalb die Leistungsfähigkeit erhöhen. Der Entlastungsstollen reicht dagegen aus.

Koch empfahl, die Anlage zum Schutz von Mutschelbach möglichst bald zu erneuern. Weitere Betonsanierungen könnten künftig notwendig werden, gehören aber nicht zum jetzt vergebenen Auftrag.

Die Schutzwirkung für die Unterlieger in Pfinztal ist laut Koch begrenzt, da dort auch große Wassermengen aus anderen Einzugsgebieten ankommen. Eine Beteiligung der Gemeinde Pfinztal an den Kosten sei deshalb nicht ohne Weiteres zu erwarten.

Der Gemeinderat stimmte der Vergabe mehrheitlich zu. Guthmann wies darauf hin, dass die Förderstelle noch Abstimmungen zur beantragten Erhöhung der Zuwendung vornehmen muss.

Mutschelbach und Auerbach jetzt mit Glasfaser versorgt

Karlsbad macht beim Breitbandausbau einen großen Schritt – Spielberg folgt

(hds/red.) Mutschelbach und Auerbach verfügen jetzt flächendeckend über Glasfaser. Am 5. Oktober nahm die Gemeinde die Netze offiziell in Betrieb. In Mutschelbach hatte die Baufirma Leonhard Weiss vor gut zwei Jahren mit den Arbeiten begonnen, in Auerbach startete Netze BW im Januar 2025.

Spitze im Landkreis

Ragnar Watteroth, kaufmännischer Geschäftsführer der Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH, sieht Karlsbad beim kommunalen Glasfaserausbau an der Spitze des Landkreises, geht aus einer Pressemitteilung hervor. Die Gemeinde hat mit Fördermitteln inzwischen mehr als 1.500 Glasfaseranschlüsse gebaut, weitere 500 sind beauftragt.



Inbetriebnahme in Auerbach: (von links) Katharina Manthey (Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen), Felix Mach (aconium GmbH), Bürgermeister Björn Kornmüller, Ragnar Watteroth (kaufmännischer Geschäftsführer der Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH), Tino Stutz (Kommunalberater bei Netze BW GmbH) und Michael Stein (stellvertretender Ortsvorsteher). Foto: Hans-Dieter Stößer, Gemeinde Karlsbad

„Karlsbad hat mit dem flächendeckenden Ausbau von gleich zwei Ortsteilen einen großen Schritt nach vorn gemacht", sagte Watteroth. Bundes- und Landesmittel bilden die Grundlage für den Ausbau. Zusammen mit dem eigenwirtschaftlichen Ausbau soll so eine flächendeckende Versorgung des Landkreises entstehen.

Bürgermeister Björn Kornmüller (FDP) sprach von einer „Toppositon" im Landkreis. Die Glasfaser mache Mutschelbach und Auerbach attraktiver und ermögliche den Bürgern zeitgemäße Kommunikation.

Am Termin nahmen auch Katharina Manthey vom Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen, Projektträger Felix Mach (aconium GmbH), Gemeinderäte, Ortsvorsteher und Vertreter der Baufirmen teil. Netze BW war durch Kommunalberater Tino Stutz vertreten.

384 Anschlüsse in Auerbach

In Auerbach sind 384 von 439 möglichen Hausanschlüssen fertig. Die restlichen Arbeiten sollen bis Jahresende abgeschlossen sein. Anschließend übergibt die Gemeinde die Anschlussdaten an den Netzbetreiber inexio.

In Mutschelbach haben sich 467 der rund 520 möglichen Haushalte für einen Anschluss entschieden. Alle Hausanschlüsse sind fertiggestellt und die Daten an inexio übergeben. Wegen einer Nachrüstung des Backbone-Kabels verzögerten sich die Kundenaktivierungen. In beiden Ortsteilen versorgt inexio bereits Kunden.

7,7 Millionen Euro Förderung

Bund und Land fördern den Ausbau. Für Auerbach wurden 1,84 Millionen Euro vom Bund und 1,47 Millionen Euro vom Land bewilligt. Für Mutschelbach fließen 2,42 Millionen Euro Bundesmittel und 1,94 Millionen Euro vom Land. Die Gemeinde trägt jeweils zehn Prozent der Kosten selbst.

Spielberg folgt

In Spielberg baut Netze BW das Glasfasernetz mit Förderung von Bund und Land flächendeckend aus. Das Unternehmen rechnet mit der Fertigstellung bis Ende 2027.

In Ittersbach plant Netze BW derzeit den Anschluss der Außenlagen. Nach dem Rückzug der Deutschen Glasfaser aus dem Landkreis muss die Gemeinde für weitere Gebiete neue Lösungen finden. Sie prüft, ob zusätzliche Adressen in den Ausbau aufgenommen werden können. Auch eine weitere Ausschreibung ist möglich.

In Langensteinbach verhindert die bestehende Vodafone-Kabelversorgung (HFC) in weiten Teilen einen geförderten Glasfaserausbau. Die Gemeinde spricht deshalb mit mehreren Netzbetreibern über einen eigenwirtschaftlichen Ausbau.



Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf Instagram



TERMINE

Samstag, 28. November
17 bis 21 Uhr: Garagenglühen, Musikverein Edelweiß Ittersbach, Festplatz
19.30 Uhr: Öffentliche Jahresabschlussfeier, Hundesportverein Karlsbad e.V., Schelmenbuschhalle, Langensteinbach

Samstag, 28. bis Sonntag, 29. November
Nikolausmarkt, Rathaus, Mutschelbach

Sonntag, 29. November
Lokalschau,, Kleintierzuchtverein Auerbach, Talblickhalle

Dienstag, 1. bis Mittwoch 23. Dezember
19 Uhr (Mo, Mi, Fr): Geschichten unter dem Adventsstern, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach, Ludwigskirche

Donnerstag, 3. Dezember
15 Uhr: Weihnachts-Treffpunkt, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbah

Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Dezember
Weihnachtsmarkt, Gde. Karlsbad, Marktplatz, Langensteinbach

Samstag, 5. Dezember
Bücherlesung, Traube, Spielberg

Sonntag, 6. Dezember
10 Uhr: Fest zum Kirchenpatrozinium Hl. Barbara, Kath. Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad, Kath. Kirche St. Barbara, Pfarrer-Benz-Haus, Langensteinbach
14 bis 17 Uhr: Die Kaffeestube im „Hummelstall" lädt zudem zum Sich-Treffen und Verweilen ein, Heimatverein Karlsbad e.V., Friedrich-Dietz-Straße 2, Ittersbach
16 bis 19 Uhr: Weihnachtsweg, Langensteinbacher Höhe Karlsbad, Treffpunkt Park
Seniorenweihnachtsfeier, Ortschaftsrat Auerbach, Talblickhalle
Nikolausaktion, Jugendfeuerwehr Ittersbach, Rathausplatz

Montag, 7. Dezember
Nikolausaktion Jugend, FFW, Abt. Auerbach, Feuerwehrhaus

Mittwoch, 9. Dezember
19 Uhr: Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt, Bürgersaal des neuen Rathauses Langensteinbach

WALDBRONN

Ortsdurchfahrt nach Sanierung endlich wieder frei

Vier-Millionen-Euro-Projekt in Waldbronn nach drei Jahren abgeschlossen

(ksk/red.) In Waldbronn ist ein wichtiges Infrastrukturprojekt zu Ende gegangen: Nach mehr als drei Jahren wurde die Ortsdurchfahrt am 20. November wieder vollständig für den Verkehr freigegeben – ohne Pomp, ohne Reden, ohne Festakt. Im Haushaltsplan dafür vorgesehen waren über die Jahre verteilt insgesamt knapp vier Millionen Euro.

Die Pforzheimer Straße wurde auf einer Länge von gut 800 Metern umfassend erneuert. Mit dem ersten Bauabschnitt war im April 2023 begonnen worden, mit dem zweiten im Januar 2025. Neben der Fahrbahn und den Gehwegen stand auch die Infrastruktur unter der Straße im Mittelpunkt der Arbeiten: Abwasserkanäle und Hausanschlüsse sowie Wasser-, Gas-, Strom- und Kommunikationsleitungen. Außerdem wurden Leerrohre für künftige Infrastrukturmaßnahmen verlegt.



Vor wenigen Wochen war die Pforzheimer Straße noch eine Baustelle. Am 20. November wurde sie nach 44-monatigen Sanierungsarbeiten freigegeben. Foto: Edit J. Binder

"Die Baustelle hat den Anwohnern, den Gewerbetreibenden, den Arztpraxen sowie allen Verkehrsteilnehmenden über einen langen Zeitraum viel Geduld und Verständnis abverlangt", heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde. Bürgermeister Christian Stalf dankte deshalb allen für ihre Geduld und ihr Verständnis.

Nikolausmarkt auf dem Rathausmarkt

Mehr als 20 Stände und musikalisches Programm am 28. November

(pm/red.) Mehr als 20 Aussteller laden am Samstag, 28. November, ein zum Waldbronner Nikolausmarkt auf den Rathausmarkt. Ab 12 Uhr bieten sie Essen und Getränke an, Kunsthandwerk, Bastelarbeiten und Handarbeiten.

Für musikalische Unterhaltung sorgen die Musikvereine Lyra Reichenbach und Edelweiß Busenbach. Außerdem gibt es ein Nikolaussingen mit Kindern der Kita Schwalbennest. Bürgermeister Christian Stalf begrüßt die Besucher um 15 Uhr.

Höhepunkt für die jüngsten Gäste ist der Besuch des Nikolaus, der um 17.15 Uhr auf den alten Markt kommt.

Das rauf und Runter in den Waldbronner Grundschulen

Über eine mögliche Ganztagsgrundschule soll 2027 diskutiert werden

(heh/red.) Wie entwickeln sich die drei Waldbronner Grundschulen in den kommenden Jahren? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung anhand des Schulentwicklungsplans. Im Mittelpunkt standen neben den Schülerzahlen die räumlichen Voraussetzungen, die Betreuungsangebote und die mögliche Einführung einer Ganztagsgrundschule.

Insgesamt zeichnet sich ein leichter Rückgang der Schülerzahlen ab: Besuchen aktuell 515 Kinder die drei Grundschulen, werden für 2031/32 nur noch 479 prognostiziert – ein Minus von sieben Prozent. An den einzelnen Standorten verläuft die Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich.

Rückgang ab 2031

Die Anne-Frank-Schule in Busenbach verzeichnete in den vergangenen Jahren einen Anstieg von 181 Kindern (2022/23) auf 207 im Vorjahr. Aktuell werden 204 Kinder erwartet. In den kommenden Jahren dürfte sich die Zahl zwischen 194 und 198 einpendeln, ehe für 2031/32 ein deutlicherer Rückgang auf 180 Kinder prognostiziert wird. Die räumliche Situation ist laut Verwaltung ausreichend: Neun Klassenzimmer stehen bereit, weitere Räume könnten bei Bedarf umgebaut werden. Die Betreuung sowie der Hort sind im alten Schulgebäude untergebracht.

Stabil mit neuen Fördergruppen

An der Albert-Schweitzer-Schule in Reichenbach werden aktuell 229 Kinder unterrichtet. Nach einem Höchststand von 254 Schülern (2023/24) rechnet die Verwaltung nun mit einer stabilen Entwicklung auf 214 Kinder im Schuljahr 2031/32. Die Schule bietet die besten räumlichen Voraussetzungen und ist als einzige dauerhaft für einen dreizügigen Betrieb mit zwölf Klassenräumen ausgelegt. Ab 2027/28 sollen hier zudem eine Sprach-Fit-Gruppe (bis zu zwölf Kinder) sowie eine Juniorklasse (bis zu 20 Kinder) für Kinder mit besonderem Förderbedarf eingerichtet werden.



Braucht es künftig mehr oder weniger Stühle in den Grundschulen Waldbronns? Um diese Frage drehte sich die jüngste Gemeinderatssitzung. Foto: Harald Ehrler

Deutlicher Anstieg bis 2028/29

An der Waldschule in Etzenrot besuchen derzeit 82 Kinder den Unterricht. In den kommenden beiden Jahren wird ein deutlicher Anstieg auf 107 Schüler erwartet, bevor die Zahlen bis 2031/32 wieder auf voraussichtlich 85 sinken. Durch einen 2023 fertiggestellten Anbau – mit zwei Gruppen- und zwei Intensivräumen für den Hort – sowie den jüngst sanierten Schulhof wurden die Bedingungen verbessert. Dennoch will die Verwaltung insbesondere das Schuljahr 2028/29 beobachten: Sollten alle sogenannten Kann-Kinder eingeschult werden, könnten zusätzliche Räume nötig werden. Insgesamt sieht die Verwaltung aber keinen unmittelbaren Handlungsbedarf. Der Gemeinderat nahm den Plan zur Kenntnis.

Ganztagsgrundschule

Zudem soll die Umstellung der drei Grundschulen auf den Ganztagsbetrieb geprüft werden. Dafür hat die Verwaltung Gespräche mit zwei externen Partnern geführt: Während die Beratungsfirma PD aus Berlin vom Finanzministerium gefördert wird und kostenfrei arbeitet, sind für die Konzeption durch die Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg 35.000 Euro im Haushalt 2027 vorgesehen.

Nach kontroverser Diskussion – die Grünen wollten den Betrag zunächst streichen – einigten sich alle Fraktionen einstimmig darauf, die Summe mit einem Sperrvermerk im Haushalt einzustellen. Über eine Freigabe soll erst entschieden werden, wenn die Ergebnisse von PD vorliegen. Auf Vorschlag von CDU-Gemeinderätin Hildegard Schottmüller wurde zudem einstimmig beschlossen, zunächst den tatsächlichen Bedarf über einen Elterndialog zu ermitteln.

Weiterer Zeitplan

Bis Mitte März 2027 will die Verwaltung die Vorarbeiten mit PD vorantreiben, im dritten Quartal soll ein erster Workshop folgen. Über die Einführung einer Ganztagsgrundschule entscheidet der Gemeinderat erst, wenn alle Grundlagen vorliegen und Eltern, Schulen, Horte sowie das Schulamt beteiligt wurden.

Waldbronn: Investitionen und Schulden

Gemeinde rechnet mit mehr Gewerbesteuer und verkauft Grundstücke

(heh/red.) Als Bürgermeister Christian Stalf bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats mit seiner Haushaltsrede begann, war es 21.50 Uhr - und die Zuschauerstühle hatten sich mittlerweile geleert. „Wir investieren in Kinderbetreuung und Bildung, in unsere Vereine, in Feuerwehr und Sicherheit, in Straßen und Gebäude, in Freizeitangebote, Digitalisierung und Klimaschutz." Das war die Kernaussage des Bürgermeisters zum Haushaltsentwurf 2027.

Dieser muss allerdings noch mit aktuellen Zahlen aus der Novembersteuerschätzung, den Vorgaben des Landes oder mit den Zahlen der künftigen Kreisumlage gefüllt werden. Zusammen mit Kämmerer Philippe Thomann wurden die einzelnen Ansätze erläutert.

Geplante Erträge

Nach der Rangfolge der Einnahmen im kommunalen Haushaltsrecht stehen an erster Stelle die Leistungsentgelte, somit die Gebühren. Hier rechnet die Gemeinde mit einer Steigerung der Gebühren für Kita und Hort mit zusammen 120.000 Euro auf den Gesamtbetrag von 730.000 Euro. 3,7 Millionen Euro sind für weitere Gebühren wie Wasser und Abwasser angesetzt. Finanzausgleichszahlungen des Landes sind mit einer Million Euro für Kindergärten, 1,4 Millionen Euro für die Kleinkindförderung und damit 200.000 Euro weniger durch zurückgehende Kinderzahlen eingeplant.

Höhere Steuereinnahmen

Bei der Gewerbesteuer rechnet die Gemeinde mit rund 2,4 Millionen Euro mehr als in diesem Jahr, insgesamt sind 6,1 Millionen Euro angesetzt. Die Grundsteuer bleibt mit 3 Millionen gleich. Bei der Einkommensteuer erwartet der Kämmerer 430.000 Euro mehr als dieses Jahr und insgesamt 12,1 Millionen Euro. Auch die Umsatzsteueranteile sind höher angesetzt: 1,33 Millionen Euro waren es in diesem Jahr, 1,64 Millionen Euro sollen es im kommenden sein.

Weniger Zuweisungen

Zwei wichtige Ertragsposten des gemeindlichen Haushalts werden deutlich geringer ausfallen. Die Schlüsselzuweisungen sinken voraussichtlich von 9.5 auf 5,6 Millionen Euro, die Investitionspauschale von 2,5 auf 2 Millionen Euro. Diese Zahlen werden immer aus den Ergebnissen des Vor-Vorjahres berechnet und unterliegen damit konjunkturellen Schwankungen. Der Gesamtbetrag der Erträge beläuft sich auf 41,7 Millionen Euro.

Aufwendungen

Insgesamt 6 Millionen Euro sind für private und kirchliche Kindergartenträger vorgesehen. Die FAG-Umlage erhöht sich von 4,6 auf nun 7 Millionen Euro. Wie sich die Kreisumlage konkret verändern wird, konnte noch nicht gesagt werden. Der Kämmerer hat eine deutliche Erhöhung auf nun 11,5 Millionen Euro eingeplant. Über diesen Beitrag, den Städte und Gemeinden des Landkreises gemessen an ihrer Steuerkraft entrichten müssen, hat der Kreistag spätestens im Januar zu entscheiden.

Die Aufwendungen betragen in Summe circa 47,5 Millionen Euro und liegen damit um rund 5,8 Millionen Euro höher als die Erträge. Die Gemeinde plant also, mehr Geld auszugeben als sie einnimmt. Das Defizit muss der Finanzhaushalt übernehmen. Ein Teil davon soll aufgefangen werden durch den Verkauf von Grundstücken, der 3,1 Millionen Euro einbringen könnte.

Investitionen

Die größten Brocken werden wieder die Neubauten der Kindergärten sein. Für den Kindergarten Etzenrot sind 3,2 Millionen der Gesamtkosten von 7,5 Millionen angesetzt werden.

Für den Neubau des Kindergartens in Rück II, der bis 2030 fertiggestellt sein soll, sind Planungskosten von 210.000 vorgesehen. Die Gemeinde kalkuliert mit Gesamtkosten von 9 Millionen Euro. Dafür sollen 6,3 der insgesamt 7,8 Millionen Euro bereits zugesagter Mittel aus dem Sonderprogramm des Bundes verwendet werden. Aus dem Ausgleichsstock des Regierungspräsidiums für die Erledigung von Pflichtaufgaben sind 2,7 Millionen Euro bewilligt. Diese Investition ist damit zu 100 Prozent finanziell gesichert, die anderen sind es noch nicht.

Feuerwehrhaus

Für das gemeinsame Feuerwehrhaus gibt es zwar noch kein Grundstück, die Gemeinde plant aber schon mit Grunderwerbskosten von zwei Millionen Euro. Die Gesamtkosten werden auf 15 bis 18 Millionen Euro geschätzt. Dann könnten bis zu zwölf Feuerwehrfahrzeuge für die Gesamtgemeinde untergestellt werden und die drei bisherigen Standorte entfallen.

Die Festhalle soll den Vereinen bis spätestens Jahresmitte 2027 wieder zur Verfügung stehen. Dafür gibt es eine Kostenschätzung von 750.000 Euro, die es zu finanzieren gilt. Aktuell plant die Gemeinde eine Kreditaufnahme von vier Millionen Euro, die Tilgung ist mit einer Million Euro beziffert.

Wenn der Jazz durch die Straßen zieht

Die New Orleans Marchingband Waldbronn begeistert mit Spielfreude und Improvisation

(ebi/red.) Für Fabio Strambini ist Saxophonspielen weit mehr als das Erzeugen schöner Töne. Der 28-Jährige erinnert sich noch genau daran, warum er sich mit 19 Jahren für dieses Instrument entschieden hat. Saxophon, Klavier und Geige hatte er ausprobiert. Doch beim Saxophon war es sofort um ihn geschehen. „Die Zähne liegen auf dem Mundstück auf, und dann schwingt der ganze Schädelknochen mit. Dieses Gefühl möchte ich immer wieder spüren", beschreibt er das besondere Gefühl beim Spielen. Diese Faszination hat ihn bis heute nicht losgelassen.



Die New Orleans Marchingband hat sich in zwölf Jahren etabliert. Foto: Edit J. Binder

Von der Idee zur Band

Strambini spielt Tenorsaxophon bei der New Orleans Marchingband Waldbronn, der mobilen Jazz-Besetzung des Musikvereins „Harmonie" Etzenrot. Ihre Entstehung verdankt die Gruppe einer Anfrage für einen Faschingsumzug in Reichenbach. Als 2014 eine passende Band gesucht wurde, hatte Trompeter Steffen Dix die Idee, eine New-Orleans-Band ins Leben zu rufen. Inzwischen gehören bei vollständiger Besetzung rund 16 Musiker im Alter von Mitte 20 bis Mitte 70 dazu.

Ihr Markenzeichen ist nicht allein der schwungvolle Klang. Was die Marchingband von einem klassischen Blasorchester unterscheidet, erklärt Sousaphonspieler Kai Richelsen: „Eine normale Musikkapelle spielt nur nach Noten. Uns zeichnet aus, dass wir nicht nur Noten spielen, sondern auch improvisieren." Bei manchen Stücken geben Melodie und Akkorde den Rahmen vor, den die Musiker mit eigenen Ideen füllen. Gerade diese Spontanität macht den besonderen Reiz der Musik aus.

Wenn das Publikum mittanzt

Wie unmittelbar der Funke auf das Publikum überspringen kann, erlebt die Band bei ihren Auftritten immer wieder. Besonders bei Faschingsumzügen bleibt es selten beim bloßen Zuhören. „Dann gibt's häufig eine Gruppe, die hinter uns hertanzt", erzählt Tenorsaxophonist Matthias Weisbrod. Manche Fans begleiten die Band regelmäßig zu ihren Auftritten und erkundigen sich sogar, wenn ein vertrautes Gesicht einmal fehlt.

Das musikalische Einsatzgebiet der Marchingband ist vielfältig. Die Band begleitet auch den Baden-Marathon musikalisch und zu den besonderen Erlebnissen dieses Jahres zählt Bandleiter Steffen Dix einen Auftritt bei einer kulinarischen Veranstaltung im pfälzischen Deidesheim. „Bereits zum zweiten Mal war die Band dort zu Gast. Trotz der Anstrengung waren es gelungene Auftritte, die allen großen Spaß gemacht haben".

Die spezielle Art

Dass die Musiker donnerstags nach den Proben gerne zusammen noch ein Bierchen trinken und essen gehen, schätzt auch Trompetist Florian Havighorst. „Ich glaube, was uns wirklich verbindet, ist diese spezielle Art der Musik", schwärmt Percussionistin Barbara Krull. Viele der Mitglieder sind auch in anderen Orchestern oder Bands aktiv und bringen unterschiedliche Erfahrungen mit.

Die größte Herausforderung sieht Bandleiter Steffen Dix darin, möglichst alle Musiker regelmäßig zur Musikprobe zusammenzubringen. Fehlen einzelne Instrumente, müssen deren Stimmen ersetzt werden. Die flexible Besetzung hilft der Gruppe jedoch, auch solche Situationen zu meistern.

Für Februar 2027 sind bereits Auftritte bei den Faschingsumzügen in Karlsruhe und Durlach vorgesehen. Auch für die Zukunft hat die Band noch Wünsche. Auf die Frage, was ihr besonders fehle, antwortet Kai Richelsen ohne Umschweife: „Posaunen." Verstärkungen für die bisher zwei Posaunisten sind willkommen.

TERMINE

Samstag, 28. November
12 Uhr: Nikolausmarkt, Gde. Waldbronn, Rathausmarkt
Sonntag, 29. November
Adventssingen mit „Kurt & Harald", Kolpingfamilie Reichenbach, Kath. Pfarrzentrum Ernst Kneis Reichenbach
10 Uhr: Jahresabschlusswanderung, Schwarzwaldverein Waldbronn e.V., Wanderheim
18 Uhr: Isabel Varell - „Die guten alten Zeiten sind jetzt", Kulturring Waldbronn e.V., Evang. Gemeindezentrum
Dienstag, 1. Dezember
14 Uhr: Seniorenweihnachtsfeier, Gde. Waldbronn, Kurhaus
Mittwoch, 2. Dezember
14.30 Uhr: Seniorencafé, Ev. Kirchengemeinde, Ev. Gemeindezentrum,
18 Uhr: Sitzung des Gemeinderats, Rathaus, Bürgersaal
Freitag, 4. Dezember
20 Uhr: MOTORJESUS, Soundcheck One e.V., One Club
Samstag 5. Dezember
19 Uhr (Einlass 17.30 Uhr): Theaterabend, Gesangverein Freundschaft e.V., Turnhalle TV Busenbach
Sonntag, 6. Dezember
18 Uhr (Einlass 16.30 Uhr): Theaterabend, Gesangverein Freundschaft e.V., Turnhalle TV Busenbach
Dienstag, 8. Dezember
14.30 bis 17 Uhr: Seniorennachmittag, DRK Etzenrot e.V., TSV Etzenrot
Mittwoch, 9. Dezember
19 Uhr: Sitzung Ausschuss für Umwelt und Technik, Gde. Waldbronn, Rathaus
Donnerstag, 10. Dezember
11 bis 18 Uhr: Vorweihnachtlicher Ausflug nach Freiburg, Service Netzwerk Waldbronn e.V., Treffpunkt: Festhalle Waldbronn
17 Uhr: Lebendiger Adventskalender, Gde. Waldbronn, Rathaus

PFINZTAL

Besonders brisant: Hakenkreuze in der Hohwiesenstraße

Sprüher toben sich am frischen Mauerwerk der Bahnunterführung in Söllingen aus



Wurde wiederholt Ziel von Graffiti-Schmierereien: die Bahnunterführung an der Reetzstraße in Söllingen. Foto: Frank Hörter

(ebi/red.) An der Bahnunterführung „Am Bahnwinkel" an der Haltestelle Reetzstraße in Söllingen kehrt einfach keine Ruhe ein. Grund sind Graffiti an den Betonmauern und der Fahrrad-Unterstellhalle. Kaum waren Schmierereien entfernt, tauchten neue auf. Wegen drei Vorfällen innerhalb von zwei Wochen hat die Gemeinde Pfinztal jeweils Strafanzeige gegen Unbekannt erstattet. Besonders brisant dabei: im Bereich der Hohwiesenstraße wurde auch ein Hakenkreuz gesprüht.

Drei Strafanzeigen

Die Vorfälle ereigneten sich in den Nächten zum 1., 7. und 15. November. „Allein in den vergangenen zwei bis drei Wochen wurden drei großflächige Sachbeschädigungen in Form mehrerer Graffiti-Schmierereien festgestellt", teilt Sarah Metz von der Gemeindeverwaltung mit. Seit der Sanierung durch die Deutsche Bahn und die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) habe es dort auch kleinere Vorfälle gegeben.

Bilder der Schmierereien vom 6./7. November und aus dem Bereich Hohwiesenstraße gibt die Gemeinde nicht zur Veröffentlichung frei. „Wir haben uns bewusst gegen eine Veröffentlichung dieser Aufnahmen entschieden, da darauf unter anderem Hakenkreuze zu sehen sind", erklärt Christina Kiefer vom Hauptamt der Gemeindeverwaltung Pfinztal.

Die Polizei ermittelt. Denn das Sprühen eines Hakenkreuzes ist mehr als nur eine Sachbeschädigung. Für das "Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen" sieht das Gesetz eine Geldstrafe oder Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren vor.

Laut Julian Mössinger von der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit des Polizeipräsidiums Karlsruhe sind den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK) vier Sachbeschädigungsfälle im Zusammenhang mit Haltestellen bekannt, darunter der Bereich Reetzstraße. „Aufgrund der Gesamtumstände kann ein Zusammenhang der einzelnen Taten derzeit nicht ausgeschlossen werden." In Pfinztal seien neben Unterführungen auch stationäre Blitzer, das Pumpwerk und das Schwimmbad verhältnismäßig häufig betroffen.

Wer bezahlt?

Die Gemeinde ließ zunächst einen Teil der betroffenen Flächen reinigen. „Die Arbeiten zur vollständigen Beseitigung sämtlicher Schmierereien sind allerdings noch nicht abgeschlossen", erklärt Metz. Konkrete Angaben zu den Kosten gibt es bislang nicht. Teile des Bauwerks gehören der Deutschen Bahn und der AVG, Verkehrswege und Mobiliar der Gemeinde. Wer die Reinigung bezahlen muss, wird noch zwischen den Beteiligten geklärt. Auch zu Arbeitsstunden und Materialkosten sind deshalb keine abschließenden Angaben möglich.

Um neue Beschädigungen zu verhindern, hat die Gemeinde die Polizei um verstärkte nächtliche Kontrollen gebeten. Die Beleuchtung wurde bereits bei der Sanierung verbessert. Nun werde eine Kameraüberwachung geprüft.

Außerdem spricht die Gemeinde laut Metz mit der Deutschen Bahn und der AVG über eine mögliche künstlerische Gestaltung der Unterführung. Dafür müssten die Eigentümer allerdings zustimmen.

Pfinztal stellt Gebühren-Abrechnung um

Statt drei künftig vier Vorauszahlungstermine für Wasser- und Abwasser



Bürgermeisterin Nicola Bodner: „Das ist keine Gebührenerhöhung". Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Wasser- und Abwassergebühren in Pfinztal werden ab 2027 anders abgerechnet als gewohnt. Bisher waren pro Jahr drei Vorauszahlungen üblich, ab dem kommenden Jahr werden es vier sein. Fällig werden sie jeweils zum 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember. Die Jahresabrechnung wird künftig separat erstellt. Die dafür notwendigen Änderungen beschloss der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig. Hintergrund ist die Umstellung des EDV-Verfahrens, mit dem die Gemeinde Steuern und Abgaben veranlagt. Dafür müssen auch die Regelungen zur Abrechnung der Wasser- und Abwassergebühren angepasst werden. Die Verwaltung bezeichnete die Änderungen in der Sitzung als von formaler Natur.

Änderung

Ein letztes Mal in diesem Jahr gab es drei Vorauszahlungen. Mit der vierten Rate wird bislang zugleich die Jahresabrechnung abgewickelt. Diese Verknüpfung entfällt zum Jahresende. Ab 2027 werden zunächst vier Vorauszahlungen zu den genannten Terminen fällig. Die Abrechnung des tatsächlichen Verbrauchs für das Vorjahr erfolgt dann gesondert zu Beginn des Folgejahres.

Wasser und Abwasser

Die Umstellung betrifft sowohl die Wasserversorgungs- als auch die Abwassersatzung. Die Gemeinde hatte bereits dazu aufgefordert, die Wasserzähler abzulesen. Die neuen Abläufe sollen mit dem umgestellten Abrechnungssystem umgesetzt werden.

In der Sitzung ging es nicht, wie Bürgermeisterin Nicola Bodner (parteilos) betonte, um eine Erhöhung der Gebühren. Nach Angaben der Verwaltung wurde für 2027 keine neue Gebührenkalkulation vorgenommen. Für Bürger bedeutet es jetzt lediglich, dass sie sich die vier Zahlungstermine für das kommende Jahr vormerken sollten. Die Jahresabrechnung kommt unabhängig davon zu einem späteren Zeitpunkt. Die Satzungsänderungen treten zum 1. Januar 2027 in Kraft.

Gemeinsam an Nadeln und Wolle

Pfinzitreff in Söllingen: nähen, stricken, häkeln, plaudern



Sie stricken, häkeln und plaudern in der Textilwerkstatt. Darüber hinaus werden aber auch Nähmaschinenkurse angeboten. Foto: Florentine Hogh

(fmh/red.) Der Raum im Haus der Begegnung in Söllingen ist erfüllt von Geplauder und Lachen. Fadenrollen, Wollknäuel, Stoff und Stricknadeln liegen zwischen den Kaffeetassen auf den Tischen. Der offene Pfinzitreff der Textilwerkstatt ist eine gesellige Gemeinschaft. Geöffnet hat sie jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr. Sie sind kein Verein, es gibt also kein Abo, keine Mitgliedsbeiträge, keine Verpflichtungen, keine Anwesenheit. Jeder darf kommen, wie er will.

Die ehrenamtliche Projektgruppe der Gemeinde Pfinztal ins Leben gerufen haben Doris Mencocco, Ulrike Jorga und Loni Maier. Sie finanziert sich selbst. Die Gemeinde stellt lediglich Räume und Schränke zur Verfügung, wo die Utensilien und Materialien gelagert werden.

Wissen weitergeben

Es spielt keine Rolle, ob jemand schon stricken, häkeln oder nähen kann. „Wir geben unser Wissen weiter", sagt Mencocco. Wer etwas lernen möchte, bekommt es erklärt und gezeigt. Hinten im Raum stehen Nähmaschinen bereit. Bei den vorrätigen Stoffen, Wollen und weiteren Materialien kann man sich bedienen.

Jung und Alt

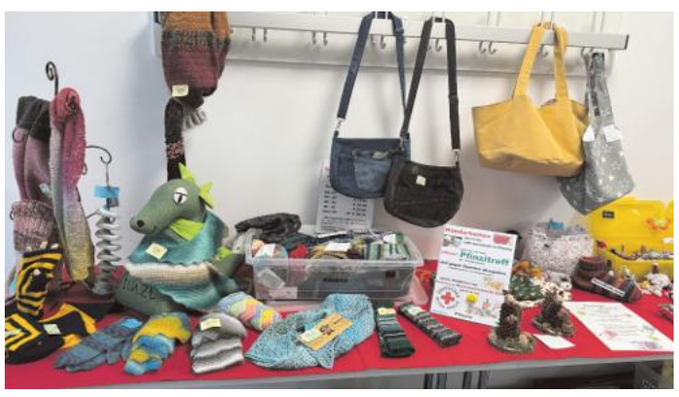
Die Gruppe bietet auch den „Nähmaschinen-Führerschein" an. Dabei lernen Kinder wie Erwachsene die Maschine kennen und haben Gelegenheit, erste Handgriffe zu üben. Für einfache Näharbeiten reichen ein bis zwei Nachmittage, erklärt Maier. Am Ende gibt es ein Zertifikat. Das Angebot hat sich herumgesprochen: Inzwischen wurden mehr als 60 Führerscheine vergeben.

Manche kommen mit einem konkreten Vorhaben in die Gruppe. Andere möchten einfach bei einer Tasse Kaffee zusammensitzen und plaudern. Auch das ist gern gesehen. So sorgen Handarbeiten dafür, dass Menschen sich begegnen und voneinander lernen.

Idee zum Treff

Entstanden ist der Pfinzitreff nach der Corona-Zeit. Die Textilwerkstatt war eine der ersten Gruppen, die in das Haus der Begegnung einzog. „Ohne diesen Raum hätten wir gar nicht die Möglichkeit, das hier zu machen", dankt Jorga der Gemeinde. Im kommenden Jahr möchte die Gruppe ihr fünfjähriges Bestehen feiern.

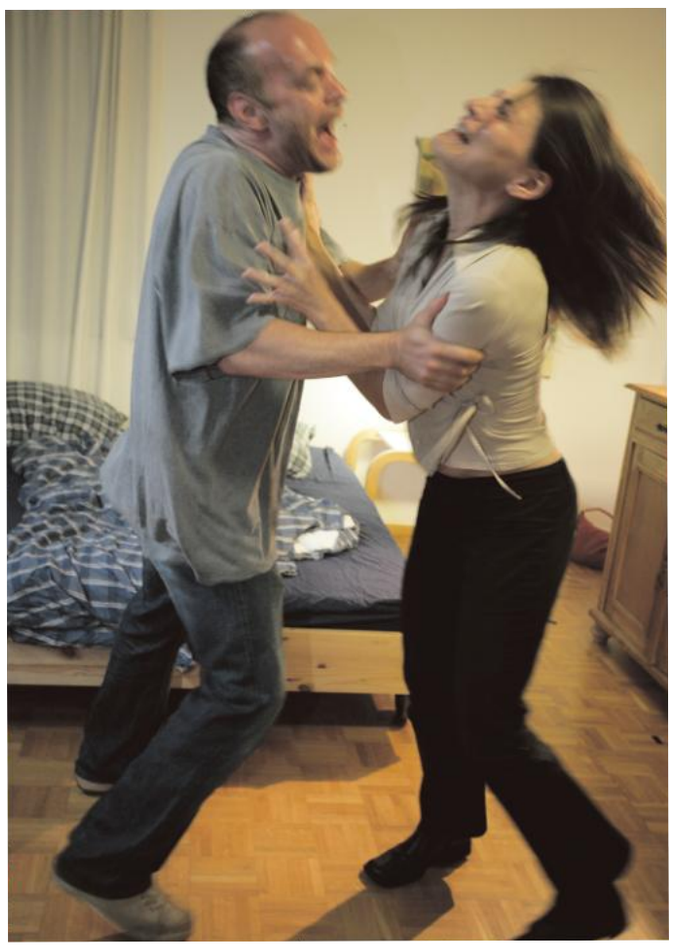
Wer eigene Ideen hat, kann sie gerne einbringen. Die Gruppe fertigt auf Wunsch auch besondere Stücke wie Mützen oder Schals gegen Spenden an. Außerdem ist sie auf dem Weihnachtsmarkt und der Kerwe vertreten.



Eine kleine Auswahl dessen, was man im Pfinzitreff gegen eine Spende erwerben kann. Foto: Florentine Hogh

Weniger Kriminalität, mehr Gewalt

Pfinztaler Polizeiposten zur Bilanz 2025: 519 Straftaten – Gewalt und Sachbeschädigungen steigen



Steigende Zahlen bei Gewalt gegen Personen. Foto: polizeiberatung.de

(svs.) Die Zahl der Straftaten in Pfinztal ist gesunken. 2025 registrierte die Polizei 519 Fälle, das waren 99 weniger als im Vorjahr und sogar 97 weniger als 2023. Gleichzeitig gibt es einen gegenläufigen Trend. Bei Gewalt gegen Personen und bei Gewalt gegen Sachen stiegen die Fallzahlen. Das berichtete Andreas Knebel, derzeit kommissarischer Leiter des Polizeipostens Pfinztal, in der Gemeinderatssitzung vom 29. September.

Aufklärungsquote

Über die 519 registrierten Straftaten hinaus gibt es allerdings das so genannte Dunkelfeld. Nicht alle Straftaten werden der Polizei bekannt, etwa durch Anzeigen oder eigene Feststellungen. Wie groß das Dunkelfeld ist, lässt sich nicht sagen. Die Aufklärungsquote lag 2025 bei 56,3 Prozent. Sie bezeichnet dabei den Anteil der Fälle, in denen die Polizei einen Tatverdächtigen ermitteln konnte, nicht etwa die Zahl der späteren Verurteilungen, betonte Knebel.

Auffällig ist der Blick auf die Gewaltkriminalität. Während die meisten anderen Deliktsbereiche rückläufig waren, verzeichnete Knebel ausgerechnet bei Gewalt gegen Personen und Sachen steigende Zahlen. Als mögliche Ursachen nannte er unter anderem Gewalt in Familien, Veränderungen im sozialen Umgang und einen rueren Ton, auch durch neue soziale Medien. Diese Einschätzungen gab er ausdrücklich als mögliche Erklärungen und nicht als statistisch nachgewiesene Ursachen an.

Kaum Jugendkriminalität

„Jugendliche sind dabei keineswegs die Hauptverursacher", so Knebel. Die Statistik zeigt vielmehr einen deutlichen Schwerpunkt bei Erwachsenen. Die Zahl der erfassten Kinder sank von 20 im Jahr 2024 auf sieben im Jahr 2025, bei Jugendlichen ging sie von 25 auf 23 zurück. Auch bei den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 21 Jahren fiel die Zahl von 28 auf zwölf. Bei den Erwachsenen ab 21 Jahren wurden dagegen 217 Tatverdächtige gezählt. „Jugendkriminalität" spielt nach der Pfinztaler Statistik damit nur eine geringe Rolle. Eine wachsende Herausforderung bleibt einiges zu tun. 2025 gab es keine Unfallhäufungsstellen, allerdings wurden neun Menschen schwer und 43 leicht verletzt. Todesopfer gab es keine. Besonders Unfallfluchten beschäftigen die Polizei regelmäßig. Am Polizeiposten Pfinztal werden nach Angaben Knebels etwa ein bis zwei solcher Fälle pro Woche angezeigt. Häufig handelt es sich um „Streifunfälle". Bei engen Ortsdurchfahrten werden parkende Fahrzeuge, insbesondere Rückspiegel, touchiert und der Verursacher fährt einfach weiter. „Hier zeigen sich viele sogar uneinsichtig und behaupten, das bezahle eh die Versicherung", wusste Knebel zu berichten.

Auch Radfahrer bleiben im Blick. Zwischen 2023 und 2025 wurden 49 verletzte Radfahrer registriert, 38 davon waren 50 Jahre oder älter. Knebel verwies auf mögliche Zusammenhänge mit der zugenommenen Nutzung von Pedelecs, machte aber deutlich, dass dies seine Einschätzung und kein statistischer Nachweis sei.

Schwierige Führungssituation

Beim Polizeiposten Pfinztal selbst gibt es derzeit eine offene Führungsfrage. Zwar ist der Posten mit vier Beamten voll besetzt, doch eine offiziell bestellte Leitung gibt es momentan nicht. Andreas Knebel leitet kommissarisch. Insgesamt liegt Pfinztal bei 27,3 Straftaten je 1.000 Einwohner im Vergleich der Karlsruher Stadt- und Umlandgebiete im mittleren Bereich. Für Knebel ist das ein Zeichen dafür, dass man in Pfinztal grundsätzlich sicher leben könne. Auch wenn die Polizei keinen Anlass sieht, die Hände in den Schoß zu legen.

Verkehrsdelikte

Auch auf Pfinztals Straßen bleibt der Betrug im Internet. Besonders schwierig sei es, die Täter zu ermitteln, erklärte Knebel. Hinzu kommen Betrugsmaschen am Telefon. Dabei geben sich Täter als Polizeibeamte aus und können durch sogenanntes Spoofing sogar die Nummer 110 auf dem Display erscheinen lassen. Ältere Menschen sollen dadurch dazu gebracht werden, den Anrufern zu vertrauen und Wertsachen herauszugeben.

Anzeigeninformation

GESCHENKE ZU WEIHNACHTEN

Weihnachten: Wenn Verpackungen mehr können als schön aussehen



Geschenke, Pralinen, Kosmetik oder Adventskalender: Gerade zur Weihnachtszeit begegnen uns überall Faltschachteln. Kartonverpackungen können dabei nicht nur Produkte ansprechend präsentieren, sondern bieten auch Vorteile für den Materialkreislauf. Foto: KI-generiert/akz-o

(akz-o) Weihnachten ist die Zeit des Schenkens – und damit auch die Zeit der Verpackungen. Ob edle Pralinenschachtel, aufwendig gestalteter Adventskalender oder Geschenkbox: Karton gehört für viele Produkte ganz selbstverständlich dazu. Doch was passiert eigentlich mit den Verpackungen, wenn die Feiertage vorbei sind? Und wie nachhaltig ist das Material wirklich? Faltschachteln bestehen überwiegend aus Karton, dessen Papierfasern aus Holz und teilweise aus bereits recyceltem Papier gewonnen werden. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff. Eine verantwortungsvolle Forstwirtschaft sorgt dafür, dass Wälder langfristig erhalten bleiben und neue Bäume nachwachsen können. Zertifizierungen wie FSC und PEFC geben Verbrauchern dabei Orientierung hinsichtlich der Herkunft der eingesetzten Holzfasern.

Vom Geschenk zurück in den Kreislauf

Ein wesentlicher Vorteil von Kartonverpackungen zeigt sich nach dem Auspacken: Viele Faltschachteln lassen sich über die Altpapiersammlung dem Recycling zuführen. Voraussetzung ist, dass sie möglichst sauber und trocken sind. So können die enthaltenen Papierfasern wieder als Rohstoff für neue Verpackungen und andere Papierprodukte dienen. Dabei spielt die Wiederverwertbarkeit der Fasern eine wichtige Rolle. Zwar verkürzen sich Papierfasern mit jedem Recyclingdurchlauf, dennoch können sie mehrfach wiederverwendet werden. Frische Fasern ergänzen den Kreislauf, damit die Qualität des Materials erhalten bleibt.

Weniger Kunststoff, mehr Papier

Auch bei der Entwicklung neuer Verpackungen gewinnt Karton zunehmend an Bedeutung. Hersteller suchen nach Möglichkeiten, Kunststoffanteile zu reduzieren oder durch papierbasierte Alternativen zu ersetzen. Das betrifft längst nicht mehr nur Lebensmittelverpackungen, sondern auch Kosmetik, Haushaltsprodukte und zahlreiche Geschenkartikel. Zusätzlichen Rückenwind erhält diese Entwicklung durch die neue EU-Verpackungsverordnung. Sie soll Verpackungsabfälle reduzieren, die Wiederverwendung fördern und die Recyclingfähigkeit von Verpackungen verbessern. Damit wächst der Druck auf Unternehmen, ihre Verpackungslösungen langfristig nachhaltiger zu gestalten. Gerade rund um Weihnachten lohnt sich deshalb ein genauerer Blick auf das, was nach dem Auspacken übrig bleibt. Denn eine Verpackung muss nicht zwangsläufig zum überflüssigen Abfall werden. Richtig entsorgt, kann eine Faltschachtel Teil eines Kreislaufs sein, in dem aus alten Papierfasern wieder neue Produkte entstehen.







Weihnachtsmärkte im Süden ganz oben

(spp-o) Wenn der Advent näher rückt, öffnen zwischen historischen Städten, Burgen und Klöstern zahlreiche Weihnachtsmärkte. Burg Stettenfels, Kloster Bronnbach, Weinheim, Schloss Bruchsal, Schwäbisch Hall, Forchtenberg und der Wildpark Schwarzach bieten dabei ganz unterschiedliche Kulissen für einen vorweihnachtlichen Ausflug.

Auf Burg Stettenfels prägen Mauern und Höfe den Romantischen Adventsmarkt, während der Bronnbacher Weihnachtsmarkt in die historische Klosteranlage führt. In Weinheim und Schwäbisch Hall bilden Altstädte, Gassen und historische Gebäude den Rahmen. Schloss Bruchsal verbindet seinen Adventsmarkt mit der barocken Architektur des Ehrenhofs.

Etwas persönlicher geht es in Forchtenberg zu, während der Adventszauber im Wildpark Schwarzach besonders Familien anspricht. Dort lässt sich der Marktbesuch mit einem winterlichen Ausflug ins Freie verbinden. Einen Überblick über die Weihnachtsmärkte und weitere Informationen zur Planung gibt es online (www.imsuedenganzoben.de/weihnachtsmaerkte).

So zeigt die Region, wie unterschiedlich Weihnachtsmärkte sein können – zwischen Burgmauern und Klosterhöfen, historischen Altstädten, Fachwerk und winterlicher Natur.





Warum uns Retro-Geschenke meist so tief berühren

(akz-o) Zu Weihnachten sind es oft Retro-Geschenke, die den Beschenkten am stärksten berühren und den tiefsten Eindruck hinterlassen. Doch warum ist das so? In einer zunehmend digitalisierten und schnelllebigen Welt wirken Retro-Geschenke wie emotionale Zeitmaschinen – sie wecken Erinnerungen an die Einfachheit und Geborgenheit der eigenen Kindheit oder Jugend. Daher gehen uns solche Geschenke besonders nahe.

Gefühl der Vertrautheit

Geschenke im nostalgischen Retro-Design bauen eine visuelle Brücke in die eigene Biografie. Sie nutzen eine vertraute visuelle Sprache und rufen das Lebensgefühl, die Farben und die Atmosphäre einer bestimmten Ära ins Bewusstsein. Sie können ein Gefühl von Vertrautheit vermitteln und Erinnerungen an vergangene Zeiten lebendig halten.

Ein hervorragendes Beispiel sind die Retro-Produkte von Nostalgic-Art. Mit ihren detailverliebten, farbenfrohen und nostalgischen Designs heben sie sich von herkömmlichen Produkten ab. Ob als Kaffee- oder Teetasse oder als Wanduhr mit Hingucker-Effekt, ob als Puzzle oder als praktische Aufbewahrungsdose für Utensilien oder Leckerlis – sie verbinden gekonnt Ästhetik und Funktionalität (www.nostalgic-art.info/geschenke).

Austausch von Erinnerungen

Was kann es Schöneres geben: Eine Tasse mit einem Retro-Motiv wird schnell zum Lieblingsstück und erinnert Tag für Tag aufs Neue an den Menschen, der sie einst schenkte. Eine Wanduhr greift die Begeisterung für Autos oder Motorräder auf – mit einem Zifferblatt im Tacho-Stil oder einem Motiv der Lieblingsmarke. Ein Puzzle wiederum ermöglicht gemeinsam verbrachte Zeit und Erfahrungen. Viele der kleinen Details, die beim Zusammensetzen zum Vorschein kommen, bieten Anlass für den Austausch von Erinnerungen.

Zusätzlicher und besonderer Vorteil von Retro-Geschenken ist ihre Langlebigkeit, denn sie sind aus robustem Material gefertigt – oftmals aus Blech. Die Beschenkten können sich über viele Jahre daran erfreuen. Trotz ihres charmanten Designs und ihrer praktischen Einsatzmöglichkeiten sind sie preislich erschwinglich. Dies macht sie zu einer großartigen Option für alle, die trotz begrenzten Budgets etwas Besonderes verschenken möchten.

Durlacher Blatt

Geben Sie Ihre
private Kleinanzeige
online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/

Anzeige

Winterzeit im Staatstheater

Von märchenhaften Bühnenabenteuern über festliche Konzertklänge bis zum großen Musicalabend an Silvester: Das Badische Staatstheater begleitet sein Publikum mit einem vielfältigen Programm durch die Winterzeit. Ob „Der Zauberer von Oz", „Hänsel und Gretel" oder „Das Mädchen & Der Nussknacker" – auch für Familien gibt es viel zu entdecken. Beim Weihnachtskonzert „We wish you a merry Christmas" am 20. und 23. Dezember ist Mitsingen ausdrücklich erwünscht.

An Silvester sorgen das Musical „Sunset Boulevard" und „Die besten Lieder der Welt" in „Showtime" von und mit Anne Müller für einen unterhaltsamen Jahresausklang. Schwungvoll ins neue Jahr geht es mit dem Neujahrskonzert der Badischen Staatskapelle.

Wer noch ein Weihnachtsgeschenk sucht, das gemeinsame Zeit und nachhaltige Freude schenkt, wird bei den Geschenk-Abos des Staatstheaters fündig. Weitere Informationen unter staatstheater-karlsruhe.de und beim Karten- und Aboservice im K.







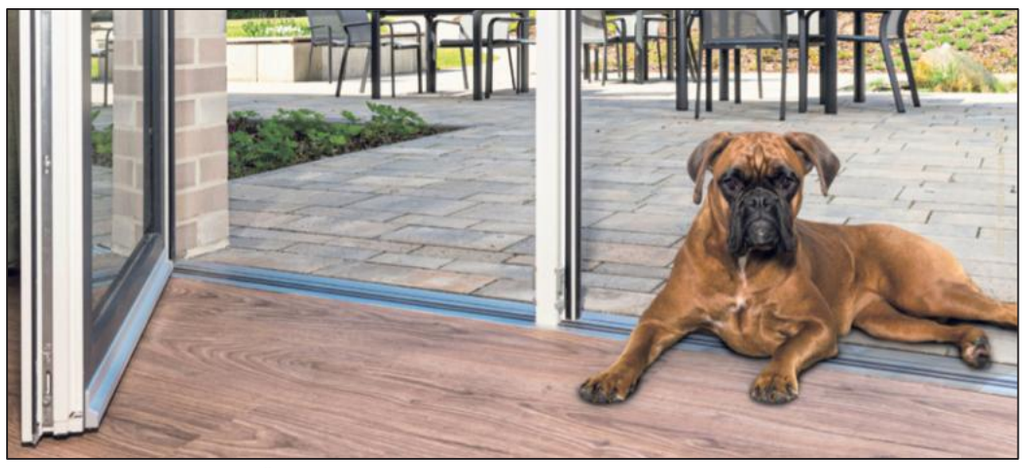
Anzeigeninformation

SENIOREN GUT BETREUT

Freie Bahn im eigenen Zuhause

So bleibt das Wohnen im Alter komfortabel und sicher

Viele Menschen möchten ihren Ruhestand möglichst in den eigenen, liebgewonnen vier Wänden erleben. Damit das gelingt, sollte das Zuhause frühzeitig auf Stolperfallen und Hindernisse geprüft werden. Besonders wichtig sind dabei die Übergänge an Haus-, Terrassen- und Balkontüren. Denn schon kleine Schwellen können im Alltag zum Hindernis werden. Worauf Eigentümerinnen und Eigentümer achten sollten, erklärt der Verband Fenster + Fassade (VFF).



Ideal sind niveaugleiche Übergänge ohne Höhenunterschiede. Foto: ALUMAT

„Gesundheit schätzt man erst, wenn man sie verloren hat", sagt das Sprichwort. Und so geht es auch mit dem eigenen Zuhause. Solange man jung und fit ist, werden kleine Hindernisse im Alltag kaum wahrgenommen. Doch wenn die Beweglichkeit nachlässt oder ein Rollator beziehungsweise Rollstuhl benötigt wird, kann die Türschwelle, häufig nur 2 Zentimeter hoch, zur Herausforderung werden. Die Unebenheit zu überwinden, kostet Kraft und wenn sich die Hartgummiräder der Gehhilfe plötzlich verhaken, kann es sogar zu Stürzen kommen. Deshalb empfiehlt der VFF, Barrierefreiheit nicht erst dann mitzudenken, wenn sie dringend gebraucht wird. „Wer baut, saniert oder Fenster und Türen austauscht, sollte Schwellen und Übergänge immer gleich mitprüfen lassen", so Frank Lange, Geschäftsführer des VFF. „Das erhöht nicht nur die Sicherheit im Alter, sondern auch den Wohnkomfort für alle Generationen."

Stolperfallen entschärfen

Ein guter erster Schritt ist die Beseitigung typischer Stolperfallen. Lose Teppiche, hochstehende Teppichkanten oder frei verlegte Kabel erhöhen das Sturzrisiko erheblich. Sie sollten entfernt, befestigt oder durch flache, rutschhemmende Alternativen ersetzt werden.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen zudem Schwellen und Absätze. Lange erklärt: „Um freie Bahn zu schaffen, muss jeder Übergang leicht überrollbar sein. Das heißt, harte Kanten, Fugen oder ungeeignete Schienen, die beim Überfahren Vibrationen und Schmerzen in den Gelenken verursachen oder die Räder der Gehhilfe blockieren, müssen konsequent vermieden werden."

Ideal sind niveaugleiche Übergänge ohne Höhenunterschiede. In vielen Fällen kann ein Fachbetrieb innerhalb weniger Stunden eine niveaugleiche Lösung herstellen. Ist eine Schwelle nicht zu vermeiden, sollte sie nicht höher als einen Zentimeter sein und das Hindernis möglichst abgerundet oder angeschrägt werden. Der Grund: „Es kostet viel weniger Kraft mit Rollator oder Rollstuhl über eine abgerundete Schwelle zu fahren als über eine eckige Schwelle gleicher Höhe. Außerdem sinkt die Gefahr, an der Schwelle hängen zu bleiben", erklärt Lange.

Terrassen- und Balkontüren sorgfältig planen

Besonders bei Terrassen- und Balkontüren ist eine fachgerechte Planung wichtig. Wird die Schwelle abgesenkt oder ganz entfernt, muss gleichzeitig sichergestellt werden, dass kein Regenwasser ins Haus gelangt. Je nach Gebäude und Wetterseite können unterschiedliche Maßnahmen sinnvoll sein. Dazu gehören zum Beispiel eine Entwässerungsrinne vor der Tür, ein ausreichendes Gefälle vom Haus weg, ein Vordach, ein geschützter Einbauort, geeignete Bodenbeläge im Außenbereich sowie ein fachgerechter Anschluss an die Bauwerksabdichtung. Auch die seitlichen Anschlüsse der Tür müssen dauerhaft dicht ausgeführt werden.

„Deshalb sollte die Planung frühzeitig mit einem qualifizierten Fachbetrieb erfolgen", rät Lange. „Der Fachbetrieb kann beurteilen, welche Schwellenlösung technisch sinnvoll ist, welche Abdichtungsmaßnahmen notwendig sind und ob zusätzliche Schutzmaßnahmen wie Rinne oder Vordach erforderlich werden."

Fördermittel nutzen

Für barrierearme Umbauten können Förderprogramme in Frage kommen. Wichtig ist: Fördermittel müssen in der Regel beantragt werden, bevor Aufträge verbindlich vergeben werden. Eigentümerinnen und Eigentümer sollten sich deshalb frühzeitig informieren und die Förderfähigkeit mit dem Fachbetrieb oder einer Beratungsstelle klären.

Verstehen bedeutet Lebensqualität

Einschränkungen trotz Hörgerät?



Wer im Alter schlecht hört, kann mit diesem kleinen Lautsprecher die Dialoge im Fernsehen wieder richtig gut verstehen. Den Sprachverstärker gibt es im Hörakustik-Fachgeschäft. Foto: sonoro/frischanswerk/txn

(txn/red.) Trotz Internet und Social Media - mit dem Alter wächst die Bedeutung des TV-Geräts. Mehr als sechs Stunden täglich läuft in der Altersgruppe ab 65 Jahren der Fernseher. Das TV-Gerät ist damit das wichtigste Informationsmedium der älteren Generation. Allerdings haben 54 % der über Siebzigjährigen Probleme mit dem Hören.

Was viele nicht wissen: Vor dem Fernseher hilft auch ein Hörgerät nur mit Einschränkungen. Warum ist das so? Normalerweise kommen Geräusche aus allen Richtungen und können gut identifiziert und verstärkt werden. Das TV-Gerät hingegen liefert den gesamten Sound aus einer Richtung. Zudem werden Musik und atmosphärische Geräusche in vielen Filmen künstlich erhöht und überlagern die Sprache. Wer ein herkömmliches Hörsystem benutzt, hat deswegen oft Probleme, den Filmdialogen zu folgen. Dann wird der Fernseher sehr laut gestellt, Nachbarn und Familie sind genervt und am Ende hilft es kaum: Denn nicht nur die Dialoge werden lauter, sondern der gesamte Geräuschmix.
Dieses Problem hatte auch der Vater von Marcel Faller, der sich als Gründer von Sonoro Audio ohnehin intensiv mit gutem Klang beschäftigt. Der Vater bat den Sohn, das Problem zu lösen - das Ergebnis ist der tragbare Lautsprecher „Oskar". Die Weltneuheit verbindet sich mit dem TV-Gerät und liefert deutlich besser zu verstehende Dialoge direkt an den Sitzplatz. Der intelligente Algorithmus hebt die Sprachfrequenzen an und nimmt andere Sounds zurück. Das Ergebnis ist verblüffend: TV-Dialoge sind klar und deutlich zu verstehen - auch bei normaler Lautstärke. Der hochwertige Lautsprecher im Aluminiumgehäuse ist sehr einfach zu bedienen und bietet einen praktischen Tragegriff.

















GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Anzeigeninformation

AIC
Strahlkraft
ÄSTHETIK ● LONGEVITY ● COACHING
Praxiseröffnung
ALEXANDRA LOHR
Praxis für präventive Gesundheit,
medizinische Ästhetik und mentale Balance
Bergwaldstr. 13 · KA-Durlach · 0151 52285282 · www.strahlkraftpraxis.de

Bewegung ist Leben...
• Abnehmen/Gewebestraffung
• Gesundheitstraining
• Fitnesstraining
• Ernährungsberatung
Profitieren Sie von 30 Jahren Erfahrung im Gesundheits-, Fitness- und Ernährungsbereich

Willi Hossu · Personal Trainer · Tel.: 0176 96120878

MAMMOGRAPHIE SCREENING PROGRAMM
Unsere Leistungen:
Qualitätsgesicherte und zertifizierte
Brustkrebsfrüherkennung
Terminvereinbarungen auch online möglich
Wir freuen uns auf Sie!
Karlstr. 115
76137 Karlsruhe
Fon: 0721/6807870
www.mammographie-ka.de

Frau Dr. med. Margit Deinzer

Zahnärzte bohren heute weniger

(pd/red.) Keramik ist heute nicht mehr gleich Keramik. Moderne Werkstoffe wie hochtransluzentes Zirkonoxid und Lithiumdisilikat vereinen Eigenschaften, die vor wenigen Jahren noch als Widerspruch galten: Sie sind hochfest und zugleich lichtdurchlässig. Kronen und Teilkronen wirken dadurch fast wie natürliche Zähne. Gleichzeitig lassen sie sich deutlich filigraner herstellen. Das eröffnet neue minimalinvasive Behandlungsmöglichkeiten. Dabei bleibt wesentlich mehr gesunde Zahnsubstanz erhalten. „„Der größte Fortschritt der modernen Keramik besteht darin, dass wir heute Stabilität und Ästhetik nicht mehr gegeneinander abwägen müssen. Hochfeste Keramiken ermöglichen minimalinvasive Therapien und tragen dazu bei, möglichst viel natürliche Zahnsubstanz zu erhalten. Moderne Keramik ersetzt heute nicht einfach Zahnsubstanz – sie hilft, sie zu erhalten," bestätigt Dominik Kruchen, Präsident des Verbandes der Deutschen Zahntechniker-Innungen (VDZI) und Vorstand der Initiative proDente e.V.

Mehr gesunde Zahnsubstanz erhalten

Früher musste für eine Krone oft rund zwei Drittel der sichtbaren Zahnsubstanz beschliffen werden. Heute ermöglichen moderne adhäsive Befestigungstechniken und hochfeste Keramiken in vielen Fällen Teilkronen, Onlays oder ultradünne keramische Restaurationen. Der biologische Vorteil ist erheblich: Je mehr gesunde Zahnsubstanz erhalten bleibt, desto besser sind die langfristigen Erfolgsaussichten des Zahns.

Kaum Komplikationen

Die wissenschaftliche Evidenz bestätigt diese Entwicklung. Eine systematische Übersichtsarbeit mit Metaanalyse im Journal of Prosthetic Dentistry wertete 28 klinische Studien mit insgesamt 1.298 monolithischen implantatgetragenen Keramikrestaurationen aus. Das Ergebnis der 2024 veröffentlichten Studie: Die Komplikationsrate bei Einzelkronen lag bei 2 Prozent. Brücken wiesen noch geringere Ausfallraten auf. Die Autoren bewerten monolithische Keramiken deshalb als „effektive und sichere Therapieoption" mit niedrigen Komplikationsraten.

Ein wesentlicher Grund dafür ist die Bauweise. Die heute verbreiteten monolithischen Keramiken bestehen aus einem einzigen Keramikkörper. Die früher häufiger auftretenden Abplatzungen der Verblendkeramik entfallen. Auch systematische Reviews zu zahngetragenen Versorgungen zeigen hohe Langzeitüberlebensraten und deutlich weniger technische Komplikationen als klassische verblendete Konstruktionen.

Vom Inlay bis zum Vollkeramik-Implantat

Moderne Keramiken werden heute weit über ästhetische Frontzahnkronen hinaus eingesetzt. Hochleistungswerkstoffe kommen inzwischen bei Teilkronen, Vollkronen, mehrgliedrigen Brücken und implantatgetragenem Zahnersatz zum Einsatz. Parallel etablieren sich Vollkeramik-Implantate aus Zirkonoxid. Sie ermöglichen vollständig metallfreie Versorgungen und zeigen in aktuellen systematischen Übersichtsarbeiten vielversprechende klinische Ergebnisse. „Keramik entwickelt sich vom Spezialmaterial für schöne Frontzähne zum Standardwerkstoff der modernen restaurativen Zahnmedizin," so Kruchen.

Zahntechnik vereint Handwerk und Innovation

Möglich wird diese Entwicklung durch das enge Zusammenspiel von Zahnärzten und Zahntechnikern. Der Zahnarzt präpariert minimalinvasiv und erfasst den Befund digital. Zahntechniker fertigen daraus hochpräzise und individuell charakterisierte Restaurationen aus Hochleistungskeramiken. So verbindet moderne Zahntechnik industrielle Präzision mit handwerklicher Ästhetik. Das Ergebnis ist Zahnersatz, der funktionell überzeugt und sich harmonisch in das natürliche Gebiss einfügt.

Digitalisierung beschleunigt den Fortschritt

Zusätzlichen Schub gibt die digitale Zahnmedizin. Intraoralscanner ersetzen immer häufiger den klassischen Abdruck. CAD/CAM-Systeme konstruieren Kronen am Computer und fräsen sie hochpräzise aus industriell gefertigten Keramikblöcken. Das sorgt für reproduzierbare Qualität, exakte Passgenauigkeit und oft kürzere Behandlungszeiten. Davon profitieren vor allem Patientinnen und Patienten: weniger unangenehme Abdrucknahmen, oft weniger Behandlungstermine, passgenauere Versorgungen und Zahnrestaurationen, die sich in Form, Farbe und Lichtwirkung kaum noch von natürlichen Zähnen unterscheiden.

ZAHNARZTPRAXIS ACHI DURLACH
mit Zahnarzt Heimann
Vertrautes bleibt. Neue Möglichkeiten kommen hinzu.
Zum 1. Januar 2027 übernimmt Zahnarzt Kabi Achi die Praxis von Andreas Heimann in Durlach.
Andreas Heimann bleibt weiterhin als Zahnarzt für Sie da und behandelt Sie auch künftig persönlich.
Kabi Achi führt seit 2020 eine eigene Zahnarztpraxis und bringt diese Erfahrung sowie seinen Tätigkeitsschwerpunkt Endodontie nun nach Durlach.

Mehr Möglichkeiten für Ihre Zahngesundheit
Tätigkeitsschwerpunkt Endodontie – Für den Erhalt Ihrer eigenen Zähne
CEREC – Vollkeramischer Zahnersatz häufig in nur einer Sitzung
Eigenes Praxislabor – Kurze Wege bei Zahnersatz
Erweiterte Sprechzeiten – Mo, Di & Do bis 18 Uhr · Mi & Fr bis 17 Uhr
Zahnarztpraxis Achi – Durlach
Liebensteinstraße 16 · 76227 Karlsruhe-Durlach
Tel. 0721 42421
Weitere Informationen zur Praxis →

Lieber auf drückende Fingernägel verzichten

Unreine Haut zeigt sich oft an Mitessern und Pickelchen – beim Blick in den Spiegel werden diese als Makel empfunden und schnell ist man verleitet, daran herumzudrücken, das Übel zu beseitigen. Dieser spontane Impuls des „weg damit" erweist sich oft allerdings als falsch, denn aufgrund unreiner Fingernägel und Finger werden die gequetschten Pickelchen nicht weniger, sondern sie entzünden sich oftmals dabei.

Stark erweiterte, gefüllte Talgdrüsen werden als Mitesser (Komedonen) bezeichnet. Bei geschlossenen Mitessern ist der Trichter des Haarbalgs (Follikel) zwar erweitert, nicht aber die Mündung an der Hautoberfläche; unter der Haut ist ein weißes Pickelchen zu sehen. Bei offenen Mitessern ist auch der Ausführungsgang des Follikels vergrößert. Erscheint der Mitesser dunkel, ist dies in der Regel kein Schmutz, sondern eingelagertes Melanin (Hautfarbstoff) und Produkte von Oxidationsprozessen durch Luftsauerstoff und Bakterien. Die Verstopfung der Talgdrüsen bildet einen idealen Nährboden für zahlreiche Mikroorganismen. Diese zersetzen den Talg zu Glyzerin und freien Fettsäuren, was wiederum irritierend auf die Talgdrüsen wirkt und sie zu erhöhter Produktion anregt. Ein kleiner, aber folgenreicher Teufelskreis: Es kommt zu eitrigen Entzündungen im oberen Teil des Mitessers.

Systematische Gesichtsreinigung

Statt des gefährlichen Einsatzes drückender Fingernägel ist es besser, gezielt für eine schonende Gesichtsreinigung zu sorgen. Wer sein Gesicht optimal pflegen und die Haut auf Dauer gesund und schön erhalten will, sollte die Gesichtshaut zweimal täglich, morgens und abends, reinigen. Die gezielte „Ausreinigung" gehört auch zu den Standardanwendungen der professionellen Kosmetik, wie Giuseppina Balsamo im Experten-Interview auf haut.de erläutert. Eine Ausreinigung im Kosmetik-Institut ist eine intensive Gesichtsbehandlung, bei der Hautunreinheiten wie Mitesser (Komedonen), Milien (Grießkörner) und kleine Pusteln fachgerecht und tiefenwirksam entfernt werden, und das unter hohen hygienischen Bedingungen mit geringen Entzündungsrisiken.

Warum Sie nicht bis Neujahr warten sollten

„Ab Januar mache ich mehr für mich." Diesen Satz höre ich jedes Jahr ab Oktober. Und ich weiß aus 40 Jahren Erfahrung als Coach, wie die Geschichte meistens weitergeht: Im Januar geht es motiviert los. Im Februar ist der Alltag zurück. Im März ist der Vorsatz vergessen, und das schlechte Gewissen bleibt.

Das liegt nicht an mangelnder Disziplin. Es liegt am System. Neujahrsvorsätze sind zu groß. Mehr Sport, gesünder essen, abnehmen, früher ins Bett. Alles auf einmal, ab einem bestimmten Tag. Das überfordert jeden, besonders Menschen mit Familie, Beruf und Verantwortung.

Der Januar ist ein schlechter Starttermin. Nach den Feiertagen sind viele erschöpft, es ist dunkel und kalt, und die ersten Wochen im Job sind oft besonders voll. Ausgerechnet dann soll alles anders werden?
Mein Vorschlag: Fangen Sie jetzt an. Im November. Und fangen Sie klein an.



Performance-Experte Andreas Trienbacher mit Tipps und Tricks für einen gesunden Körper, in dem ein gesunder Geist zuhause ist. Foto: Calvjn Hollywood

So funktioniert es in meinem Coaching:

Erstens: Eine einzige Sache. Nicht fünf Vorsätze, sondern eine Gewohnheit. Zum Beispiel jeden Tag zehn Minuten spazieren gehen. Oder zum Frühstück Eiweiß statt nur Brötchen.
Zweitens: An Bestehendes anknüpfen. Neue Gewohnheiten halten besser, wenn sie an etwas hängen, das Sie ohnehin tun. Nach dem ersten Kaffee ein Glas Wasser. Nach dem Mittagessen eine Runde um den Block.
Drittens: Nicht perfekt, sondern regelmäßig. Ein verpasster Tag ist kein Scheitern. Entscheidend ist, dass Sie am nächsten Tag wieder dabei sind.
Viertens: Nach vier Wochen die nächste Sache. Wenn die erste Gewohnheit sitzt, kommt die zweite dazu.

Wer so im November startet, hat bis Neujahr bereits zwei oder drei neue Gewohnheiten fest im Alltag. Sie gehen dann nicht mit einem Vorsatz ins neue Jahr, sondern mit einem Vorsprung. Und mit dem guten Gefühl, dass Sie es bereits geschafft haben.

Veränderung beginnt nicht an einem bestimmten Datum. Sie beginnt mit einer Entscheidung. Warum nicht heute?

Ihr Andreas Trienbacher

AUS DER WIRTSCHAFT

Anzeige

Bares für Ihre alten Schätze

Goldankauf in Ettlingen - Ihre erste Wahl für ehrlichen Service

Willkommen bei Ihrem GOLD-ANKAUF in der Kronenstraße 18 in Ettlingen, wo Kompetenz und Erfahrung auf Ehrlichkeit und Fairness treffen!

Hier sind wir spezialisiert auf den Ankauf von Edelmetallen und bieten Ihnen einen erstklassigen Service, der Ihnen die beste Bewertung für Ihr Gold und Silber garantiert. Ob defekte Zahngoldfüllungen oder alte Schmuckstücke - wir bewerten Ihre Schätze im Beisein des Kunden, um Transparenz und Vertrauen zu gewährleisten. Lassen Sie uns gemeinsam den Wert Ihrer Schmuckstücke bestimmen. Unsere Fachleute geben Ihnen eine qualifizierte Preisermittlung und erklären jeden Schritt des Bewertungsprozesses. Wie kaufen nicht nur Edelmetalle, sondern auch Sammlerstücke und hochwertige Uhren, selbstverständlich zu einem fairen Ankaufspreis.

Haben Sie viel zu tun? Kein Problem! Vereinbaren Sie einfach einen Termin, und wir kümmern uns um alles Weitere. Bei uns stehen die Zufriedenheit unserer Kunden und ein ehrlicher Umgang an oberster Stelle. Wir legen großen Wert darauf, dass Sie sich während des gesamten Prozesses wohlfühlen und alle Informationen klar und verständlich erhalten. Unser Ziel ist es, Ihnen eine faire Bewertung anzubieten, die Ihnen ein gutes Gefühl gibt - egal, ob Sie nur ein einzelnes Schmuckstück oder größere Mengen Altgold verkaufen möchten.

Kommen Sie vorbei in der Kronenstraße 18 oder rufen Sie uns an, um Ihren persönlichen Termin zu vereinbaren. Lassen Sie uns gemeinsam herausfinden, welchen Wert Ihre Schätze wirklich haben - wir freuen uns auf Sie!

Wir kaufen an:
- Gold- und Silberschmuck
- Zahngold
- Gold- und Luxusuhren
- Zinn
- Silberbesteck
- Gold- und Silbermünzen
- Altgold
- Gold- und Silberbarren
- Gold- und Taschenuhren
- Tafelsilber
- Komplette Nachlässe
- Wir tauschen DM-Münzen und -Scheine

Das Goldhaus Ettlingen, Kronenstraße 18, 76275 Ettlingen, Tel. 07243 2081476. Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 9 - 17.30 Uhr und Sa.: 9 - 14 Uhr



Manuel und Musa Gün führen das Geschäft seit Februar 2013.

Dr. med. Peter Peljak
REGENERATIVES ORTHOZENTRUM WALDBRONN ETTLINGEN
WIRBELSÄULENORTHOPÄDIE
GELENKBEHANDLUNG
STOSSWELLENTHERAPIE
HANDCHIRURGIE
CHIROTHERAPIE
DIAGNOSTIK
Freude an Bewegung!
Hilfe bei komplexen Wirbelsäulenveränderungen.
Von den besten Professoren der Wirbelsäulenchirurgie in Langensteinbach gelernt, mit allen Schwierigkeiten umzugehen.
Praxis für Privatpatienten und Selbstzahler.
Pforzheimer Straße 69 • 76337 Waldbronn
Tel 07243 76 54 000 • praxis@peljak-orthopädie.de
www.peljak-orthopädie.de

Dr. med. Peter Peljak

Anzeigeninformation

RENOVIEREN – BAUEN – WOHNEN



Fenster gestalten die Fassade mit

(txn/red.) Bei der Planung einer Fassade stehen häufig zunächst die Verkleidungsmaterialien wie Putz, Klinker oder Holz im Mittelpunkt. Dabei beeinflussen die Fenster wesentlich, wie das Haus später wirkt. Farbige Kunststofffensterprofile können Öffnungen betonen, unterschiedliche Materialien verbinden oder einen Anbau gestalterisch an das bestehende Gebäude anschließen. Ihre Wirkung entsteht aus dem Zusammenspiel von Farbe, Oberfläche, Form und Fensteraufteilung.

So lässt sich mit einer einheitlichen Rahmenfarbe ein gemeinsamer Bezug zwischen unterschiedlich gestalteten Fassadenbereichen schaffen. Das ist beispielsweise interessant, wenn ein verputztes Obergeschoss auf einen Klinkersockel trifft oder eine Holzverkleidung den Eingangsbereich hervorhebt. Wiederholt sich der Profilfarbton an Haustür oder Sonnenschutz, werden weitere Bauteile in die Gestaltung eingebunden. Die Materialien behalten dabei ihren eigenen Charakter.

Ebenso bewusst lässt sich ein Kontrast einsetzen: Dunkle Rahmen können Fensteröffnungen auf einer hellen Wand hervorheben und deren Anordnung betonen. Eine zurückhaltende Farbabstimmung lässt dagegen die Fassadenfläche stärker als Einheit wirken. Deshalb lohnt es sich, die Fensterfarbe anhand der gesamten Hausansicht auszuwählen. Der Fensterfachbetrieb unterstützt dabei mit Oberflächenmustern, die sich direkt mit den vorgesehenen Fassadenmaterialien abstimmen lassen.

Individuelle Gestaltung mit Farben und Formen

Neben der Farbe prägen die Proportionen der Fenster das Gebäude. Hochformatige Öffnungen, breite Glasflächen oder mehrere nebeneinander angeordnete Fenster erzeugen unterschiedliche Fassadenbilder. Kunststofffenster lassen sich in vielfältigen Formen und Aufteilungen fertigen: Dreieckige Elemente können die Dachform aufgreifen, runde Fenster einen einzelnen Akzent setzen. Sprossen und Oberlichter bieten weitere Möglichkeiten, die Fenster an die Architektur anzupassen.

Großzügige Glasflächen mit schmalen Rahmen eröffnen wiederum Ausblicke und lassen viel Tageslicht in die Räume. Wie weit sich dieser Wunsch umsetzen lässt, wird am besten bereits beim Entwurf mit dem Fensterfachbetrieb geklärt. Denn insbesondere schwere Dreifachverglasungen benötigen eine entsprechend ausgelegte Konstruktion. Kunststofffensterprofile mit Klasse-A-Wanddicken bieten dafür eine stabile Grundlage. Ihre Profilwandungen sorgen zusammen mit den gegebenenfalls erforderlichen Verstärkungen für Halt, während die luftgefüllten Kammern zur Wärmedämmung beitragen. Mit einer geeigneten Verglasung lassen sich so große Fensterflächen und moderne Wärmeschutzanforderungen verbinden.

Bei einer Modernisierung stehen häufig andere Gestaltungsfragen im Vordergrund.





Einheitliche Farben und Oberflächen der Kunststofffensterprofile verbinden den Klinkeraltbau und den hellgrau verputzten Anbau optisch miteinander. Foto: Veka/generiert mit KI

Eine wiederkehrende Fensteraufteilung kann helfen, den vertrauten Charakter des Hauses zu erhalten. Bei einem späteren Anbau schafft eine übereinstimmende Farbe und Oberfläche eine Verbindung zum Altbau, auch wenn dort andere Fenstergrößen benötigt werden. Zur Planung gehört dabei die Einbausituation: Die professionelle Montage muss einen fachgerechten Anschluss an die vorhandene Fassade sicherstellen, damit die Fenster ihre vorgesehene Funktion und Wärmedämmung erfüllen.

Die Oberfläche gehört zur Farbentscheidung

Ob ein Rahmen glatt, fein strukturiert oder samtig erscheint, verändert seine Wirkung. Matte Oberflächen bieten dabei unterschiedliche gestalterische Möglichkeiten. Ein Beispiel ist Veka Feinstruktur: Winzige Erhebungen der Dekorfolie reflektieren einfallendes Licht in verschiedene Richtungen und erzeugen eine matte Optik. Aussehen und Haptik ähneln pulverbeschichtetem Aluminium. Das kann einen optisch hochwertigen Bezug zu metallischen Bauteilen herstellen oder eine eigenständige Ergänzung zu Holz, Putz und Klinker bilden. Bewitterungs- und Belastungstests belegen, dass die Folien besonders kratzbeständig und widerstandsfähig gegenüber Witterungseinflüssen, Temperatur und UV-Strahlung sind. Die Oberflächenstrukturen und -farben lassen sich am besten an echten Mustern beurteilen. Der Fachbetrieb berät hier gern auch zur zweifarbigen Gestaltung der Kunststofffensterprofile. Zweifarbige Ausführungen ermöglichen beispielsweise farbige Profile außen und weiße Rahmen innen. So kann die Fensterfarbe die Architektur des Hauses unterstreichen, während bei Wandfarben und Einrichtung eigener Gestaltungsspielraum bleibt.

Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf Instagram

Seit 1921
STOLL
Sanitär · Heizung
Beratung · Planung · Ausführung
Karlsburgstraße 4 • 76227 Karlsruhe-Durlach
Telefon: 0721 / 4 12 32 • E-Mail: info@stoll-sanitaer.de

Professioneller Innenausbau seit 1997
Wände, Decken, Böden - Wir machen das für Sie!
Fragen Sie uns nach einem Angebot für Ihr Bauvorhaben. Wir freuen uns über Ihre Anfrage.
Tel: 0721 - 85 14 58 55
www.nico-cundm-trockenbau.de
„Gute Arbeit zum fairen Preis!"
NICO C&M
Innenausbau
Trockenbau
Brandschutz

Der nächste Kälteeinbruch kommt bestimmt

Energiesparen mit Rollläden und Co.

• Reparaturen
• Rollladen
• Jalousien
• Plissee
• Markisen
• Smart Home
rolladen strecker
Rolladen Strecker GmbH
Tel.: 0721 23179 • Fax: 0721 21377
info@rolladen-strecker.de
www.rolladen-strecker.de

(txnred.) Wann wird's mal wieder richtig Winter? Der erneut viel zu warme Dezember täuscht darüber hinweg, dass wir die Hälfte des Winters noch vor uns haben. Nach Ansicht von Experten macht sich der Klimawandel nicht nur durch einen Anstieg der Durchschnittstemperaturen bemerkbar, sondern auch durch eine Häufung extremer Kälteeinbrüche. Wer denkt, mit einem gut isolierten Haus im Falle von Kälteeinbrüchen zumindest gegen hohe Heizkosten gut gewappnet zu sein, täuscht sich oft. Denn obwohl sie oft nur zehn Prozent der Außenflächen ausmachen, können Türen und Fenster für rund 40 Prozent des Wärmeverlusts verantwortlich sein. Je größer die Fensterflächen sind, desto höher ist der Wärmeverlust.



Maßgeschneiderte Rollläden und Sonnenschutzprodukte halten das Zuhause auch bei Kälte kuschelig warm. Foto: BVRS/txn

Ändern lässt sich das durch maßgeschneiderte Rollläden und Sonnenschutzprodukte. Dämmende Luftschichten helfen sparen: „Nach dem Prinzip der Thermoskanne bildet sich zwischen geschlossenen Rollläden und den dahinterliegenden Fenstern ein isolierendes Luftpolster", sagt Simon Schmid, Hauptgeschäftsführer beim Bundesverband Rollladen + Sonnenschutz e.V. (BVRS). In Kombination mit professionell angepassten, innenliegenden Sonnenschutzprodukten wie Plissees und Rollos lässt sich dieser Effekt verstärken. An der Innenseite des Fensters angebracht, verhindern sie, dass die warme Raumluft ans kühle Fenster gelangt. Es entsteht eine zweite dämmende Luftschicht. Mit Antrieb und Steuerung automatisch sparen: Die höchste Heizkostenersparnis erreichen Anlagen, die sensorgesteuert sind und damit automatisch auf Wetteränderungen wie plötzliche Kälteeinbrüche reagieren – denn moderne Steuerungs- und Antriebstechnik kann alternativ per Smartphone oder Tablet von unterwegs betätigt werden.

Zur weiteren Entlastung der Heizkostenrechnung sorgt die Automatik zudem dafür, dass Rollläden und Co. geöffnet werden, sobald die Sonne wieder scheint. Ihre wärmenden Strahlen sorgen dann als kostenlose Zusatzheizung dafür, dass es auch nach einem Kälteeinbruch drinnen angenehm warm bleibt.

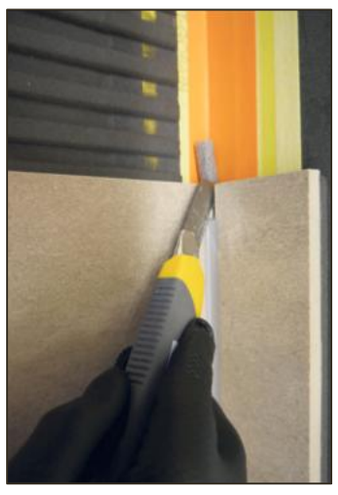
Weitere Informationen zu den Produkten, Branchenleistungen und zu nahegelegenen Fachbetrieben gibt es online unter www.rollladen-sonnenschutz.de.

Vorsicht mit dem Cutter

Beim Erneuern von Silikonfugen gibt es einiges zu beachten

(txn/red.) Eine rissige oder schimmelbefallene Silikonfuge in der Dusche scheint keine große Sache zu sein. Viele Heimwerker glauben das Problem schnell selbst lösen zu können: Das alte Material abziehen, Reste mit dem Cutter lösen und den Übergang anschließend mit neuem Silikon auffüllen. Was viele nicht wissen - in Nassbereichen kann ein unbedachter Schnitt erheblichen Schaden anrichten.

Hinter den Fliesen schützt eine Abdichtung die Wand oder den Boden vor eindringender Feuchtigkeit. Sie liegt auch im Bereich der Anschlüsse dicht unter dem keramischen Belag. „In der Dusche oder am Wannenanschluss ist beim Herausschneiden der alten Silikonfuge Vorsicht geboten", weiß Waldemar Pietrasch, Fliesenexperte beim Baustoffhersteller Saint-Gobain Weber. „Denn die dahinterliegende Abdichtung ist bei einem zu tiefen Schnitt stark gefährdet." Das gilt besonders dort, wo regelmäßig viel Wasser auf die Silikonfuge trifft, also bei Duschtassen, Wannenrändern und den Wandanschlüssen von Duschtassen. Von außen bleibt ein Schaden zunächst oft unbemerkt - bis die Wand dann irgendwann durchfeuchtet ist und umfangreich saniert werden muss.



Beim Entfernen alter Silikonfugen ist Vorsicht geboten: Ein zu tief angesetzter Cutter kann die Abdichtung hinter den Fliesen beschädigen - mit unangenehmen Folgen für die Bausubstanz. Foto: SG Weber/txn

Allein deswegen lohnt es sich, das Knowhow von Profis aus einem Fliesenfachbetrieb in Anspruch zu nehmen. Sie schützen nicht nur die Abdichtung hinter den Fliesen, sondern setzen spezielles Sanitärsilikon wie weber.fug 880 ein, das nicht nur besonders gut auf vielen Untergründen haftet, sondern auch mit einem Pilz- und Schimmelschutz ausgestattet ist.

Vor dem Neuverfugen werden alte Silikonreste vollständig entfernt, ohne die Abdichtung zu beschädigen. Danach reinigt der Profi die seitlichen Haftflächen fachgerecht, damit das neue Silikon möglichst lange und sicher seine Aufgaben erfüllt. Bei der Auswahl des Dichtstoffs spielt auch die Breite der Fuge eine Rolle, damit Bewegungen zwischen angrenzenden Bauteilen sicher aufgenommen werden können. Noch ein Plus: Die Profi-Dichtungsmassen kann farblich auf den mineralischen Fugenmörtel abgestimmt werden.

Mit Sicherheit neu gestalten

Wohnraumtrend im Bad

(txn/red.) Immer mehr Eigenheimbesitzer investieren in die Wohnräume ihrer Immobilie, um den privaten Lebensbereich zu verschönern und attraktiv aufzuwerten. Ganz oben auf der Liste der Modernisierungsmaßnahmen steht aktuell der barrierefreie Ausbau des Badezimmers.

Wer dabei auf Trockenbau-Komplettlösungen speziell für den Nassraum zurückgreift, gewinnt in vielen Bereichen: Neben einem verbesserten Schallschutz und einer wirksamen Wärmedämmung lassen sich mit durchdachten Trockenbaulösungen dauerhaft funktionssichere Fußbodenaufbauten schnell und dennoch in hoher Qualität erstellen. Ein weiterer Vorteil ist das geringe Gewicht der Konstruktion. So sind beispielsweise die exakt aufeinander abgestimmten Elemente der fermacell Powerpanel TE-Serie vom Fachhandwerker leicht zu verlegen und benötigen keine lange Trocknungszeit, sodass die Fliesen oder ein anderer Bodenbelag ohne Zeitverzögerung aufgebracht werden können. Die vorgefertigten Bodenablauf- und Duschelemente gibt es in verschiedenen Größen. Sie bestehen aus zwei wasserfesten Leichtbeton-Platten wobei die obere Platte mit einem ca. zwei prozentigem Gefälle zur Ablauföffnung in der Mitte ausgestattet ist. Wird in der Dusche ein dezenter Linienablauf am Rand gewünscht, kommt als Untergrund das Powerpanel TE Gefälle-Set 2.0 zum Einsatz. Auch hier schließt das vorgefertigte zweiprozentige Gefälle eine Ungenauigkeit bei der Gefällebildung und damit beim Wasserablauf aus. Und das Wichtigste: Mit beiden Lösungen lassen sich barrierefreie und dauerhaft wasserbeständige Untergründe realisieren, auf denen dann Fliesen oder edler Naturstein verlegt werden können.



DIE KLEINANZEIGENSEITE

IMMOBILIEN



Tag der offenen Tür - wir zeigen Ihnen die letzten verfügbaren Wohnungen.



Dienstag, 1. Dezember 2026
von 14:00 bis 15:30 Uhr.
Karlsruher Straße 155, Pfinztal.
Öffentliche Parkmöglichkeiten sind im Ort vorhanden.
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung zur Wohnungsbesichtigung.

Nadine Kempf
0721 98749-13
nadine.kempf@vbpur-immobilien.de
www.vbpur-immobilien.de
Volksbank pur Immobilien
Ein Unternehmen der Volksbank pur persönlich und regional



GESUCHT im Auftrag: ein Ein- bis Dreifamilienhaus für eine große Familie sowie für einen Privatinvestor ein Mehrfamilienhaus, gerne auch ein Wohn- und Geschäftshaus.
Ich freue mich auf Ihren Anruf, Dirk Achhildes
Telefon: 0721 47 659-0
d.achhildes@garant-immo.de
GARANT IMMOBILIEN
www.garant-immo.de

Wenn es dem Besuch gut gehen soll!
Schöne Ferienwohnung in bester Lage in Grötzingen zu vermieten. Für Kurz- und Langzeitaufenthalte geeignet. Tel. 0177 4685793.

Grundstück gesucht
Pärchen sucht Naturplatz! Wir suchen ein kleines Grundstück, eine Wiese oder ein Waldstück zur Erholung am Wochenende. Zustand und Größe sind egal - Hauptsache, ein Platz für Abenteuer! Telefon: 0176/70667308 Mail: ratzesberger-marc@web.de

Haushälfte (EG)
renoviert in KA-Durlach, Badener Str. mit Schlossgartenblick (5 Min. zu FuZo & ÖPNV) für Wohnen / Gewerbe oder Praxis zu vermieten. Ca. 175m². Kaltmiete 1495 € und 495 € NK. Carport optional. Email: sternenstaub99@web.de

Durlacher Blatt
Die Zeitung, die gelesen wird!

Finale in Durlach

Fußverkehrsinitiative beendet Stadtteil-Spaziergänge

(chk/red.) Die Fußverkehrsinitiative Tempo7 schließt ihre Reihe von Stadtteil-Spaziergängen ab: Nach Stationen in mehreren Karlsruher Stadtteilen und zuletzt dem Fußwege-Check in Grötzingen (wir berichteten) steht nun Durlach auf dem Programm.
Am Freitag, 4. Dezember, sind Interessierte eingeladen, gemeinsam Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten für Fußgänger zu erkunden. Treffpunkt ist um 16 Uhr an der Haltestelle Friedrichschule. Die Aktion wird laut Ankündigung unterstützt von der Bürgergemeinschaft Durlach und Aue.

Erfolgreiche Vereinsarbeit

DurlacherLeben e. V. blickt nach vorn

(pm) Rustikales Hüttenflair, gute Gespräche und ein Blick in die Zukunft: Am 21. Oktober 2026 fand die Mitgliederversammlung der Wirtschaftsvereinigung DurlacherLeben e.V. in der Hubraum-Alm statt. Vorsitzender Daniel Jeftic blickte auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück.
Zu den Höhepunkten zählten die Verkaufsoffenen Sonntage, der Oster- und Martinsmarkt sowie der neue Kreativmarkt. Die erstmals mit dem Stadtamt veranstaltete Afterwork-Reihe kam hervorragend an. Für 2027 sind fünf weitere Abende geplant.
Zum 1. Januar 2027 wird der erfolgreiche Durlacher Geschenkgutschein durch das System der City Initiative Karlsruhe ersetzt. Künftig gibt es eine digitale, wiederaufladbare Karte. Die bisherigen Gutscheine sind noch bis Jahresende erhältlich und danach drei Jahre einlösbar. Der Verein dankte Christine Weissert für ihr Engagement.
Mit verschiedenen Maßnahmen will DurlacherLeben den lokalen Einzelhandel sichtbarer machen. Auch die Weihnachtsbeleuchtung wird wieder für festlichen Glanz sorgen. Bei den Vorstandswahlen wurden Daniel Jeftic, seine Stellvertretungen und die Schatzmeisterin bestätigt; Peter Joas ist neuer Kassenprüfer.
Ein Schwerpunkt der künftigen Arbeit ist der Leerstand. Gemeinsam mit Stadtamt und Wirtschaftsförderung will der Verein Lösungen zur Wiederbelebung leerstehender Flächen entwickeln. Der Vorstand dankte allen Engagierten; mit einem Herbstfest klang der Abend gemütlich aus.

Durlacher Blatt
Zeitungsbeilagen wirken länger!
Mit einem Flyer als Beilage bringen Sie Ihre
Werbebotschaft nachhaltig zu Ihrer Zielgruppe.
Sie bestimmen: • wo... • wann... • wieviel...
Die Flyer-Verteilung ist auf einzelne Orte begrenzbar.

IKARUS Aktuell
WEIHNACHTSMÄRKTE
Ravennaschlucht (Sa/So) ab 65,-
Colmar, Straßburg, Neuf-Brisach,
Nikolausfest Nancy (5.12.), Mainz,
Traben- Trarbach (12.&19.12.),
Michelstadt (6.12.), Riquewihr
ADVENTSREISEN
inkl. Busfahrt, Übernachtung & Programm
Dresden 4.-6.12. & 11.-13.12. 279,-
4-Ländereck Vorarlb.17.-20.12. 369,-
Advent We in Paris 4.12.-6.12. 189,-
Lichter A´dam 11.12.-13.12. 298,-
Advent in Prag 17.12.-20.12. 298,-
Advent in Flandern 4.12.-6.12. 298,-
Valkenburg Grotten 12.-13.12. 209,-
SILVESTERREISEN
Prag, Paris, Amsterdam, Berlin
Gardasee, London, Zürich, Wien
Budapest, Thüringer Wald,
Montafon, Bucklige Welt uvm.
www.ikarus-reisen.de
Kaiserstraße 25 · 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 93140-0

Durlacher Blatt
Geben Sie Ihre **private Kleinanzeige** online auf:
www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/

ANKAUF! ANKAUF!
Kaufen alles von A wie Armbanduhren bis Z wie Zinn.
Z. B. Arm- und Taschenuhren, alles an Porzellan, Schmuck, Figuren, Bilder, Teppiche und Möbel.
Münzen, Bestecke,Tafelsilber uvm.
Wir kaufen Ihre Wertsachen bar u. seriös.
Wir übernehmen auch komplette Nachlässe u. Haushaltsauflösungen.
Anrufen lohnt sich!
Tel. 07245 8020593 oder 0176 35713439

Gartenservice TOP-ANGEBOT
10 % Herbstrabatt
• Gartenpflege aller Art
• Rückschnitt von Obstbäumen
• Rindenmulch/Unkrautfolie
• Hochdruckreinigungsarbeiten
• Grünschnittentsorgung
• Baumfällung
• Bodenfräsarbeiten
• Vertikutieren
• Rollrasen
• Heckenschnitt
• Gartenzäune etc.
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich vor Ort!
Bitte anrufen unter 01590 64 12 197

Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf
www.instagram.com/dmv.aktuell

JOBS

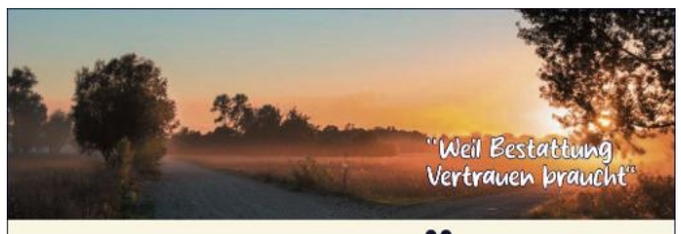
Nanny gesucht
Wir suchen ab sofort eine Nanny in Karlsruhe-Durlach auf Aushilfsbasis für die Kinderbetreuung am Nachmittag oder Abend, für maximal 20 bis 30 Stunden im Monat. Ein Führerschein wäre von Vorteil. Chiffre 262101 an kontakt@durlacher-blatt.de

BESTATTUNGEN

UNGESTÖRT.
IN UNSEREM ABSCHIEDS-RAUM GIBT ES KEINE UHREN.



Kiefer Bestattungen
FAMILIE GRIENER
Karlsruhe-Durlach
Tel. (0721) 418 37
www.beerdigungsinstitut-kiefer.de



IN GUTEN HÄNDEN
Wir unterstützen Sie darin, den letzten Weg würdevoll und individuell zu gestalten, damit Sie dem Abschied eines einzigartigen Menschen einen besonderen Rahmen geben können. Wann immer Sie uns brauchen – wir sind für Sie da.
Rat und Hilfe in Karlsruhe und Umgebung
Eigene Feierhalle, Abschiedsräume und Cafeteria
Gesprächsgruppen für Trauernde
Kundencenter mit Abmeldeservice und Gedenkseiten
Vorsorge mit Sicherheit · **Vorsorgemappe bestellen!**
TRAUERHILFE STIER seit 1902
Büro: Grötzinger Str. 65 · 76227 Karlsruhe
Zentrum: Gerwigstr. 10 · 76131 Karlsruhe · (0721) 9646010

AN- & VERKAUF

uhren benesch
Tagesaktueller Kurs für Altgold
GOLD Ankauf/Verkauf
Barren, Münzen, Goldschmuck
Pfinztalstraße 40/42
KA-Durlach
Tel.: 0721 96491688
www.uhrenbenesch.de

Haushaltsauflösung
Div. Möbel, Elektrogeräte, Nähmaschine, Fotoapparate, u.v.m. Tel. 0160 7710338.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Suche alles...
Modeschmuck und Weihnachtsdekoration. Bitte alles anbieten. Tel. 0176 35713439.

Suche
Bücher aller Art. Lexica, Hefte/Comics, Schallplatten, Photoapparate, VHS-Kassetten, Porzellan, Kristall. Tel. 0152 13263416.

Zwei Sofas zu verschenken
Hersteller Penell / Farbe: Apricot. Ein Longchair in Breite 104cm, Laenge 180cm und ein 2,5 - Sitzer in Breite 215cm, Tiefe 82cm; Abholbar in Karlsruhe - Mühlburg. Fotos sind vorhanden. Kontaktaufnahme bitte per Mail unter zwilling0658@gmx.de.

Villeroy und Boch
Suche alles an V&B, ob Service, Bestecke, Figuren. Bitte alles anbieten. Tel. 0176 35713439 od. 07245 8020593.

Suche:
Playboy-, Penthouse- und Lui-Magazine. Ausgaben 1983 - 1985. Tel.: 07082 20272.

Herrenledermantel
Ca. Gr. 50, dunkelgrün, 1,30 m lang, mit Gürtel von Lederfirma Amann Durlach für 250 € zu verk. Tel. 0721 450185.

Verkaufe:
Amethysten-Edelstein Druse Klasse 1. Große dunkle Steine innen. 1,25 m hoch, 56 m breit, 50 kg Gewicht. Preis VHS. Tel. 07240 928733.

VERSCHIEDENES

Ich AG
malert und renoviert
Einfache Hilfe rund ums Haus
Tel. 0721 9338441
Mobil 0177 3721215

www.durlacher-blatt.de

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, Antiquitäten, Bücher
Kl. Lagerfläche ges.
Tel.: 0170 4429071

Handwerker gesucht?
Biete Unterstützung bei Renovierungen & Reparaturen rund um's Haus. Zeitnah und zuverlässig. Tel. 0157 56 74 04 34

2 linke Hände?
Biete Hilfe im Haus (Renovierung, handwerkliche Tätigkeiten, Montageservice usw.) und Garten. Tel. 0176 96120878.

KONTAKTE

Süße Nachbarin versaut & willig
Ruf an 09005-1068247
Preisangabe: 1,99 €/Min.

Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe
Das Institut Ihres Vertrauens
Erreichbar Tag und Nacht
Telefon: 0721 964133
info@bestattungen.karlsruhe.de
www.bestattungen-karlsruhe.de



Karlsruhe

Durlacher Blatt
IMPRESSUM
Mitteilungsblatt für Durlach, Grötzingen, Pfinztal, Karlsruher Bergdörfer, Karlsbad, Waldbronn, Ettlingen.
Erscheinungsweise: 14täglich, i.d.R. am Freitag/Samstag, 23 Ausgaben pro Jahr, Auflage 70.000 Stück
Herausgeber:
durlach.media Verlags GmbH
Verleger und Geschäftsführer:
Eva-Marie Ruf; Karsten Bast
V.i.S.d.P.: Eva-Marie Ruf
Produktion: Karsten Bast
Karlsburgstraße 9
76227 Karlsruhe
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
www.durlach-media.de
Vertrieb und Druck
Badische Neueste Nachrichten
Badendruck GmbH
Linkenheimer Landstraße 133
76149 Karlsruhe
Tel: 0721 789-0
Fax: 0721 789-123
Anzeigenberatung
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
kontakt@durlacher-blatt.de
Anzeigenschluss
Freitag (vor Ausgabe), 12 Uhr
Redaktionsschluss
Freitag (vor Ausgabe), 12 Uhr
Gendererklärung
Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verzichten wir auf unserer Website darauf, durchgehend geschlechtsspezifische Ausdrücke zu verwenden. Wenn personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form aufgeführt sind, gelten diese für Männer, Frauen und Diverse in vollkommen gleichberechtigter Weise. Dies soll nicht als Diskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes gesehen werden, sondern gilt im Sinne der Emanzipation per se für alle Geschlechter. Die vereinfachte Schriftform beinhaltet keine Bewertung. Hierfür nutzen wir auf unserer Seite das generische Maskulinum.

DIE LETZTE SEITE

Dem KSV Durlach gelingt wichtiger Heimsieg

Bundesliga-Team bezwingt Böbingen und verbessert sich auf Rang sieben

(mak/red.) Der 1. KSV 1896 Durlach hat seinen zweiten Heimkampf in der laufenden Saison der Gewichtheber-Bundesliga gegen die SGV Böbingen deutlich gewonnen. Am Samstag vergangener Woche setzte sich die Mannschaft in der Fritz-Meier-Halle mit 739,8:608,4 Relativpunkten durch. Damit verbesserte sich Durlach in der Tabelle der zehn Teams umfassenden Gruppe A auf den siebten Platz und weist nun 4:5 Mannschaftspunkte auf. Böbingen bleibt ohne Punktgewinn Tabellenletzter.

Bereits im Reißen legte Durlach den Grundstein für den Erfolg. Mit 303,9 Relativpunkten gegenüber 222,7 Punkten der Gäste erarbeitete sich der KSV einen deutlichen Vorsprung. Im anschließenden Stoßen bauten die Gastgeber diesen weiter aus und kamen auf 435,9 Punkte, während Böbingen 385,7 Punkte erzielte.



Bot eine starke Vorstellung: Annika Kormann absolvierte sechs gültige Versuche und trug mit 123 Relativpunkten zum Sieg gegen Böbingen bei. Foto: Johanna Clauss

Überragender Romero

Herausragender Athlet des Abends war Ramiro Moral Romero, der mit 164 Relativpunkten das beste Durlacher Einzelergebnis erzielte. Auch Annika Kormann überzeugte. Besonders bemerkenswert: Sie brachte alle sechs Versuche gültig zur Hochstrecke. Alle sechs eingesetzten Athletinnen und Athleten trugen mit ihren Einzelergebnissen zur Gesamtwertung bei. Damit unterstrich das Durlacher Team seine geschlossene Mannschaftsleistung.

Der Verein sprach von einem „überzeugenden Auftritt". Die starken Einzelergebnisse und der mannschaftliche Zusammenhalt machten nach Einschätzung des KSV „Mut für die kommenden Begegnungen". Die beiden ersten Wettkämpfe gegen den KSV Grünstadt und den AC Potsdam hatten die Durlacher verloren.

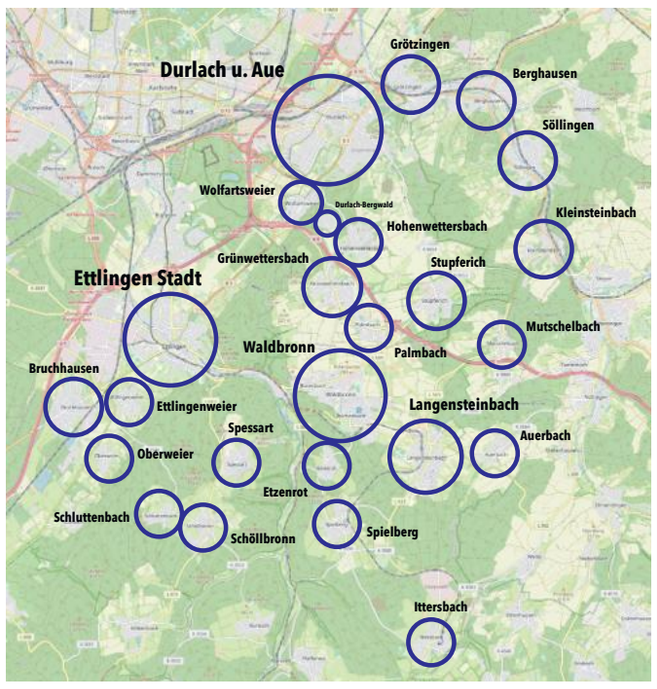
Nächster Heimkampf

Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich bereits am Samstag, 5. Dezember. Dann empfängt der KSV den AV 03 Speyer in der Fritz-Meier-Halle, Lenzenhubweg 14. Wettkampfbeginn ist um 19 Uhr.

Einzelergebnisse des KSV Durlach: Ramiro Moral Romero 164 Relativpunkte (158 kg Reißen/198 kg Stoßen/356 kg Zweikampf), Jonas Aufdenblatten 131,8 (131/163/294), Annika Kormann 123 (77/96/173), Mia Girschewski 113 (87/98/185), Laura Oliveira 105 (65/81/146) und Lena Baxter 103 (66/80/146).

Durlacher Blatt

Erscheinungsgebiet



Mit einer Auflage von ca. 70.000 Exemplaren erreicht das Durlacher Blatt rund 150.000 Menschen.

Ihre Werbung lohnt sich!

Beilagen • Advertorials • Anzeigen

Durlacher Blatt • durlach.media Verlags GmbH
Karlsburgstraße 9 • 76227 KA-Durlach • Tel.: 0721 408845
www.durlacher-blatt.de • kontakt@durlacher-blatt.de

Iwwerm Berg

Alle hen sich gfrait,
wie's ghaiße hot:
Er isch iwwerm Berg!

Noch ebbes!

Hot ma sich aigentlich
schon jemols Gedanke gmacht,
wie des ausseh soll,
wenn ma iwwerm Berg isch
un oschließend devo ausgeht,
odder zumindescht druff hofft,
dassz jeden Tag weiter uffwärts geht.

Topografisch isch des net meglich -
stimmt's odder häwwe recht?!

Sell isch jedenfalls sicher:
Oifach werd des mit em allfort
Uffwärtsgeh,
noochdem ma iwwerm Berg isch,
wahrscheints net.

Also erscht emol abwarde un Tee trinke.
Un gern a mol widder d'Hend falte un - du waisch was e moin!

Grettet isch ma nämlich
immer nur uff Hoffnung.

Von Wolfgang Müller

Wohnen auf Zeit

Bestens ausgestattete Wohnungen in verschiedenen Größen. Gepflegt und modern, qualitativ hochwertig. Absolut ruhig in Grötzingen und doch in Zentrumsnähe.

Telefon 0177-4685793

DJK Durlach wählte neuen Vorstand im zweiten Anlauf

Matteo Foschi ist Nachfolger der langjährigen Vorsitzenden Maria Rastetter



Der neue Vorstand der DJK Durlach: (von links) Vorsitzender Matteo Foschi, Schriftführerin Jutta Hauswirth, Kassier Mario Altmann, Dietmar Sokob, Leiter der Tennisabteilung und stellvertretender Vorsitzender Christian Fernholz. Foto: DJK Durlach

juh/red.) Die DJK Durlach hat einen neuen Vorstand. Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 19. Oktober wurde Matteo Foschi zum Vorsitzenden gewählt. Es war eine Wahl im zweiten Anlauf: Denn bei der regulären Mitgliederversammlung im Juni hatte die bisherige Vereinsführung angekündigt, nach langjähriger Tätigkeit nicht erneut anzutreten. Da damals keine Nachfolge gefunden wurde, führte der bisherige Vorstand die Geschäfte kommissarisch weiter.

Maria Rastetter stand seit Juni 2015 an der Spitze des Vereins. Gemeinsam mit Heinzpeter Fey hatte sie die DJK über viele Jahre geführt. Beide gehören dem neuen Vorstand nicht mehr an.

Foschi engagiert sich seit mehr als zehn Jahren bei der DJK, unter anderem als Trainer und Jugendleiter. Sein Stellvertreter ist Christian Fernholz, der seit knapp 15 Jahren als Jugendtrainer tätig ist. Mario Altmann bleibt als Kassierer im geschäftsführenden Vorstand. Jutta Hauswirth übernimmt das Amt der Schriftführerin, Thomas Steimel wird Jugendleiter. Carola Jänig führt weiterhin die Mitgliederverwaltung.

Angepeilte Ziele

Der neue Vorstand will die Jugendarbeit fortsetzen und die Vereinsstrukturen weiterentwickeln. Geplant sind unter anderem eine zeitgemäße Aufgabenverteilung und eine Neufassung der Vereinssatzung. Zudem sollen die Mitglieder stärker in die Vereinsarbeit einbezogen werden.

Bei der DJK Durlach sind rund 390 Mitglieder organisiert. Etwa 290 gehören der Fußballabteilung an, rund 40 der Tennisabteilung. Die übrigen Mitglieder sind passiv.

Die bisherige Vereinsführung wurde für ihr langjähriges Engagement gewürdigt. Zu den wichtigen Projekten ihrer Amtszeit zählen der Bau des Kunstrasenplatzes und die Sanierung der Umkleidekabinen.

Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf Instagram

Renovierung der Kegelbahn schreitet voran

VfB Grötzingen verschafft sich zusätzliche Flexibilität

(phb/red.) Bei der Renovierung der Kegelbahn des VfB Grötzingen geht es mit großen Schritten vorwärts. In den vergangenen Wochen wurden die ehemaligen Sitzflächen zu zwei modernen Kabinen umgebaut, ausgestattet mit Sitzbänken, Kleiderhaken und neuen Heizungen, teilt der Verein mit. Dabei hätten insbesondere Dieter Leipert und Thomas Benz großen Einsatz gezeigt. "Die neuen Kabinen verschaffen uns zusätzliche Flexibilität", heißt es in der Pressemitteilung.

Die eigentliche Kegelbahn ist inzwischen entkernt. Die entsprechenden Flächen werden derzeit versiegelt. Die neuen Heizungen warten darauf, eingebaut zu werden. Demnächst werden die Wände gestrichen und die neue Lichttechnik installiert.



Zeigte großen Einsatz: Dieter Leipert. Foto: Philipp Benz

VfB Grötzingen nutzt Vereinsberatung

Vorstandsmitglied tauscht sich mit dem Clubberater aus

(php/red.) Joachim Fellhauer leitet nicht nur die Fußball-Abteilung der SpVgg Ketsch. Er ist auch einer der drei Funktionäre, die für den Badischen Fußballverband als Clubberater unterwegs sind.

Jüngst machte Fellhauer Station in Grötzingen, um sich mit Andreas Retzmann zu treffen. Dieser ist als Beisitzer Mitglied im Vorstand des VfB Grötzingen, der wiederum stets um eine Weiterentwicklung bemüht ist.

Laut Pressemitteilung haben sich die beiden drei Stunden lang über Fördermöglichkeiten, Zuschüsse und Best-Practice-Beispiele unterhalten.



Sprachen drei Stunden lang miteinander: Joachim Fellhauer (links) und Andreas Retzmann. Foto: Philipp Benz

Sie suchen eine Werkstatt oder sind unzufrieden mit Ihrer jetzigen Werkstatt?

DANN TESTEN SIE UNS!

Wir reparieren alle Marken zu fairen Preisen!

AUTOHAUS JÜTTNER BEWEGEND MEHR

Autohaus & Kfz-Meisterbetrieb
– ALLER MARKEN
e-Roller – Verkauf Service

EUROREPAR CAR SERVICE

e-mobilities

- Neufahrzeugvermittlung aller Hersteller
- EU-Neufahrzeugverkauf
- Gebrauchtwagen An-/Verkauf
- Zulassungsservice
- zeitwertgerechte, d.h. dem Fahrzeugalter entsprechende, kostengünstige Reparaturen
- Service/Wartung nach Herstellervorgaben für alle Marken
- Unfallinstandsetzung und Schadensabwicklung
- SMART-Repair
- Reifen-/Räderservice
- Professionelle Fahrzeugaufbereitung
- Achsvermessung und -einstellung
- Glasreparatur und -austausch
- Zubehör und Ersatzteilverkauf für alle Marken
- Anhängerkupplung Einbau/Nachrüstung
- Klimaanlagenservice
- Haupt-/ Abgasuntersuchung
- ... u.v.m.

Ottostraße 5a - 7
76227 Karlsruhe Durlach
Telefon: 0721 94357-0
info@ah-juettner.de
www.auto-juettner.de

GUTSCHEIN
10 % Willkommensrabatt* zu Ihrem 1. Besuch!
* Gültig auf Ersatzteile und unseren Stundenverrechnungssatz, einmalig einlösbar bis 31. Mai 2027. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten/Aktionen. Ausgenommen hiervon sind Fest- und Aktionspreise. Barauszahlung ausgeschlossen.